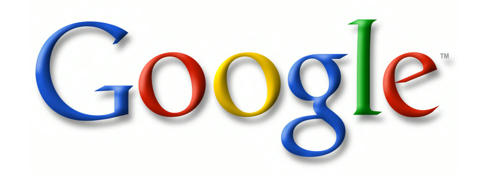



6284
41
HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY



XXXII. JAHRES-BERICHT

der

gr.-or. Ober-Realschule

in Czernowitz.

Veröffentlicht

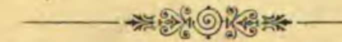
am Schlusse des Schuljahres 1895/96

von

Constantin Mandyczewski,
Director.

Inhalt:

1. Beiträge zur Geschichte der jüdisch-französischen Sprache und Literatur im Mittelalter. Von Dr. phil. Josef Österreicher.
2. Zur Erinnerung an den zweiten Director dieser Anstalt, Schulrath Dr. Wenzel Korn, und
3. Schulnachrichten vom Director.



Czernowitz, 1896.

Verlag der gr.-or. Ober-Realschule. — R. Eckhardt'sche k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Beiträge zur Geschichte
der jüdisch-französischen Sprache und Literatur im Mittelalter.

Von

Dr. phil. Josef Oesterreicher.

I. Abtheilung.

Die hebräische Literatur, welche auf französischem Boden im Mittelalter sich zur reichen Blüthe entfaltete, hat ihre Unabhängigkeit von den auf sie einstürmenden fremden Einflüssen stolz bewahrt. Ihr eigenthümlicher Geist, ihre fremdartige, nur durch angestrengtes Studium von Andersgläubigen erlernte Sprache thürmten eine fast unübersteigliche Mauer zwischen der Literatur der Juden und der des Landes auf. Doch musste sich mit der Zeit das Verhältnis allmählich ändern. War auf der einen Seite die Wirkung des morgenländischen Geistes auf die Literatur des Landes fast gar nicht zu verspüren, so machte sich doch auf der anderen Seite eine Angleichung der jüdischen Literatur an Sprache und Geist der Umgebung geltend. Die Literaturgeschichte der französischen Juden, welche im 11. Jahrhundert beginnt, beschäftigt sich nicht nur mit der Erklärung der heiligen Bücher, der Bibel und des Talmuds, zieht nicht bloss die französische Sprache und Cultur als nothwendigen, wenn auch unheiligen Behelf, gewissermassen als pädagogisches Mittel zur Erläuterung ihres religiösen Schriftthums heran, sondern ist auch selbständig, unabhängig von der hebräischen Literatur thätig, arbeitet mit der Sprache des Landes und schafft Werke, welche in der altfranzösischen Lyrik einen hervorragenden Platz einnehmen. Leider sind die Denkmäler der jüdisch-französischen Literatur [1]) in zu geringer Anzahl auf uns gekommen, allein bei genauerer Durchsicht der Bibliotheken ist zu hoffen, dass sich mit der Zeit eine stattliche Sammlung von Werken der jüdisch-französischen Literatur ergeben wird.

Was wir von ihr jetzt wissen, beschränkt sich auf die Glossen, die zur Erklärung schwieriger hebräischer Wörter und zur Erläuterung sachlicher Verhältnisse verwendet wurden, die Glossare, welche nichts anderes als ausführliche Präparationen zur Bibel sind, und die in französischer Sprache abgefassten, selbständigen Literaturwerke, die theils didaktischen, theils lyri-

---

[1]) Ich schliesse aus meiner Darstellung die jüdisch-provenzalische Literatur vollständig aus und verweise bloss auf Romania XXI p. 194 — p. 227. (Le roman provençal d'Esther). Die von E. Sabatier herausgegebenen Chansons hebraico-provençales gehören dem 18. Jahrhundert an. Nîmes 1874.

schen Inhalts sind. Eine vollständige sprachliche und literarische Analyse dieses Theiles der altfranzösischen Literatur lässt sich erst nach einer gründlichen Zusammenfassung und textkritischen Durchsicht dieser umfangreichen Denkmäler geben, doch lässt sich wenigstens ein Begriff vom Umfange und von der Bedeutung der jüdisch-französischen Literatur im Mittelalter aus einzelnen Proben gewinnen.

Ich beginne mit einer Darstellung des von Bibel und Talmud losgelösten, selbständigen jüdisch-französischen Schriftthums, gehe zu den Glossen Raschis über, des hervorragendsten Commentators der Bibel und des Talmuds, und schliesse mit den Glossaren. Die wenigen Proben, die sonst gegeben wurden, übergehe ich vollständig und liefere nur solche, welche auf Grund meiner handschriftlichen Studien von mir seinerzeit aufgezeichnet wurden. Eine geschichtliche Darstellung der jüdisch-französischen Literatur kann ich nicht zum Gegenstande meiner Ausführungen machen, einerseits weil sie nur in geringem Masse über die bereits sattsam bekannte Darstellung der hebräischen Literaturgeschichte hinausreichen möchte, andererseits weil die Legung der Grundlagen einer historischen Zusammenfassung noch zu erwarten ist und von der Auffindung einer grossen Anzahl von Manuscripten abhängt. Das zum Verständnisse Nöthige findet man in der Romania I. p. 146—176, III. p. 443—486 und in der Histoire littéraire de la France XXVII, 431 ff.

I.

Ueber die jüdisch-französische Elegie, welche in der Sprache und in der Schreibung denselben Charakter wie das Baseler Glossar aufweist, hat der zu früh verstorbene A. Darmesteter im III. Bande der Romania eingehend gehandelt. Daran reiht sich als zweites in altfranzösischer Sprache abgefasstes, selbständiges Literaturwerk eine Compilation über die Fieber in hebräischer Schrift, worüber M. Steinschneider in Virchow's Archiv für pathologische Anatomie, Bd. 136 (1894) S. 399—402 einen kurzen Bericht gab.

Das Manuscript ist beachtenswert für die Geschichte der Medicin, der Culturgeschichte und der französischen Sprache. Es wurde vom Buchhändler J. Hoffmann in Frankfurt a. M. zur Constatierung des Inhaltes dem Herrn Professor M. Steinschneider in Berlin zugesendet. Jetzt ist es Eigenthum der königl. Hofbibliothek in Berlin und trägt die Nummer hebr. Ms. Oct. 512. Durch Brand und andere Umstände am Anfang und Ende, theilweise in der Mitte (Bl. 134—146 und 215—222 sind nur zur Hälfte erhalten) stark defect, zählt es mehr als 300 Pergamentblätter in kleinem Format. Die Schrift, welche in deutlichen Zügen ausgeführt und ohne Ausnahme mit Vocalen versehen ist, ist die kleinere rabbinische. Die Orthographie ist wie auch sonst in den mit hebräischen Lettern geschriebenen Werken inconsequent. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es ein Autograph.

Für die Anordnung des Manuscriptes sind ausschliesslich die Gattungen der Fieber massgebend, welche lateinische, griechische oder französische Bezeichnungen führen. In der Disposition wurde der Typus des Galen beibehalten (vergl. die Sammlung: De febribus, auctores, ed. per Gasp. Bindonum fol. Ven. 1576 und das salernitanische Compendium bei De Renzi, Collectio Salern. II, 737). Grössere Partien werden mit gereimten Versen abgeschlossen, von welchen ich im Nachstehenden Proben geben werde.

Eine Übersicht über den Inhalt des Manuscriptes lässt sich nur durch eine Auswahl der Ueberschriften geben. Die vorangestellte Ziffer bezeichnet die Blattzahl.

Fol. 4 Ephemera enstanden durch Luft, Speisen, Getränke, Aufzählung, (Synocha, [1]) Causon [2]) quotid., tertiana, quartana);

Fol. 40 b Causon, Humore ;
„ 86 b Heilung der Causon nach Almansor;
„ 92 Synocha;
„ 94 b nach Isak, Quartana;
„ 100 b Ecrachas, [3]) die gut oder nicht gut sind;
„ 107 nach Avicenna;
„ 115 nach Constantin und Isak;
„ 122 Allgemeine Krankheiten;
„ 127 b Diät bei Synocha und Causon;
„ 146 b Synkopis; [4])
„ 163 b Ictericia; [5])
„ 182 Squinantia,[6]) nach Constantin, Doëg, Almansor, Isak, Platearius;
„ 191 Phrenesis nach Constantin etc.;
„ 205 Hemitritäus; [7])
„ 208 Tetrateon (Quartana);
„ 231 b Erratica, die nicht zu bestimmten Zeiten und Stunden eintreten;
„ 232 b Quartana continua, la moindre hemitritis;
„ 233 die grosse Hemitritis;
„ 234 Quartana continua nach Platearius, Avicenna, Honein.
„ 285 Apostema; [8])
„ 289 Faulfieber;
„ 289 b Tertiana, quartana, quotidiana;
„ 293 b Febres compositives;
„ 304 Febres interpolates;
„ 322 b Pestilenz;

[1]) Synoque (grch.) fortwährender Fieber. — [2]) Causus, causode (grch.) Brennfieber. [3]) Crachat, Auswurf. — [4]) Von Stockung des Herzschlages herrührende Ohnmacht. — [5]) Ictérique (grch), gelbsüchtig; ictérode, gelbes Fieber. — [6]) Esquinaucie (grch.), Bräune. — [7]) Hémitritée (grch.), Verbindung des eintägigen und dreitägigen Fiebers. — [8]) Apostuma, apostême (grch.), jetzt abcès.

Fol. 322 b Masern und Röthel;
„ 335 b Zehn Ursachen der Fäulnis;
„ 343 Hectic, zunächst nach Avicenna.
Weiter lässt sich der Inhalt aus den Resten nicht erkennen.

Die ungleichmässige Methode in der Behandlung des Gegenstandes ist ganz von den Quellen abhängig. Gewöhnlich wird zuerst die Gattung definiert, dann die Krankheit nach ihren Symptomen geschildert und die Ursachen ihrer Entwickelung angegeben, schliesslich mit der Heilung (Cure, consoil) ein Abschnitt beschlossen.

Die Quellen sind theils direct, theils indirect. Zu diesen gehören Dioscorides, Galen, Jochanan aus Damask (der hebräische Johannes Damascenus des Constantin). Die directen Quellen, nach welchen die Unterabtheilungen der Gattungen angeordnet sind, bilden stehende Rubriken, Isak, Constantin, Platearius, Almansor, Avicenna. Daran schliessen sich hebräische Quellen, Doëg, ein Jude, welcher eine kleine Praktik betitelt „Bedek ha-Bajith“ verfasste (39 b, 186 b) das Buch „Scheer Jaschab“ (Jes. 10, 21; f. 312) und f. 79 das Buch des grössten Weisen Rabbi Moses ben Maimon (Maimonides), genannt Pirke Rabbenu Mosche, welches in Lemberg 1834/5 und in Wilna 1888 abgedruckt wurde. Von einer Kenntnis des Arabischen und Griechischen ist nichts zu merken, die Texte des Compilators sind zunächst im Lateinischen zu suchen.

Der anonyme Compilator ist zweifellos ein Jude. Abfassungszeit das 14. Jahrhundert.

Im Folgenden gebe ich einzelne Proben von gereimten Stücken, deren hebräisch geschriebenen Text mir zu übersenden Herr Professor M. Steinschneider die Liebenswürdigkeit hatte. Die Transscription [1]) bereitete in Folge der ungleichmässigen Orthographie einige Schwierigkeiten.

a) Ne ke reterai [2]) -g'e por ce ton pas
Por dezirer ce ke n'as pas
Cil ki a rik'ece e avoir grant
Ce k'il a a gré le prent.

b) Ki n'a dezir cil et [3]) g'oios [4])
O k'il pait si et saos. [5])

c) Ore nos doine de [6]) bone atreine [7])
Si define la kure de terceine
L'aseiñement [8]) des kauzes el tot la raizon
Koment se norit sinoh'a [9]) e kauzon [10])

---

[1]) Die Art und Weise meiner Transscription stelle ich ausführlich in meinen einleitenden Bemerkungen zum Baseler Glossar dar. — [2]) Reter (reputare). — [3]) Est. — [4]) Joyeux. — [5]) Saoul, nfr. soûl (satullus). — [6]) Dieu. — [7]) Étrenne. — [8]) Enseignement, — [9]) synoque. — [10]) Causode, causus.

d) J'ai demotré [1]) les kauzes e les enseińes de kauzeń
Selonk Almansor e Isak tote la devizion
Ases i avons parlé par bone vive raizon
Il n'i a nul ki kenuse [2]) la graut meprizion.
De fisike e de natures mais par deputizion [3])
Une kure diromes de Isak do krisi tote l'ak'eizon [4])
Lekel g'or et [5]) l'aterminemente moidre [6]) e sa sezon
Avant ke diromes de sa kure e de sa garizon
E ke nos parliens des otres fevres la kopozion. [7])

e) Ases avons parlé de sete kure ki sofit
Ki trop parla cil repantit
Nul ne repant do trop petit
Nul n'a maniere de simplece
S'il n'a talant plein de larg'ece
A k'ekun [8]) ome montre amisté
I li face sa volenté
S'il veit nul ome en torment
A de pria k'il li ament [9])
De frenezi metrai la kure ensement [10])
Desoz ai mis les kauzes totes delig'ament. [11])

f) Set ekrit li fusicien a son fis manda
Chaim avoit non e li kemanda
Ne te kuter [12]) devant le sag'e
Todis [13]) va devant son visag'e
Devant lui te garder de rire
Atan k'il dit klame le sire
Prodom enure a la puisance
E lai orgoil e lai vantance
Kar toce [14]) nuit e rien n'aie [15])
Cet lig'erté e derverie [16])
Manieres de prodoms sont
Benure tot cil ki le font
G'enz amer lor meheins [17]) celer
E haïne leser [18]) aler
Pardon done ki ke le kiere
Povre receivre a bele k'iere
Enure emis e se s'elońe [19])

---

[1]) Démontré. — [2]) Connaisse. — [3]) Disputatione. — [4]) Ochoison (occasionem). — [5]) Est. — [6]) Moindre. — [7]) Composition. — [8]) Chacun. — [9]) Emendet (emender, emendare) Conj. Praes. — [10]) ipsa + meute auf gleiche Weise. — [11]) Diligemment. — [12]) Von cuter, cutter, cacher, dissimuler. — [13]) Toujours. — [14]) Tout ce. — [15]) Aide. — [16]) Auch desverie afr. (endêver nfr.) — [17]) Meshaing, mehaing. — [18]) Laisser — [19]) S'éloigne.

Ke g'a se ne cerk'e otre bezoñe
Ore diré la kure Kostentin
La kure e l'aide e la fin.

g) Fiz ne te k'aille [1]) ki soit ton pere
Mais pren k'asti tant k'il i pere [2])
De la kure disenterie e tote la manere
En ce livret etude ki voet ben fere
Totes les akcidenz ai mis de sinoka e kauzon
Totes les kures i sont mises par raizon.

h) Esi define la kure Konstentin
De karteine [3]) si l'é [4]) tret do latin
Ore metré la kure d' Isak si kom son livre m'aprent
La kuit mon kor e mon savoir i pent
Si kom g'ai o livre de sen [5]) en ebré trové
Etudié e kis [6]) e montré bien aprové.

i) Si defina la kure Isak de karteine
Tote la kure ai mis bone e certeine
La sorce ai tret de latin e de Ebré la fonteine.
A asenbler [7]) les epermenz [8]) ai mis kure e poine
De Almansor e Kostentin e de Isak la sovraine [9])
Avant prenez de plus lig'ers e leses [10]) la grevaine
Ne medecine fort aprimer ne doit señer [11]) de veine
G'ok [12]) matire soit dieste [13]) e sank la pormeine
Donk suguramant [14]) le señez de bazalik [15]) la senetraine [16])
De triake [17]) li donez per katre aseses [18]) e devant.....

k) Si defina de Konstentin la kure de variole
E d'aroile atre [19]) si l'ai mis en breve parole
Por ovrer a tot celi ki onkes fui [20]) en ekole
Mios voret [21]) i atendre ke d'oïr k'ant ni karole. [22])

Von der Art der Prosa, in welcher unser Manuscript abgefasst ist, gibt nachstehende Probe einen deutlichen Begriff.

F. 304 a.

De fevres interpolates. — Izak si parle de muanses de fevres ki se departent an kalité an kantité e an pluzurs manieres... il i a fevre ke sa matire et grande en kantité e et detrenpement tenve e a en li k'alur fort par nature e par akcidenz par koze de grant bolanse e de potrifaksion do sank...

[1]) Conj. Praes. von chaloir 3. Sing. — [2]) Pareat. — [3]) Quartana. — [4]) L'ai trait. — [5]) Sens. — [6]) Ptc. Perf. von quérir (quis). — [7]) Assembler. — [8]) Experimenta. — [9]) Bezieht sich auf poine. — [10]) Laissez. — [11]) Saigner. — [12]) Jusque. — [13]) Digesta. — [14]) Secura mente s. v. a. sûrement. — [15]) Veine basilique. — [16]) Sinistrana. — [17]) Thériaque. — [18]) Accès, Anfall. — [19]) Arèle (grch.), Hitzblatter, atre s. v. a atra, schwarz. — [20]) Fut. — [21]) Mieux vaudrait. — [22]) Quarolle, karole danse.

e a un atre ke sa matire et tenve e sotive mont e sek'e mont en sa nature e grant k'alur si kome fevre ki et fete de la potrifaksion de kolera... e a un atre ke sa matire et grande e grose e non per koze de bolanse ni de potrifaksion sete et ag'endrée de la porture de la flume... e il i a un atre ke ele a po de kantité si et grose e sek'e e fluante e porie e a k'alur per akcidenz de la porture e ne pas k'alur naturee si kome fevre ki nët de la porture de milenkolie... e nos dizons ke le fevre ki nët de grant matire e et detrenpremement fluante e sont par nature si kome fevre sinoka ele se konjont a grant foizon de matire e a omurs fluantes par koi sovraîne se tet sant falir ke s'et kontenue.

II.

Zum Verständnisse der Glossen Raschi's und der nordfranzösischen Exegetenschule [1]) verweise ich auf die Studie A. Darmesteter's in der Romania I. 146—176 (Glosses et glossaires hébreux-français du moyen âge) und auf die Abhandlung E. Böhmer's über das Oxforder jüdisch-französische Glossar im I. Bande seiner „Romanischen Studien" (De vocabulis Francogallicis Judaice transscriptis). Die kleine Abhandlung „Zur romanischen Dialektologie (das Altfranzösische aus Raschis Bibelcommentar)" von Dr. M. Grünwald, Belovar 1883 (von W. Meyer-Lübke im Litteraturblatt für germ, und rom. Philologie 1884 S. 472 abfällig besprochen) muss als vollständig misslungener Versuch bezeichnet werden.

Die Glossen, welche ich im Nachfolgenden behandle, sind dem Commentare Raschi's [2]) zum Tractate „Berachoth" (derjenige Theil des Talmuds, welcher sich mit den Segenssprüchen, Benedictionen beschäftigt, wird Berachoth genannt) entnommen und seinem Commentare zum Buche Iesaias. Der Umstand, dass der Raschicommentar von sehr vielen Juden verschiedener Länder aufgeschrieben wurde und Raschimanuscripte [3]) sich in grosser Anzahl vorfinden, macht die vielfach corrumpierte Schreibung der französischen Glossen begreiflich. Bisweilen ist es unmöglich, die richtige Schreibung des Wortes zu entziffern.

Anders verhält es sich mit der Bedeutung der Glossen. Diese ist fast immer sicher; denn die zahlreichen Commentare zur Bibel und zum Talmud, die beinahe eine stetige Continuität zeigen, lassen uns über die Bedeutung einer Glosse, wenn sie auch nicht orthographisch oder etymologisch sicher

[1]) Die Tossaphoth (Hinzufügungen) bilden einen fortlaufenden Commentar zum Talmud und vertiefen, sich an ihren Lehrer Raschi anschliessend, die Erklärungen ihres Meisters; sie entstanden im 12. und im 13. Jahrhundert. Auch sie enthalten bei 150 Glossen. Doch citieren sie oft nur die Worterklärungen Raschi's, so dass bisweilen eine dunkle Glosse bei Raschi durch die Erklärung der Tossaphisten aufgehellt wird. — [2]) Nach Darmesteter beträgt die Anzahl der im Raschicommentare zur Bibel und zum Talmud vorkommenden Glossen 3157 (Romania I p. 155). — [3]) Fast in jeder Bibliothek hebräischer Handschriften befindet sich ein Raschimanuscript; in Deutschland z. B. sind 9, in Paris 13, in Oxford 13, in Parma 38 u. s. w.

ist, nie im Zweifel. Im nachfolgenden Versuche gebe ich zuerst Blatt und Seite, beziehungsweise Capitel und Vers an, wo die französische Glosse zu finden ist, und hierauf diese; hebräische Lettern durfte ich bei den etwas mangelhaften Einrichtungen der hiesigen Buchdruckereien und aus anderen Gründen nicht verwenden.

Über die Chronologie des Raschicommentares bemerkt A. Geiger (Parschandatha, Leipz. 1855 p. 12 ff.): „Die Reihenfolge der Arbeiten Raschi's lässt sich nicht wohl angeben, da er ununterbrochen mit deren Berichtignng und Vervollkommnung beschäftigt war. So werden von den Alten verschiedene Bearbeitungen oder Recensionen seiner Commentarien zum Talmud angeführt; auch sehen wir ihn vom Tode ereilt in der Mitte der verschiedensten Talmudtractate und in der Mitte des Commentares zum biblischen Buche Hiob, die daher sämmtlich von Späteren ergänzt wurden. Doch scheinen einzelne Andeutungen die Vermuthung zu bestätigen, welche man aus seiner Geistesrichtung zu entnehmen sich berechtigt glauben mag, dass er mit dem Commentare zum Talmud begonnen, von diesem zum Midrasch Bereschith-Rabba übergangen und sich dann endlich zu dem Bibelcommentare gewendet habe.“

Schliesslich komme ich auf eine Anmerkung des Altmeisters der romanischen Philologie, F. Diez, im I. Theile seiner Grammatik der romanischen Sprachen p. 415 zurück. In dieser Anmerkung behauptet er, dass man aus den Glossen Raschi's nichts lernen könne, da man ja über die Aussprache des Hebräischen im 11. und 12. Jahrhundert nichts wisse.

In dieser Beziehung ist die Exegese eines getauften Juden, des Archidiakonus Wilhelm von Bourges, lehrreich. Dieser ist der Autor einer judenfeindlichen Schrift unter dem Titel „Bellum Domini contra Judaos et contra Judaeorum haereticos“ (Hommey, Suppl. patr. p. 417), einer Einleitung zu den Klageliedern von Jeremias und einer „Allegorien“ benannten Schrift. In dem ersten Capitel der Streitschrift werden die Juden folgendermassen angesprochen:

„O Judaei qui usque in hodiernum diem negastis Sanctam atque Individuam Trinitatem, nonne legistis Dominum dixisse antequam formasset Adam, N a a s e A d a m B e ș a l m e n u quod interpretatur Faciamus etc. Et dicit glosa vestra quod Deus postulaverat consilium vel auxilium.... quod stare non potest dicente Isaia: A y t i q u e m u v a a d o n a i quod interpretatur Quis adjuvit.... Item Isaias M y m a r a d [1]) quod interpretatur Qui mensus est.... ordinavitque in trinitatem molem terrae. Sic habet Hebraeus, non ~~habet Quis~~ appendit tribus digitis, sed, bassatis, [2]) quod interpretatur, in Trinitate.“

---

[1]) Lies: madad Jes. 40, 12. — [2]) Lies: bassalis.

Die Stelle: „Ay tiquem uva adonai“ muss heissen: „My tiquen ruva adonai Jes. 40, 13. Aus der Umschreibung tiquen geht hervor, dass qu = k = kaph ist. Nach der Schreibung ruva zu urtheilen, hat man das av mit Pathach furtivum ausgesprochen. Da der Autor, wie es scheint, die jüdische, nicht die christliche Aussprache transscribiert — Jes. 42, 2 enavedi (nicht abdi) — so kann man schliessen, dass die nordfranzösischen Juden die spanische Aussprache des Hebräischen hatten.

Ich gehe nun zur Erläuterung der altfranzösischen Glossen Raschi's und der Tossaphisten zum Tractate Beracholh über; die Ziffer bezieht sich auf die Blattzahl, a und b auf die Seitenzahl.

1. 4 a vestedure Nachgeburt; tönendes d ist bei Raschi wie in den ältesten Denkmälern erhalten; andere Beispiele für tönendes d: Beza 31 b premedures Einpressungen; Pessachim 56 b arsedure Braten, ebendaselbst 74 a enpledure Füllung; Erubin 101 b serredure Schloss; Berachoth 8 a palede eine Schaufel voll, ebendas. 13 b bradon fleischiger Wulst, ebendas. 43 b kodon'es Quitten, ebendas. 55 a vidiles Weinreben etc.

2. 6 a frayer reiben; das ay ist durch ein Doppel-Jod transscribiert.

3. 6 b solac Unterhaltung, Gesellschaft; diese Glosse hat die merkwürdigsten Deutungen erfahren; man brachte sie in Zusammenhang mit dem frz. souder, dem ital. saldare, frz. soulager, sogar mit saluer, obgleich die Glosse keine Schwierigkeit bietet; solac (solaz) solacium Belustigung, Kurzweil erklärt treffend das talmudische Wort, welches gesellschaftliches Leben besagen will; die Bedeutung „Verbindung, Löthung“, welche das talmudische Wort sonst hat, gab Anlass zu den merkwürdigen Missverständnissen.

4. 7 a tag'es (tak'es taches) Flecken kann eine specifisch jüdische Aussprache sein; vgl. das Oxforder Glossar (Boehmer, Roman Studien I) 251 tag'e (tache), 233 tag'er (tacher), in welchen Glossen das g' mit Doppel-Jod transscribiert wird. Die Transscription Boehmers taye und tayer ist unhaltbar.

5. 8 a estranglemant Bräune; 40 a ist dasselbe Wort mit bun'e malant erklärt.

6. 8 a palede (pellée) eine Schaufel voll; die Glosse müsste eigentlich palada gelesen werden; wahrscheinlich wurde das afr. palede von einem spanischen Juden in seine Muttersprache übersetzt.

7. 9 b porias Lauch, Plur. von porel (porreau); hier sei bemerkt, dass im Oxforder Glossar Boehmers Transscription 160 montsies, 959 kevries durch montsias und k'evrias zu ersetzen ist.

8. 13 b bradon Fleischwulst, Erhöhung des Oberarmes; afr. braon, prov. bradon-s ahd. brato (Acc. braton, bratun) fleischiger Theil, Wade; die Glosse ist vollständig missverstanden worden, indem man an ital. bradone Achselband, frz. bras d'aune Ellenbogenpfeife, an ein bras dachte, welches durch die aramäische Endung -on erweitert wurde. Die Bedeutung Fleisch-

wulst gibt Raschi selbst an, indem er die Glosse durch den Zusatz „Ansammlung des Fleisches" näher erklärt.

9. 18 b glance Hagelschollen ist corumpiert; wie aus vielen Stellen (Psalmen 148, 8; Sabbat 51 b etc.) hervorgeht, muss die Glosse glace heissen.

10. 22 b portigo Zelt, Gemach, Verschlag ist wahrscheinlich von einem Abschreiber aus dem regelmässigen pork'e (porche) nach seiner Mundart oder nach lateinischen Erinnerungen gebildet worden; vgl. Aboda Sara 24 a, Baba Bathra 11 b.

11. 24 a aplatir se, fest anhaften.

12. 24 a rotier (ructare) rülpsen.

13. 34 a esternuder niesen, nfr. éternuer; vgl. Glosse 1.

14. 24 a ballier (bailler) gähnen.

15. 24 b manton Kinn.

16. 25 a g'alnice (jaunisse) Gelbsucht.

17. 25 b lanterne Licht- und Feuerbehälter, Laterne.

18. 25 a teile (toile) Kruste, Haut; ei ist durch Doppel-Jod transscribiert.

19. 28 b ceps (cippus) Klotz.

20. 31 b ros (roux) gehört zum folgenden Worte „hochroth".

21. 32 a anuier lange und inständigst bitten; in Genesis 25, 21 erklärt Raschi einen ähnlichen Ausdruck mit encroistre, vgl. W. Foerster in seiner Ausgabe vom „Iwein" Anmerkung zu 2782.

22. 32 a malaveich eine Art Fieber; vgl. Pessachim 24 b malavei, Aboda Sara 28 a malaveid (Tobler, Ztsch. III 573).

23. 36 a salmuire (auch salmire) saumure Brühe.

24. 36 b abrosach, eine Art Mehlspeise, ist nicht französisch, sondern persischen Ursprungs und gehört dem talmudischen Idiom an.

25. 37 a mil (milium) Hirse.

26. 37 a panic (paniz) Buchweizen; vgl. Ezechiel 4, 9.

27. 36 b beneules ist ein Compositum, welches aus der hebräischen Präposition be in und dem afr. neules (nebulas) eine Art Backwerk besteht; vgl. P. Meyer Roman. XXI 219.

28. 37 b bun'es ein leichtes Backwerk; afr. bugne Finne, kleine Beute; limous. bouni ein aufgelaufenes Backwerk.

29. 37 b perdri (perdrix) Rebhuhn; Baba Kama 55 a perdic.

30. 37 b menusier (menuisier) zerpflücken; Sabbat 746 mincer.

31. 39 a anet Dill.

32. 40 a bun malant Bräune; vgl. Sabbat 33 a bun malan, Aboda Sara 28 a malant, im Aruch kommt die Form buny vor; die Glosse ist vollständig missverstanden worden; man hielt den ersten Bestandtheil für bon, gut, echt, also eine echte Bräune; die einzige Deutung ist: bun'e (afr.



bugne) Beule, Finne und malant (malandre) Elend. In der Bedeutung Aussatz vgl. G. Paris, Alexis p. 194.

33. 40 b kolmes Spierling (frz. corme).

34. 42 a obledes Oblaten (afr. oblaie, nfr. oublie).

35. 42 a amenestraizon (administrationem) eine Portion gekochten Fleisches, ein kleiner Knochen; vgl. Berachoth 50 b und Gittin 67 b.

36. 43 a musge (frz. musc) Moschus; musge geht auf musca zurück und stammt aus einer provenzalischen Mundart. Die zahlreichen provenzalischen, italienischen und spanischen Formen, welche sich im Commentare Raschi's finden, rühren entschieden von den Abschreibern her, die sich aus den verschiedensten Nationen und Sprachen zusammensetzten.

37. 43 b aspig' aspidium stammt aus einer provenzalischen Mundart.

38. 43 b anpen'e (nfr. empeigne) Oberleder des Schuhes.

39. 43 b sole Sohle eines Schuhes.

40. 44 a tonine Thunfisch.

41. 44 a kovees (couvees) Brut.

42. 44 b poliol (nfr. pouliot) erklärt den talmudischen Ausdruck Sison, ein syrisches Gewächs, dessen Samen als Gewürz und als Heilmittel diente.

43. 47 b pladon eine Münze, worauf kein Bild geprägt ist, in Baba Mezia pladon, an unserer Stelle plazon geschrieben (Daleth und Zajin können leicht mit einander verwechselt werden), in Pessachim 35 b plate. Nach romanischen Lautgesetzen kann pladon nicht von plat-on gebildet sein, das t müsste unverändert bleiben, vgl. glouton aus gluttus, doch scheint im Jüdisch-Französischen die secundäre Erweichung der Consonanten üblich gewesen zu sein, vgl. Glosse 4.

44. 54 b kavile Knöchel (cheville).

45. 55 a vidiles (viticulas) Weinreben; das zuerst von Bugge in Romania III 160 aufgestellte Etymon viticula für nfr. vrille ist mithin im Afr. belegt; die Glosse findet sich öfters; Sabbat 78 b, 81 a; Erubin 58 a; Pessachim 39 a; Kethouboth 50 a, also sechs mal.

46. 56 a maiseliere Backenzahn; aus maisseler durch Suffixtausch maisselier.

47. 57 b martine Marder; in Jesaias 34, 11 wird dasselbe talmudische Wort mit couete (chouette) Eule erklärt.

48. 57 b fosoir Grabscheit; in den Glossaren finden sich auch die Formen fessor und fassor.

49. 57 b doledoir Hobel, ebenso Jeremias 10, 3; Habakuk 2, 11; Baba Kama 119 a; in der Charte landaise (Romania III 441) findet sich die Form doledera (doloire).

50. 57 b talpe Maulwurf.

51. 57 b cerates; cerises kann nur eine arge Missdeutung sein; wahr-

scheinlich ist die Ableitung vom griech. keration Hülsenfrucht als Gewicht gebraucht, von Isidorus cerates genannt.

52. 57 b blec (blet + s) eine Art Melde oder Mangold; frz. blette und blète.

53. 58 b lentiles Sommersprossen.

54. 58 b feltrer (feutrer) filzen.

55. 59 a Sufturbel Sturmwind besteht aus zwei Bestandtheilen, dem hebräischen Sufa Sturmwind und dem frz. torbel mit derselben Bedeutung.

56. 59 a esluzir (esluizir) blitzen.

57. 60 a limon Syrte, Sandbank.

58. 60 a humer schlürfen.

59. acier Stahl.

60. toser oder tosir, beide Lesarten sind möglich (tousser) husten.

Eine vollständige Sammlung der Glossen Raschis zur Bibel und zum Talmud würde ein lehrreiches Denkmal der altfranzösischen Sprache sein, muss aber so lange ein desiderium bleiben, bis die zahlreichen Manuscripte kritisch gesichtet sind, eine Riesenarbeit, welche zwar von Darmesteter versucht, aber nicht ausgeführt wurde; seine Vorarbeiten, die leider nur als Manuscripte in seinem Nachlasse vorhanden sind, könnten eine solche Arbeit wesentlich fördern. Als Schluss meiner Ausführung über Raschi füge ich die Erklärung seiner Glossen zum Buche Jesaias an.

I. „4 pezant, pezantume Schwere; 6 deminciede zerstückelt; moiste feucht; 25 savon; estain Zinn, 29 olme; 30 flestisant verwelkend (flaccidum flaiste flaistir flestir); 31 estancele (afr. estencele, escintele; nfr. étincele). II. 4 koltres (coutres); sarpe Gartenmesser; 6 debatement; 20 talpe; kalve soric (chauve souris). III 6 falance (faillance); 19 mostince oder mostance oder mostinace? soll Perlenschnüre bedeuten; 20 porceinc (porceint) Gurt; noske (afr. nosche) Spange; 23 spekie (ital. specchie) Spiegel; mol(e)kin? eine Art Schleier; fermalc (fermail) Agraffen; 24 batedic getriebene Arbeit. IV 4 talant; deskombremant Wegräumung. V 2 lanbruis (frz. lambruche, labrusca vitis); 10 arpent; 12 k'alemel (chalumeau); 16 g'ustice; 26 perk'e; sibler (siffler); 29 esk'amucier ist ein sowohl bei Raschi als auch in anderen Glossaren oft vorkommendes Wort mit der Bedeutung von escamper;[1]) 30 iert esgardé (il sera regardé). VI 11 angrësant (entweder engraissant oder engressant ingressare). VII 2 pozer; 2 fosiz (vgl. Ezechiel 31, 4), Collectivsubstantiv mittels -icius von fossa gebildet; 4 tizon Feuerbrände; 19 broces Gebüsch (prov. brossa); 25 fossoir (fossorium). IX 13 ark volt (arcus voltus) gewölbter Bogen. X 7 kuidier; 12 kreisant de grandie (vielleicht Schreibfehler, grandece); vantement Prahlerei; 13 pluzors (plusieurs); 15 maniere Lineal (rtr. manera Handbeil); 33 esbrank'ier entzweigen. XI 3 e ranimera lui; 8 krote (crote; nfr. grotte ist Lehnwort aus dem Italienischen); 12

[1]) Vgl. Genesis 19, 17 esmucier; afr. mucier bedeutet cacher, se cacher.

perk'e. XIII 15 akolir (accueillir); 21 martrines Marder. XIV 16 abotir (aboutir); porpanser (pourpenser); 23 hericon Igel; eskurer (écurer) scheuern. XVI 3 desrainement (deraisnier). XVII 13 k'ardons (chardons). XVIII 5 sarpes; ceps (cippus) Weinstöcke. XIX 8 ain (hamus), an unserer Stelle ist das ital. amo statt des frz. ain; 10 pesk'iere (piscaria) Fischteich; eskluze (écluse). XXI 2 sospirs (soupirs); XXII 6 kuivrinc (carquois); 18 pelote. XXIII 13 berfroic (berfroiz) nfr. beffroi mhd. bërcvrid Wachtthurm ist vollständig missverstanden worden. XXV 1 avoirement Bekräftigung, Bewährung. XXVI 7 kontrepeis (contreproids). XXVII 2 vinos weinig. XXVIII 15 asomet Spitze (asomed geschrieben; ebenso salud); 20 estandeler ausbreiten, ebenso Erubin 100 a (étendre) gehört zu sauteler, venteler und changeler (Roman III 471 Anmerk.), obgleich zu erwägen ist, dass letztere von Verben der I. Conjug. abgeleitet sind; 21 laborer. XXIX 7 canbel Heeresabtheilung (cymbellum). XXX 2 abrier (nfr. abriter); 5 destruire; 6 chaldrobe Höcker?; 14 espuisant 17 mast; 24 pele Schaufel; van Schwinge; 28 vaner schwingen; 30 posement. XXXI 5 esk'amucier. XXXII 7 deraisnemant; juremant XXXIII 15 eskot (excutit); 20 fosic. XXXIV 11 couete (chouette); 13 orties Nesseln; 14 martines; 15 glocier gluksen; voltoirs (vulturius); XXXVI 2 k'amin (chemin); 8 gag'er (g' mit Doppel-Jod transscribiert); 11 antandant; 16 salud (vgl. XXVIII 15). XXXVII 3 esprovemant; 4 esprover; 19 donant; 27 estoble; 33 periere. XXXVIII 14 garantie. XL 4 k'anpan'e; 12 amoler eine Form geben (mouler); 15 limonede (schlammig); 22 konpas Zirkel; teile (toile); 24 anracinec. XLI 7 soldure (soudure); 14 vermine Wurm; 15 lime. XLIV 12 k'arbon; martel; 13 doledoir (dolatorium); 14 prancon (plancon). XLV 21 porvanter. XLVI 1 eskropir (sich beugen); konk'ié (conchié) besudelt; 6 flael Wagebalken (flagellum). XLVII 10 envoize (envoisie, envoisure) Unbändigkeit. XLIX 2 kler (clair); kuivrinc; 21 solete die Einsame (prov. solet-z); 22 aisele (aissele). LI 15 fronce Runzel; 17 etordisemant Betäubung; 20 pasmer verschmachten; 23 krosler (crouler). LII 2 eskure reinige; koroies (corroie corrigia). LIII 6 espreier abbitten; 7 parleric Geschwätz; 10 amende Geldstrafe. LIV 2 k'aviles (chevilles); LVI 11 engres (engresser ingressare) übermüthig. LVII 8 aizic (das Gebiet, über welches jemand zu befehlen hat). Collectivsubstantiv von aize mittels des Suffixes -icius abgeleitet; vgl. Romania XXI 518; 11 falance (faillance). LIX 5 esklore (éclore); aran'e (araigne, araignée); orture (orditura) Anzettelung eines Gewebes; kover (couver) ausbrüten; 17 enprenement (jalousie); enprinere zelosus), vgl. Roman III 474 Anmerk.; LX 10 en mon apaizemant; 11 seront ouvertes; 81 porvanter. LXII 10 batec lo k'amin; espierec räumt die Steine hinweg. LXIV flestir (flaistir), vgl. I 30. LXVI 7 esk'amucier; 11 sucier (suctiare); esmovemant Bewegung; 12 esbanoier; 16 deraisnier; 20 treper (triper) trippeln.

III.

Über die Glossare im allgemeinen verweise ich auf die Romania I. 146—176 und die Histoire littéraire de la France XXVII 431, welch letztere ausser den bereits von A. Darmesteter in der Romania besprochenen Glossaren das in Turin (A, IV, 35) befindliche kurz bespricht. Es stammt aus dem XIII. Jahrhundert und enthält 11.000 Glossen. Ich beschränke mich bloss auf das Baseler Glossar, dessen Methode, die französischen Laute mit hebräischen Buchstaben zu transscribieren, ich mit wenigen Worten darstellen will [1]).

Das Baseler Glossar, welches zur pädagogischen Literatur des jüdischen Mittelalters gehört und wahrscheinlich wie andere Compilationen dieser Art den Titel „Makre Dardeke" (Lehrer der Kleinen) führte, wurde von L. Zunz in seinem Buche „Zur Geschichte und Literatur" (S. 81), von G. Haenel in seinem Handschriftenkataloge col. 576 („A III, 39. Biblia hebraica c. punctis pars potior, cont. praelectiones sabbatinas in linguam Gallicam translatas, sed charactere hebraico exaratas, in — 4°) angezeigt und von A. Darmesteter in der Romania I 166 in Kürze besprochen.

Das Manuscript ist ein mittelstarker Band in — 4°, zählt 184 Pergamentblätter (nach der Numeration im Manuscripte bloss 183 Blätter, *da* zwischen Bl. 155 und 156 ein Blatt bei der Zählung weggelassen wurde), hat einen sauberen und in grossen Lettern ausgeführten Schriftcharakter und enthält in der Regel 18, hie und da 17 Zeilen auf einer Seite. Der Umstand, dass Darmesteter über die Datierung des Manuscriptes nichts anzugeben weiss, stammt aus dem Übersehen einer Stelle am Schlusse des Buches Samuelis II, wo es ausdrücklich heisst: „Ich vollendete das Buch Samuel im Jahre 5120, ich werde das Buch der Könige beginnen". Das Jahr 5120 seit Erschaffung der Welt ist nach der gewöhnlichen Zeitrechnung 1359. Verfasser, beziehungsweise Schreiber sind unbekannt.

Die Handschrift beginnt mit Samuel I, 3, 13 und schliesst mit dem Propheten Amos. Das letzte Wort des letzten Blattes zeigt die Paraphrase des Propheten Obadia an. Es ist somit sowohl der Anfang wie das Ende verloren gegangen. Innerhalb des Manuscriptes ist ein Ausfall zwischen Blatt 32 b und 33 a zu bemerken. Das vollständige Manuscript hatte die Paraphrasen der ersten und letzten Propheten (Josua, Samuel I und II, Könige I und II, Jesaias, Jeremias, Ezechiel und die 12 kleinen Propheten), aus welchen nach Verlesung des Abschnittes im Pentateuch an Sabbat- und Festtagen ein bestimmtes Stück zur Verlesung gelangte, zu seinem ausschliesslichen Inhalte.

Aus dem einheitlichen Schriftcharakter kann man mit ziemlicher Ge-

---

[1]) Die II. Abtheilung meiner Beiträge wird sowohl das Baseler Glossar selbst nebst einer eingehenderen Besprechung der Sprache, Transscription und Quellen, als auch den Index zu den hier behandelten Wörtern enthalten.

wissheit schliessen, dass die Handschrift, worunter der Ductus der Consonanten, nicht aber die Vocalisation zu verstehen ist, von einem Schreiber herrührt. Die Punctation oder Vocalisation jedoch wurde von mehreren vorgenommen. Es ist ganz natürlich, dass ein solches Manuscript im Unterrichte stark benützt wurde — war es doch gewissermassen eine Sammlung von Präparationen zur Bibel, — von dem einen zum andern kam und schliesslich durch zeitliche und örtliche Verschiedenheiten, durch Randglossen, angebliche Verbesserungen in der Schrift, in der Vocalisation und sogar durch stellenweise Transscription, welche eine Person aus dem vorigen Jahrhundert zugleich mit der Zählung von Capiteln und Versen der zwei Bücher der Könige vornahm, seiner ursprünglichen Gestalt verlustig gieng.

Eigenthümlichkeiten der Punctation, bisweilen im Gegensatze zum Texte sind infolge ihrer Veränderlichkeit nicht leicht zu charakterisieren; das Wesentlichste enthält folgende Darstellung.

Vortoniges e wird in sehr vielen Fällen hauptsächlich vor l und r mit dem Pathach (a) transscribiert (seltener im Texte durch Alef): demorara, tornara, konsomamant, alig'ara, angreg'arec, liarec, antramantira, k'alamel, revelarec, ansain'aré, malin'arec, planure, atiramanc, livrara, tantisamant, k'avec, tierciaras, adrecamant, fondamantant, segodaré, deliciamanc, governaras, tantinamanc, tortefin'ara, hanap, tallamanc, g'ug'aroie, eskrolaré, pozaromes, pozara, portaront, trenaromes, vasalamant (nach dem Texte wäre veselemant zu punctieren), priaré, desfaré, kozamant, kang'amant, fazoit (sonst auch faizoit und fezoit; e (Zere) und a (Pathach) können im Schreiben leicht verwechselt werden).

In den vorliegenden Beispielen lässt sich zwar kein entschiedener Gegensatz zwischen Text und Punctation in der Behandlung der vortonigen Vocale (wir finden auch für deskovrira deskovrara) feststellen, doch ist immerhin anzunehmen, dass der Punctator (Nakdan ist der terminus technicus) als Südfranzose die Behandlung der vortonigen Vocale in seinem Dialekte auf das ihm vorliegende Manuscript ausdehnte und das vortonige e der Handschrift (durch ein Jod ausgedrückt) durch ein Pathach (a) ersetzte. Die Fälle, in welchen der Text das vortonige e durch Alef anstatt durch Jod ersetzt, sind selten: liarec, tortefin'ara, krïaront, prïaront etc. In apezibleret punctiert der Nakdan apazibleret; ferner sind Inconsequenzen in der Punctation zu bemerken, einmal liest der Nakdan antremanti, ein anderes Mal antramantira.

Der durch Vav + Jod (oder Doppel-Jod) transscribierte Diphtong oi (oï), welcher für den Verfasser des Glossars fallend war, wird von dem Nakdan durch Pathach + Jod oder Zere + Jod (ai, ei) ersetzt, öfters mit Tilgung des Vav durch zwei am Längsstriche angebrachte Strichlein: ploïe (Nakd. plaïe), poille (Nakd. peille), manoir (Nakd. maneir), bain'oit (Nakd.

bain'eit), vivroit (Nakd. vivreit), amatinoit (Nakd. amatineit), anvoïoit (Nakd. anvaïeit); doch hie und da mit dem Texte übereinstimmend: tendoit (Nakd. tandoit). Bemerkenswerth als ein Beweis dafür, dass die Vocalisation zeitlich von dem Texte verschieden ist, ist die nicht erfolgte Punctation des Vav, welcher Vocal, bisweilen getilgt, von dem Nakd. gar nicht berücksichtigt wurde.

Eine fast durchgehends bestehende Verschiedenheit zwischen dem Texte und der Punctation herrscht in der Transscription des betonten freien lateinischen a, welches dem Bartsch'schen Gesetze unterliegt. Im Texte ist es gewöhnlich mit Doppel-Jod, sehr selten durch Doppel-Jod + Alef + Jod transscribiert. Es bedeutet offenbar, was aus der letzteren Schreibweise mit Sicherheit erschlossen werden kann, den Diphth. ie (i mit Jod transscribiert hat consonantischen Charakter und kommt einem y gleich). Der Nakd. hat dafür nur ein Zere (e): k'ief (Nakd. k'ef); dasselbe gilt von folgenden Beispielen: alakier, desklin'iec, enrag'ieo, anrag'ié, korocïé (Nakd. korocé), amarg'iec, konsellié, etrangliec, mark'ieo, mangier, bezier, korocier, agelon'ier, malin'ier, kok'ier, desrang'ieret, lak'ieret, kolang'ieret, asigieret, cerk'ieret, ledang'ieret, loverg'ieret; hie und da Monophthongierung: ank'acer, asig'eret.

Der Diphthong ie wird vom Nakd. auch sonst nicht berücksichtigt: promier (Nakd. promer), paonier (Nakd. paoner), tierce (Nakd. terce). Die Möglichkeit, dass der Nakdan Doppel-Jod als Consonant auffasst und das Zere (e) mit demselben phonetisch verbunden wissen will, ist deshalb ausgeschlossen, weil sonst der Vocal unmittelbar unter dem Consonanten stände und dann wie in vielen anderen Fällen ye zu lesen wäre; in unserem Falle jedoch könnte höchstens e mit einem nachklingenden Jod ey gelesen werden, was jedoch auch unwahrscheinlich ist, da der Nakd. sonst ei punctiert hätte (Zere und Chirik). Letzterer monophthongiert bereits fast durchgehends.

Hieher gehört auch die Behandlung von -ata unter dem Einflusse des Bartsch'schen Gesetzes. Die Endung -ata wird dann in unserem Texte, wie in anderen östlichen Denkmälern zu ïe, gewöhnlich mit Doppel-Jod + Alef transscribiert. Dass ïe auf diese Weise transscribiert wurde, beweisen felonïe (felonïe), sïe (sïe), kopan'ïe (kopan'ïe), partïe (partïe); ebenso die Endung -ata unter dem oben erwähnten Einflusse: anlïïe (Nakd. anliée), devoïïe (Nakd. devoiée), fik'ïe (fikée) mainïe (Nakd. menée) etc.

Oft muss man auch damit rechnen, dass der Nakdan schablonenhaft vocalisiert oder überhaupt unrichtig, wenn er den Text nicht verstanden hat: apresteret sie bereiteten (Nakd. aparisteret), profecies Weissagungen (Nakd. profecias, er punctiert schablonenhaft vor dem Alef ein Pathach, analog der richtigen Punctation in den den östlichen Denkmälern eigenthümlichen Pluralen der Nomina auf -el: bosïas, krepïas, cïas, novïas etc.), kopain'ïes (Nakd. kopain'ias).

Auf folgende Weise bediente sich der Schreiber des Glossars der hebräischen Buchstaben zur Transscription seiner Mundart, welche offenbar der östlichen Champagne angehört.

I. Alef transscribiert a, sowohl betontes als auch unbetontes, letzteres seltener: durable, korosant korocas; vortonig: manoir; unbezeichnet, aber vom Nakd. mit einem Pathach (a) bezeichnet: amargiec, gerantira, amatinoit; im Anlaut stets Alef: akoveter, asevramanc, apeticas, apazibleret, ak'anesi, aporisoit, abonig'era etc. -an bisweilen durch en nach herrschenden Orthographie transscribiert, ist phonetisch unzweifelhaft sowohl für den Schreiber als auch für den Nakdan nasaliertes a: tenca (Nakd. tanca), tancon, rendra, tendoit, ependromes (Nakd. epandromes), ependi, entremanti (Nakd. antremanti), penk'a (Nakd. pank'a). — Beispiele für die Endung -ant in Substantiven, Adverbien, Participien und in der 3. Conj. Praes. Plur. ant -iént (iǽnt): dolozant, treant, fondamentant, asoag'anc, konselanc, kroisant, porcenant, korosant, adrecamant; atiramanc, tantisamant, ascvramanc, delciamanc, k'arpantier, tantinamanc, prozant, vasalamant; dagegen neaïnt (Nakd. neant); 3. Conj. Praes. Plur. (in Analogie an die 1. und 2. Plur.) auf -iant (ient ist phonetisch iant), i hat consonantischen Charakter (y): huk'ïant, vetiant, krïant, veniant, aliant e muïant, oïant, lasïant, klopoïïant e dotïant, in mantoïat ist das n, wie auch sonst ziemlich oft, unausgedrückt geblieben; der Nakdan punctiert unrichtig mantoiet. — Alef im Auslaute transscribiert das stumme oder dumpfe e: aize, ploïe, ele, kome, fere anpardone, de g'e (dois-je), ke.

Im Passé défini der I. Conjug, sowie im Futurum folgt dem Alef (a) der 3. Sgl. gewöhnlich ein He (h), um dem Worte zunächst einen verbalen Charakter zu verleihen und insbesondere das Passé défini der I. Conjug. von anderen Zeitformen, Praesens und Imperativ, graphisch zu unterscheiden: torn + Alef wäre transscribiert torne, torn + Alef + He die 3. Passé déf. Sgl. torna Bisweilen ist das He nur ein Lückenbüsser, ein sogenanntes Zierungs-He. (Diese Bezeichnung stammt aus einer jüdisch-deutschen Bearbeitung einer hebräischen Moralschrift, die den Titel „Wege der Gerechten" oder „Buch der Sitten" führt. Verfasser und Übersetzer sind unbekannt; jedenfalls ist es nach 1395 geschrieben. Am Schlusse des Buches sind vom Übersetzer einige Bemerkungen über die Orthographie hinzugefügt worden, in welchen der Name Zierungs-He vorkommt.)

Das Alef in Combination mit den Vocalen e, i, o ist theils aus der hebräischen Lautlehre, theils dadurch zu erklären, dass die damals herrschende Orthographie die hebräische Transscription stark beeinflusste. Alef + Jod verhält sich zu Jod wie pain zu pen. Der Nakdan ist in diesem Falle von einer grossen Inconsequenz. Bald punctiert er mit Zere, bald mit Pathach. Am Anfang des Wortes oder der Silbe geht dem Vav oder dem Jod stets

ein Alef vorher: e (et) ist bald mit Zere, bald mit Chirik (i) punctiert. Die Annahme Schuchardt's, dass vor Vocal i, vor Consonant e gesprochen wurde, wird durch die zahlreichen Inconsequenzen nicht bestätigt (Zeitschr. f. vergl. Sprachforschung XXI, p. 456): e a vos sen'ors, e a bok'arises, e es foses; dagegen i espines, i es plesic. Vielmehr dürfte infolge von Dissimilation gewöhnlich vor mit e beginnenden Wörtern i gesprochen worden sein, dasselbe gilt auch von den anderen Glossaren. Andere Beispiele für Alef als Begleiter (Stützconsonant) finden sich bei den betreffenden Vocalen.

Hieher gehören die Beispiele für Alef als Silbentrenner: k'antre-ises, ple-ut, ploï-oïe, tre-itor (Nakd. tra-itor), devoï-eret. Auffallend ist das Alef in krient (Nakd. krent), das nur eine Silbe bildet, ferner in kove-ert (Nakd. kovert), was entschieden ein Schreibfehler ist (ein stärkerer Punkt kann leicht als Jod angesehen werden).

II. Beth ohne Tilde transscribiert b: bïaté. Beth mit Tilde transscribiert v: vermel; bemerkenswerth ist devivolé unheilig devivolatum; v vor o des Hiatus wegen. (Die in Nordfrankreich seltene Erscheinung des hiatustilgenden w zwischen velarem und palatalem Vocal wie hier in unserem Worte devivolé kommt in den nordöstlichen Mundarten Frankreichs ziemlich häufig vor, wallon. muwer (mutare), aluwette (frz. luette) etc. Zu beachten ist, dass in den wallon. Beispielen eine secundäre, in devivolé eine primäre Erscheinung vorliegt. Vgl. Meyer-Lübke, Roman. Gramm. I 301). In der Glosse vierzon, welche ein Viertelmass bedeutet, haben wir entweder eine phonetische Veränderung oder bloss eine graphische Verwechselung von fierzon; das Etymon ist das altengl. feordhing; man erwartet eigentlich statt fierzon mit weichem s ein scharfes s fierçon, analog dem noch im Nfrz. üblichen lautgesetzlichen tierçon, doch wird nach dem Halbvocale r in den hebräischen Glossen gewöhnlich ein weicher s-Laut (z) geschrieben und gesprochen; hieher gehört auch das neufrz. fierton.

III. Gimel ohne Tilde transscribiert g: grant, gik'et, sigre (eine südostfranz. Form für das afr. suere, suevre, suivre; socerus, socrus, schriftlat. socer), angres (das im Afr. oft vorkommende engres, welches vom Verbum engresser abgeleitet ist), haligront (ein Futurum von einem Verbum, das vom Adjectivum halaigre gebildet ist, letzteres nach H. Suchier Afrz. Gramm. I 37 aus alácrem + altengl. hal got. hails entstanden). — Gimel mit Tilde transscribiert g': ag'ilon'a (für agenouilla, ein interessantes Beispiel für die Vertauschung der Laute und die Mouillierung), de g'ote, angreg'a, g'ita, kolang'ieret (chalangieret), eg'areta (coupa les jarrets), a l'ag'ornant (Gerundium in der Function des Infivitivs, vgl. Tobler, Beiträge I 45), abonig'era (gehört zu den im Jüdisch-Französischen eigenthümlichen Bildungen der Verba auf — ficare, bonificare wird bonig'ier, aedificare aïg'ier Romania I 166; zur Erklärung dieses Lautwandels muss man von der Behandlung des

Ausganges -ficare in gelehrten Wörtern ausgehen, -ficare wird -vigare, woraus im Span. -iguar, Altportug, vigar und im Jüd.-Franz. -igier unter Wegfall des zwischen den beiden i sich befindlichen v, trig'es (triticum, wozu ich nur das span, portug., trigo gefunden habe), eloverg'ieret (exclubricaverunt).

IV. Daleth mit oder ohne Tilde (um es von dem ihm ziemlich ähnlichen Resch (r) zu unterscheiden; aus demselben Grunde ist das Daleth öfters mit einem Dagesch versehen) transscribiert d: denira (von einem Verbum denir gebildet, das seinerseits auf das Verbalsubstantiv deni zurückgeht; die Proportion ist: denir zu deni wie finir zu fini); in reponi ist das d aus Versehen weggeblieben, da im Glossare sonst repondi die Perfectform von répondre ist.

V. He transscribiert am Anfang und in der Mitte eines Wortes ein ausgesprochenes h, am Schlusse eines Wortes wird es, wie bereits erwähnt, ein diakritisches Zeichen, eine „Zierung" und öfters nach der hebräischen Grammatik zum Zeichen des Femininum bei den Nominibus z. B. bei den Participien verwendet: hasture, huk'a, hat, hai, hateret, haca, haste, hanap, haligront; als Inlaut: ebahi; in ah-tandi ist das He vor dem Trennungszeichen nur ein Lückenbüsser, um die Symmetrie der Zeilen zu wahren; im Auslaut: 3 Passé déf. Sgl. ag'ilon'ah, k'etivah, angreg'ah, desolah, ploïah (der Nakd. fasst es als Praesens auf und punctiert plaie, der Glossator als Passé déf. ploïah) etc — 3. Fut. Sgl. tornarah, alig'arah, poterah; doch wird es ziemlich häufig weggelassen, sowohl beim Passé déf. als auch beim Futurum. — He als Zeichen des Femininums: bezagueh, eskroleeh, anvelopeeh, desevreeh etc.

VI. Vav transscribiert den o- und den u-Laut (als Schuruk den ü-Laut); der Glossator stellt es dem Verständnisse des Lesers anheim, das Vav richtig zu lesen. Der Nakdan punctiert das Vav als Cholem, um den Vocal o oder ou, als Schuruk, um ü zu transscribieren; näheres lässt sich darüber nicht sagen, da jeder Anhaltspunkt zur genauen Feststellung des Lautcharakters von Vav fehlt. Bisweilen ist das Vav von einem Alef im Inlaute begleitet, gewöhnlich ist das Alef vor dem Vav, seltener folgt es dem Vav, im Anlaute ist das Alef stets eine Stütze des Vav: lo, do, o (ubi), os (illos), kote (o vor einem Alef), ebenso in fos (fous), repot (repositum); in manchen Glossen könnte man das Vav + Alef mit einem circumflectierten o vergleichen; kromor (vom Nakd. kremor punctiert, doch lässt sich das o zur Noth durch den Einfluss des labialen m erklären, wahrscheinlicher ist es, dass wie in prozant eine Verwechselung von Vav und Jod vorliegt), poers (der Plural des substantivierten Infinitivs pouvoir). — Das Schuruk transscribiert ü: ussiec, anprunt, lu (locum), lur (illorum), an-

[1]) Wahrscheinlicher ist, dass das offene ö für den Glossator oder den Nakdan ein ü oder ein dem ü sich nähernder Vocal war.



turlé (insensé); bisweilen ist die Punctation unrichtig: plandur statt plandor (splendor). Das Alef stellt sich im Anlaut stets als Stützzeichen ein. — O und ü in Combination mit Jod oder Doppel-Jod (mit oder ohne Tilde) transscribiert den Diphth. oi oder ui (eigentlich oy, uy); da i consonantischen Charakter hat, ist oi (ui) ein fallender Diphthong. Das Doppel-Jod transscribiere ich mit ï, was entschieden deutlicher ist als die interpretative Transscription Boehmers oder die exotische Darmesteters: ploïe, eploïeret, eploita, aporisoit, g'oïeront, loïeret, apledoïa, revoidaras, asoïa (essaya); ui (hodie), fuite, l'uis, bruïamant, ekuïere, bruis (broussin d'érable); bisweilen ist ui zu u, i vereinfacht: kuvrinc (carquois Jahrbuch für roman. u. engl. Sprache u. Lit. N. F. I, 3 p. 308 C. Michaelis, Etymologies), tile (tuile), rucel (ruicel).

VII. Zajin transscribiert den weichen s-Laut (z), welcher öfters mit einer Tilde versehen ist, wodurch eine bestimmte Nuancierung des z angezeigt wird, da das Zajin im hebräischen Theile des Glossars niemals die Tilde hat; es ist jedoch kein Anhaltspunkt vorhanden, die Art des z-Lautes zu fixieren: a mon aize,[1]) debrize, dolozant, raizins, trezala (eine Analogiebildung zur I. Conjug.), pozamant, pozaromes, pozara, prozant, apezibleret, beza; hinter r: tarzir, vierzon, eklarzira. Bisweilen ist der weiche s-Laut durch Sin + Zajin transscribiert: taiszanc, faiszant, apeszibleret.

VIII. Cheth wird in unserem Glossar nur in hebräischen Wörtern angewendet; ich erwähne hier eine Glosse Raschi's zu Jesaias 30, 6: Höcker chaldrobe, ebenso Sabbat fol. 54, dann im Leipziger Glossar, Jesaias 30, 6: chardobe, eine Glosse, die sich jeder Erklärung entzieht.

IX. Teth transscribiert t. Das Thav, welches sich nur in hebräischen Wörtern findet, kann schon deshalb nicht leicht eine Verwendung in der Transscription finden, weil es einen doppelten Lautwert hat, t und den Laut des englischen th.

X. Jod oder Doppel-Jod transscribiert die Vocale e und i, ferner den Consonanten y. Im Anlaute geht dem Jod stets ein Alef vorher, öfters inmitten des Wortes. Die herrschende Orthographie, welche den Vocal e durch ai, ei ausdrückt, findet in der Transscription ihre Parallele. Jod oder Doppel-Jod mit der Tilde hat gewöhnlich consonantischen Charakter. Ebenso wie e und i zur Bildung von Diphthongen dienen, dient auch Jod (Doppel-Jod) zur Bildung von Diphthongen in Verbindung mit einem Alef und einem Vav. Es herrschen in der Schreibung derselben dieselben graphischen Inconsequenzen wie in der damals üblichen Orthographie. Die ungleichmässige Punctation vermehrt die Verwirrung. Jedenfalls ist in vielen Fällen die Monophthongierung bereits durchgedrungen: pen (pain), fere (faire), de g'e (dois-je);

---

[1]) A mon aize gehört zu den Beispielen, welche A. Thomas in seinem Essai „Aise“ (Roman. 21, 518) anführt; schon der Commentar Meamer (Moses Landau) spricht in Numeri II 17 über die Ableitung vom lat. aïce (Du Cange).

forel (Alef + Jod), enoré, prière (ë ist Doppel-Jod); isant, feloníe, partíe. bïaté, krïant, vetïant, de cïas, eforcïere. — Doppel-Jod mit Tilde transscribiert ie: piege, maniere, reniec, tierce, piere, cïerges (Doppel-Jod + Alef + Jod). — Alef + Doppel-Jod transscribiert aï: laï, laïsa (Nakd. lesa), doaïre. — Vor n bald aï, bald e (Alef + Jod), bald ë (Doppel-Jod): demaïn (Nakd. demen), demën, fontene (fontaine), fontëne. — Vor mouilliertem n': gain'ag'e, d'Epain'e (d'Espagne), bain'oit (dagegen ban'a), kopain'ies, Bemerkenswert sind die Participia caint, defraint, ataint, dagegen defrënt, welche vom Nakdan unbegreiflicherweise cenat, defrenat, atenat punctiert werden; ferner neaïnt (Nakd. neant).

XI. Kaph wird nur in hebräischen Wörtern angewendet.

XII. Lamed, auch Doppel-Lamed transscribiert l: durable (auch durablle), saublle, ansanblle. — Lamed mit Tilde transscribiert mouilliertes l (ll): k'anoll (cateniculum, gleichbedeutend mit dem afr. chaaignon cateniouem), despolla, mollanc, depollier, verolla, tallamanc, batalle, artaill (gleichbedeutend mit artil, vgl. Körting, Lat.-Rum. Wörterb. zu artilia etc.). tallies, devinalle, antilla (3. Passé déf. von antillier intelligare, schriftlat. intelligere), avillanç, avilliec, avillas, narilles, somelle, aparellie, avellant, botell, l'agillon, k'avilles. Hieher gehört die Verstummung des l vor Consonanten, wie in mehreren andern ostfranzösischen Mundarten: hasture, hat, fas, savras, bosias, biaté, tonias, krepias, k'adra, ek'adec, haceret, eac (oculos), haca, savec, cias, tresadroie.

XIII. Mem transscribiert m: konsomamant; ich erwähne hier das Wort deflumenia er schlug, welches mir unverständlich geblieben ist.

XIV. Nun transscribiert n, welches häufig nicht geschrieben wird; ob diese Erscheinung phonetisch oder graphisch aufzufassen ist, muss dahingestellt bleiben, da das n manchmal geschrieben wird, manchmal wieder nicht, regelmässig verstummt es in der 3. Plur. des Passé déf., welche Form in unserem Glossar als Oxytonon gelten könnte: ledag'ier (daneben ledang'a), l'afant (dan. l'anfant), kopan'ie, segodaré, koplët (complaint), ankotret (ankontroit), kopain'on, atëdra, kovoïer, mo plesic (mon), motanier, kapag'e, taborc, koroïera (conroïera), kosuma; furet, -eret, -iret. — Nun mit der Tilde transscribiert mouilliertes n': ag'ilon'a, alin'a, temon'a, tortefin'ara, deklin'emant. — Nun und Beth sind in libon de lin verwechselt, es muss linon de lin heissen.

XV. Samech und Ajin nur in hebräischen Wörtern.

XVI. Pe transscribiert ohne Tilde p, mit Tilde f: eparc (espart und spart afr. Blitz); flandolara (von flandolle, eigentlich frandolle Schleuder gebildet; pl und fl, pr und fr scheinen im Jüd.-Franz. im Anlaute einander zu vertreten; ich verweise auf die Glosse Raschi's zu Jesaias 44, 14 prancon für plançon Reis und auf die zahlreichen Beispiele im Oxforder Glossar), frete (ent-

weder von fracta oder mit Weglassung des n frainte), fis (Plural. zum Singul. fic ficus mit der Bedeutung Feigenwarze, noch im Neufrz. in dieser Bedeutung).

XVII. Zade transscribiert das c der üblichen Orthographie, ferner t + s, wird häufig mit Sin (s) verwechselt; zwei Schreibungen in einer Glosse korosant korocas beweisen, dass zwischen Zade und Sin (c und s) im An- und Inlaute kein phonetischer Unterschied mehr besteht; ebenso force und forse; canbel (petite troupe destinée a attirer l'ennemi dans une embuscade; combat, tournoi, joûte. Godefroy), treec an ca tretet hieher (Imper. von traire mit reflexiver Bedeutung sich wohin begeben, hintreten), cet (Nominativform des demonstrativen Pronomens (ecce iste) mit Verstummung des s, vgl. et für est; man möchte eigentlich cit (cist) erwarten, doch dringt frühzeitig cest in den Nominativ), antica (von anticier mit zweifelhafter Etymologie, vgl. Körting, Lat.-Rom. Wörterb. unter titium im Anhang). — Im Auslaut deckt sich das Zade mit der üblichen Orthographie z in den verschiedenen Endungen mollanc, asoag'anc, ak'etanc, estopec, haic, deskovric, k'aitonic eine Art Gewebe, ein mit dem Suffin -icius von chaton Kasten abgeleitetes Collectivsubstantiv, vgl. Raschi zu Exod. 28. 4); noc, voc, dec (nos, vos, des), taborc, kuvrinc.

XVIII. Koph transscribiert k, mit Tilde k' (ch): klos (Plur. von *klop* cloppus hinkend), krepias (Plur. zu crepel, crespel, gleichbedeutend mit crespet, beignet), eki (eccu + hic, vgl. Stengel Wörterb. unter ici); mit Tilde (ch): k'anoll, k'alos (cailloux), k'evrias (Plur. zu chevrel, chevreau), vank'ara, merk'a (für mark'a kennzeichnete, germ. mark), truk'ec (truches Plur. zu truche Dreschwalze ?); hieher gehört auch ankoan (aus dem noch nicht erklärten ank- und oan hoc anno prov. ogan, span. ogano zusammengesetzt; Bourciez's Erklärung in quo anno ist unhaltbar, vgl. Roman. XVIII 519).

XIX. Resch transscribiert r: renanc (raisnanz), dec antris (des antrins, integrinus). Verstummung des Resch (r) in abres (abres), paleré (parleré); Doppel-Resch in perriere (der Nakdan hat ein r getilgt), morara (der Nakdan liest morra und tilgt ein r, doch lässt sich das Futurum morara als Analogieform erklären, zu morir wird eine Passé déf. morit, ein Conj. Imperf. morise und ebenso ein Futurum morira, in welchem das vortonige i vor r in Analogie zu den zahlreichen Futuren auf -ara a wird, gebildet; Analogiebildungen spielen im Jüdisch-Französischen sowohl, als auch in jüdischen Mischsprachen [1]) überhaupt eine wichtige Rolle; ich erwähne das Passé déf. rainbi, welches sich zum Infinitiv rainbre (raembre) wie vendit zu

[1]) Die jüdischen Mischsprachen sind nicht nur für die einzelnen Sprachen wichtig, indem sie über älteres Sprachgut manch bedeutsamen Aufschluss geben, sondern auch dadurch, dass sie das Wesen der Sprachbildung, die Umwandlung von Lauten und Bedeutungen, die Entwickelung syntaktischer Fügungen vermöge der Durchsichtigkeit der Factoren, die sie bilden helfen, in wirksamer Weise illustrieren.

vendre verhält und das schon besprochene Futur. denira. In der II. Abtheilung werde ich die Analogiebildung im Jüdisch-Französischen eingehend besprechen).

XX. Sin transscribiert den scharfen s-Laut: savras, laisa, es anfanc, desfandant desfandras (ein Hebraismus, welcher vom Glossator wiedergegeben wird und einen Imperativ ausdrücken soll, der im Hebr. durch den Infinitiv oft eine Verstärkung erfährt; überhaupt sind manche syntakt. Fügungen in den Glossen und Glossaren nur vom Gesichtspunkte einer Interlinearübersetzung zu begreifen; vgl. Raschi zu Exod. XIV 11 si por faillance de non fosses, worauf schon Darmesteter in Roman. I p. 157 hingewiesen hat). — Das vor Consonanten verstummte s wird wie in der damals herrschenden Orthographie bald geschrieben, bald wieder nicht: despolla, depollier, astre (für atre alter), hasture (hature haltura), d'abaste, deskovrara (Analogiebildung), et (est), espine, faiste, d'Epain'e, etanbos (eine hinsichtlich des strittigen bouquestan wichtige Belegform, ebenso Raschi zu Deuteron. 14, 5 estanbok, vgl. Rom. XVII 598); s für c: rensiret (3. Plur. Passé déf. von rencir; von dem in rancon redemptionem enthaltenen Bestandtheile ranc wird rancir neu gebildet), forse, korosant etc.

Um die in wenigen Zügen dargestellte Übersicht über die jüdisch-französischen Sprachproben zu vervollständigen, lasse ich, soweit es der mir zu Gebote stehende Raum gestattet, das Baseler Glossar über die ersten Capitel von Samuel I. folgen und gebe die in demselben unterbliebene Bezeichnung von Capitel und Vers an. Was die Quellen unseres Manuscriptes betrifft, so schicke ich im allgemeinen voraus, das Menachem ben Saruk, Dunasch ben Labrat, Sadya und vor allen Raschi die Gewährsmänner unseres Glossators sind.

1	son k'anoll IV, 18	15	les pames [1]) 4
	sur ke fu pris 19		tallie 4
	ses k'ardonas 19		a suill 4
	ag'ilon'a 19		mark'eret 5
5	kant morit elle 20		angreg'a 6
	ki etanc 20	20	e desola os 6
	de g'ote li 20		fis [2]) 6
	repondi 20		non demorara 7
	mit 20		andurci 7
10	non enor 21		les sen'ors 8
	ek'etiva 21	25	sa ploie 7
	e por son sigre 21		tornara 8
	e firet estër V, 2		e firet torner 8
	e firet retorner 3		konsomamant 9

[1]) Paumes. — [2]) Plur. von fi, eine Art Hautkrankheit.

e furet estopec 9
30 a moines VI, 2
e a devinanc 2
retorneret V, 10
amande 3
serec mez'inec 3
35 serec alak'iec 3
rac 4
alig'ara sa ploïe VI, 5
e a vos sen'ors 4
angreg'arec 6
40 ke ovra 6
ovra 6
k'arete 7
antantanc 7
45 aletanc [1]) 7
e liarec 7
a dedanc 7
amande 8
an l'eskrin 8
50 de koste lui 8
sa ploïe 9
avanture 9
anprizoneret 10
55 e k'anteret 12
e dreceret 12
alant e kriant 12
alïant e muïant [2]) 12
vile k'anpetre 13
60 kar avillieret 19
a deprizer 13
ke repoza VII, 2
deprizeret VI, 19
despiteret 19
65 apresteret VII,
semonziet 1
e furet atrec 2
a la hasture 5
e vereeret 6

70 e prieret
teras 8
an'iel de let 9
tot 9
e tormanta os 10
75 e konsuma os 10
l'esplenure 11
dant 12
g'uke ci 12
e furet desklin'iec 13
80 l'avoir VIII, 3
desfandant desfeudras 9
lo droit 9
a pimantarêses 13
ea bok'arêses 13
85 ea kuizarêses 13
dimera 15
de profeoïe IX, 5
enoré 6
a son valet 7
90 e germantera [3]) 5
e dotera
e ké aduiromes 7
ala 7
vierzon [4]) 8
95 lot 8
la profete 9
etoit apelé 9
si devant 9
disoit 9
100 kant ala il 9
bendira 13
les semonc 13
descovri 15
a sen'or 16
105 huk'a lui 17
mentendra 17
potera k'evetaïne [5]) 17
e ankontra 18

[1]) Alaitanz (lait). — [2]) Vgl. S. 19. — [3]) afr. guermenter. — [4]) Vgl. S. 20. — [5]) Wird als Feldherr gebieten.

an la k'ambre IX, 22
110 a bok'ier 23
la part 23
le g'aubot 24
e la kuïse 24
koill [1]) 24
115 fiole X, 1
e dotera per vos 2
antramantira 2
e paseras 3
l'esplenure de Tabor 3
120 portant 3
k'evris [2]) 3
bocel 3
les sen'ors 5
i ankontreras 5
125 kopan'ies de profetes 5
e tabor 5
e k'alamel 5
piece de païn 3
i apleteras [3]) 6
130 atandras 8
son kenuisor 11
i aploïa de profecier 13
l'onkle 14
e ke la kromor de de an lur
oors 26
135 e fit eskrier 17
e fit amaser 17
de felonïe 27
e despiteret lui 27
taisz'anc 27
140 an krever [4]) XI, 2
apres midi 5
e ak'anesi [5]) XII, 2
temoiniez 3
k'along'é 3
145 debrisé XII, 3
rancon 3
e recelé 3
k'along'ae noc 4
debrizas noo 4
150 e seré deraïnie [6]) 7
e asig'eret os 8
la ploie 9
e livra 9
lesera 22
155 revelaree 14
g'ura 22
ici X, 22
fu repos [7]) 22
a les armures 22
160 e fu hat 23
a ansain'aré XII, 23
krenbreo 24
malin'ant 25
sen'or XIII, 3
165 fu haï 4
fn anpiré 4
fu aprimé 6
fu destraïnt
e furet repoe 6
170 i es espines 6
i es plesic [8]) 6
i es foses 6
hatereret 7
lo promier an 1
175 i atandi 8
i epandi 8
a saluer lui 10
fut epanduc 11
180 prié 12
e fu anforciee VIIJ, 12
e fu detenue
foleas [9]) 13
lo canbel 17

[1]) Couille. — [2]) Chevrias ist für chevris zu lesen; Plur. zu chevrel, nfr. chevreau. — [3]) Agir avec ardeur. — [4]) Infinitiv nach der hebr. Vorlage. — [5]) Nfr. chancir. — [6]) Ptc. Perf. Fem. v. deraisnier. — [7]) — Repositam. — [8]) Afr. plaisseïz, vgl. den Ortsnamen Plessis. — [9]) Passé déf. von foloier.

185 kopanïes 17
la kopanïe 17
l'esplanure des arpanc 18
la valee des tintures 18
e mestre 19
190 dart 19
a forbir 20
son sok 20
son kotre 20
sa bez'ague 20
195 sa kon'ie 20
son fasor 20
i a se kotres 21
i a trois fork'es fer 21
les limes 21
200 les limes trank'ans 21
a son fasor 21
e a fer ester l'esgullon 21
le canbel 23
fandant XIV, 5
205 retenemant 6
an asec 6
torne 7
kome ta volanté 7
e seromes deskoverc 8
210 atandec 9
e demoraromes 9
e furet deskoverc 11
lo canbel 12
e lo mangonel 15
215 des pertuis 11
les getes 16
antramantisemant XIV, 15
i an ca 16
kontec 17
220 ancerk'eo
e ecerk'eret 17
e acroisant 19
e fu amasé 20
e fu bani 20
225 akrois 19
fut destraint 24
ki sont repoc 22
e cong'ura 24
mangier 24
230 rusia [1]) 26
etandi 27
lo k'ief do baston 27
o rozel de miel 27
e lasa 28
235 eklarziret 29
i eklarziret 27
fu akreüe 30
e fit voler 32
eskriïec 34
240 epandec 34
rolec 33
aprimec 33
son an'iel 34
ankomanca 35
245 treec an ca 38
les sen'ors 38
done sort 41
e fu pris 41
i amasa avoir 48
250 asavorant 43
asavoré 43
soit devoïïe 45
de poille [2]) XIV, 45
e rensirent [3]) 15
255 e veoit 52
son degastor 48
vigeros 52
ageta XV, 2
d'anfant XV, 3
260 i amasa 4

[1]) Rusia gehört zu dem von retusare gebildeten reuser. — [2]) Eine seltsame Nebenform zu poil, wahrscheinlich ein orthographischer Schnitzer. — [3]) Eine Neubildung von dem in rançon enthaltenen Stamme ranç.

e huk'a 4
e konta os 4
an an'ias 4
paonier 4
265 piatailłe
e tanca 5
feniré toi 6
alant a l'antree de Sur 7
e print 8
270 destruit 8
e piata 9
lo mellor 9
e les gras 9
les motons 9
275 fu despite 9
e avorie [1]) 9
e denit 9
porpansé 11
alevanc 11
280 faiszant ester 12
atant 16
e volas 19
e tornac 19
lo miac de la destrucion 21
285 devinalle de revelemant 23
e vanité 23
e imag'es 23
a forcas 23
e torna XV, 27
290 anpardone 25
lo vainkiëres 29
la force 29
non fasera 29
e non repantira 29
295 a ripantir 29
deliciamanc 32
anliamanc 32
torna 32
amerté 32
esiłłïe [2]) 33
300 e fu repandu 33
e demanbra
porpansa 35
e autremantiret XVI, 4
e semondras 3
305 siëc aprestec 5
i aprestec 5
e semont 5
remaïns 11
e fit paser 10
310 si eploïeret 11
e bon feture 12
e poza 13
e eploita
eprit 13
315 e partobla lui 14
i aporisoit lui 14
partobla toi 15
aporisoit toi
ogrenant [3]) 16
320 e orgenoit 16
abonig'era toi 16
des valec XVI, 18
e anee [4]) de pen 20
e bocel devin 20
325 e demora 21
e alarg'isoit 23
e la valee XVII, 3
d'entre dos 4
d'antre os 4
330 son hat 4
e dor [5]) 4
e k'apel 5
e heame
e haberk 5
335 maïlles 5

[1]) Ptc. Perf. Fem. von avorir aus abhorerre; prov. aborrir und aorrir. — [2]) exiliare. — [3]) Für orgenant. — [4]) Eselladung. — [5]) Ein kleines Mass; afr. dor, dour; prov. dorn-s.

e naz'el 6
e lo mank'e de son dart 7
kome ösoble[1]) de tiserant 7
e la lamele 7
340 la targ'e 7
eliziec 8
hontaï 10
ledangë 10
e furet defrainc 11
345 e despita lui 42
amatinane 16
i avesprisant 16
les fromag'es de let 18
setier lo[2]) roti 17
350 revoidaras[3]) 18
lur garantize 18
e lesa 20
a cerne 20
e kor[4]) 17
355 e tenue 35
a ledag'ier 25
aurik'ira lui 25
icet 26
ledang'a 26
360 les atiramanc 26
e torna d'astre part 30
e tint lui an sa barbe 35
e sezi lui 35
e cent 39
365 asoïa[5]) 79
e non vot 39
k'alos 40
i an la pastoniere 40
livrara toi 46
370 e flandela 49
e alin'a 49
son front 49
i afondera 49
an son front 49
375 a la flandele 50
e degaina 51
de son forel 51
e parocit lui 51
antre dos portes 52
380 d'ank'acier 53
e degasteret 53
l'afant 56
lo mik'in 56
fu anliïe XVIII 1
385 laïsa lui 2
kome son kors 3
e despolla 4
esploitoit 5
a k'anter 6
390 i antantisamant 6
e huk'iant 7
les ag'oïereses 7
agetant 9
regardant 9
395 e poza 10
e foles 10
e haca 11
e g'ita 11
e torna 11
400 espletant 14
e dota 15
fu donee 19
ke dut doner 19
e plezi 20
405 an une de dos 21
an soef 22
povre 23
e avili 23
an doaïre 25
410 e prozanta os 27
e doter 29
d'abaste 30
epleta 30

---

[1]) Ensouple (insubulum). — [2]) Für do, Schreibfehler. — [3]) Revisitare. — [4]) Imp. von courir. — [5]) Essaya.

antilla [1]) 30
415 e seras repos XIX 2
de pres mon pere 3
de g'ote mon pere 3

palaré par toi 3
an s' avanture 5
420 orgenant an force 9

Anhang.

Die auf S. 8 und 9 gelieferte kurze Sprachprobe der Prosa des hebr. Ms. Oct. 512, welche im allgemeinen von der talmudischen Methode, durch selbstgestellte Fragen und Einwände, durch Anwort und Entgegnung den Fluss der Prosa zu unterbrechen, beeinflusst ist, soll an dieser Stelle ihre Fortsetzung finden.

304 b por se et ele apelee kontenue por se ke ele tient kontenuement sant falir ke sete n'a nule repos ni en le komensement ni à la fin... e por voïr set fevre ele s'entrine ases de foïs par kort termine par koze de la matire ki et lig'ere e deklinante a la diestion par koi sete fevre se entrine en set jors e kant ele pase la setieme jor ele se fet de atre matire ele se mele avekes le sank ki la fet devenir grose e pezante e par sete koze ele s'along'e jok a ozne jors o jok a katorze... e la koze ke ele se depart hativemente sete fevre s'et par la koze do sanke a tot se ke ele se porit hativement ele et detenpree e por se avient il se ele porit par akcidenc ele et detenpree par nature por se la fet ele k'ang'ër hativement a sa nature... mës lës atres omurs il ne resenblent mie a sete si por koi por se ke eles prente potrifaksion e k'alur par kwantité e kalité.. mës le sank il lure resenble mie por se ke il resiet mie potrifakcion mës sulmente par kwantité par li... kar sa kalité et k'ode e moïte e il et plus detenpré ke ne sont.

305 a lës atres komisionc... e seli ki kude ke par akresanse de k'alur o moïtur s'et la koze do degatement la kalité de sank il kudent fas il (us) se meprendent ke se n'ët atre koze mës kroisanse (de la kalité de sank) de la kwantité do sank e ne pas degatement de kalité kar degatement de kalité il ne se fët mës kant la k'alur tot par li krët e de sa nature si devient kolerikes... e kant moïtur se krët si devient l'ome flumatikes... e se k'alur e moitur sont krus onivement atant de l'un kome de l'atre donk se fët la kroisanse en kwantité e non pas par le degate de kalité... e kele fevre de matire... tenve e sotivc en sete enter k'alur enflanbee par nature donk se ek'ofe en sa manëre e fët la matire arse kome sendre si et le korc epurg'é de k'alur par la rezon ke la k'alur ne trove nule moitur o k'alur se puse g'onder [2]) noc prenomëc esanple [3]) des sek'ës lenës e moitës... kar le sek'es ardent hativement si devienent tot sendre... e les moïtes si et le fu lié e gardé en aus e se il fët une kuetion en kele manere et gardé k'alur en moïtur... ja sont amduis kontrëres l'un a l'atre tot kontrere se konbat ades a son kontrëre...

[1]) Intelligare für schriftlat. intelligere. — [2]) Joindre. — [3]) Ensemble.

305 b nos repons a sete kwetion por voïr moïtur se defènt a la k'alur avant ke k'alur uvre en li mës kant ele ekomense a sofrir la k'alur ele le garde par la nature governër par koi la k'alur ki et l'ovrur ne se porise mie hativement en li... por se kële matire de fevre ke sa matire et sotive e sek'e: si kome kolera ele et tot eflanbee e tot fenie e se fët kome sendre e sa k'alur s'etënt e kant ele se depart ele tarze a se retornër a sa k'alur por se ke rien n'et demoré o korc de la matire primere ki puse hativement resoïver [1]) k'alur... mës se la matire de la fevre et grose e moïte si kome flume s'ardur et tarzaut a alumër e kant sele moïtur ekomense a sofrir la k'alur ele la sofre long'emente e la k'alur se etënt a vis par la koze de la matire ki se defent devër li e kant ele s'etënt un korc n'et pas le korc epurg'é de la kalur do tot... por se ke la moitur e la grosur de la matire governe e mentent la k'alur o korc e se k'ang'e hativement por retornër a la segonde asese... kar la k'alur de l'asese primere aïde a l'asese segonde par koi ele se hate a ekomenser a s'alumer... por se et la reit e la demoree.

306 a de sete fevre dois fois plus long'e ke n'ët le repos... l'asese si demure dis wit ures e le repos sis... e unkore vos di se la matire et grose e sek'e sï kome milankolie ele se defente enkonter [2]) la k'alur par sa grosur par koi kant ele s'ekomense a se degater ele devient kome sendre e *le korc* s'epurg'e de li hativement por se ke k'alur et esi devoïee de moïtur par koi i ne puet etre gardé en li k'alur par la koze de la sekur naturee de la matire por se et le retor de sete fevre tarzive por ke la fredure de la matire e sa grosur ne sont pas desklinanc a la k'alur ke ele puse hativement se prender [3]) en li... e unkore atre rezon il i a ke le korc si et epurg'é de l'asese primere si ni demure o korc nule koze de k'alur par koi la k'alur de la segonde asese soït par li aïde... e par sete koze si et le termine do repos de sete fevre doble de son asese... kar son asese demure vente katre ures... e son repos karante wit... e il fët kwetion devër noc en kële manëre...

Verbesserung.

S. 21, Z. 2 und 3 ist „unter Assimilation des vor dem synkopierten i befindlichen v" zu lesen.

---

[1]) Recevoir. — [2]) Émontre. — [3]) Prendre.

Zur Erinnerung

an den

zweiten Director dieser Anstalt,

Schulrath Dr. Wenzel Korn.

Der hochverdiente Schulmann, dessen Andenken die folgenden Zeilen gewidmet sind, war am 22. Juni 1832 zu Dobern in Böhmen geboren. Nachdem er die Volksschule in seiner Vaterstadt absolviert hatte, kam er 1843 an das Gymnasium nach Leitmeritz, wo er 1850 mit Auszeichnung maturierte. Darauf widmete er sich auf der Universität zu Prag erst juridischen, dann philosophischen Studien, erwarb sich den Doctorgrad und bestand bald auch die Lehramtsprüfung aus Mathematik und Physik mit ausgezeichnetem Erfolge. Im Jahre 1855 wurde er Probecandidat am Gymnasium in Leitmeritz und schon am 20. September desselben Jahres wirklicher Lehrer an der Staats-Oberrealschule in Innsbruck. Schon hier bewies er bei der Gründung und Leitung einer Handelsschule organisatorisches Talent. Als dann im Schuljahr 1865/66 der Mathematiker Th. Klimesch von der Czernowitzer Realschule nach Görz gieng, wurde Korn an unsere Anstalt ernannt und trat mit Beginn des Sommersemesters seinen Dienst in dem neuen Heim an. Da kam die böse Zeit der Cholera. Am 21. August 1866 erlag der Seuche Dr. Hermann Tausch, der erste Director unserer Anstalt und Korn wurde erst provisorischer Leiter und nach der Allerhöchsten Entschließung vom 1. Juli 1867 Tausch's Nachfolger. So kam er in unser Land und unsere Stadt, zu deren Wohle er durch 30 Jahre wirken sollte. In dieser Zeit wurden die Kräfte des hochbegabten Mannes von unserem öffentlichen Leben vielfach in Anspruch genommen. Er selbst führte sich bezeichnender Weise durch eine humane Stiftung bei uns ein. Kaum mit der Leitung dieser Anstalt betraut, erwirkte er sich am 2. Jänner 1867 bei der Landesbehörde die Bewilligung zur Gründung eines Vereines für Unterstützung armer Schüler der Realschule. Als der Verein 1868 ins Leben trat, wurde er dessen Obmann und blieb es bis zu seinem Tode. Im Jahre 1873 wurde Schulrath Korn auch Vorstand des Unterstützungsvereines für würdige Schülerinnen an den communalen Mädchenschulen und 1880 Vorstand des Unterstützungsvereines an den communalen Knabenschulen; — Vereine, die er mitbegründet hatte und von denen jährlich Hunderte von Wohlthaten der Schuljugend erwiesen werden. So war auch ein beträchtlicher Theil des Schülerunterstützungswesens unserer Stadt in seiner Hand. Außerdem war Schulrath Korn Mitglied einer Prüfungscommission für Dampfmaschinen-Personale, die seit 1866 hier bestand, und wurde 1870 ihr Obmann. In demselben Jahre

erwarb er, zum Gemeinderathe der Landeshauptstadt gewählt, ein neues, fruchtbares Feld für öffentliche Wirksamkeit. Wie sehr er sich in dieser Stellung das Vertrauen seiner Mitbürger zu erwerben wusste, beweist die Thatsache, dass diese ihn seither immer wieder zu ihrem Vertreter wählten. Fünf Jahre war er Mitglied des k. k. Stadtschulrathes, bis ihn die Gemeinde 1880 in den k. k. Landesschulrath entsendete und er Obmann der Schulsection des Gemeinderathes wurde. So trat er mit der communalen Volksschule in Verbindung, auf deren Entwicklung er den nachhaltigsten und wohlthätigsten Einfluss übte. Er stiftete nicht nur die höhere Töchterschule (1871), sondern wirkte eifrig mit bei der Erweiterung so mancher und Errichtung so vieler neuer Volksschulen in Czernowitz. Auch für die Hebung des Schulbesuches und die Gehaltsregulierungen der Lehrer that er viel und förderte die Bestrebungen der Lehrervereine. 1887 wurde unter seinem Vorsitz der pädagogische Verein „Fortschritt" zur Hebung und Förderung des Volksschulwesens und der Volksbildung gegründet.*) Das ist nicht alles, aber es genügt, um den Umfang seiner Wirksamkeit erkennen zu lassen. Denn wie in örtlicher Hinsicht das Gebiet von Czernowitz, so ist in Hinsicht auf die Art die Schule das Feld, das er vorzugsweise bearbeitete und auf das er nach einzelnen Ausflügen immer wieder zurückkehrte.

Diese Einheit im Leben und Wirken des Schulrathes Korn wird noch deutlicher, wenn man merkt, wie sich die angedeutete auswärtige Thätigkeit an die interne, die Leitung der Realschule, ansetzt, die Hauptaufgabe und das Hauptverdienst seines Lebens. Beim Beginne seiner Wirksamkeit an der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz war diese noch ein junges, unfertiges Institut. Die VI. Classe war gerade eröffnet worden, im ganzen besuchten 290 Schüler die Anstalt. Im folgenden Jahrzehnt ist sie nun im raschen Aufblühen begriffen. Die kräftige Leitung machte sich gleich 1866 durch die Herausgabe einer eigenen Disciplinarvorschrift für die Schüler der gr.-or. Oberrealschule bemerkbar, während die auf die Neuorganisation der Realschulen bezüglichen Gesetze eine sichere Durchführung fanden. So wurden 1869 die ersten Maturitätsprüfungen abgehalten und im folgenden Jahre der durch das Landesgesetz vom 30. April 1869 festgesetzte und noch heute giltige Lehrplan eingeführt. Während in der früheren sechsclassigen Realschule von den modernen Sprachen Französisch und Italienisch freie Lehrgegenstände waren, wurde die Schule siebenclassig und Französisch und Englisch obligate Lehrfächer. Trotz der höheren Anforderungen war die Schülerzahl in fortwährendem Steigen begriffen, wobei sich das neue, im Jahre 1870 von Schulrath Korn für seinen Beruf eingerichtete Gebäude als

*) Ausführlich handelt über die Verdienste des Verstorbenen um das Volksschulwesen unserer Stadt Director Flasch in der Schulzeitung der „Bukowinaer Rundschau" vom 10. Jänner 1896.



besonders segensreich erwies. Bald zeigte es sich, dass die Anstalt, obwohl die Realschule überhaupt noch eine neue Institution war, ohne die Empfehlung sicherer Erfolge und bewährter Einrichtungen wie das Gymnasium, einem wirklichen Bedürfnisse entsprach und sich unter Schulrath Korn's Leitung das volle Vertrauen der Bevölkerung erworben hatte. Schon im Jahre 1868 musste eine Parallelabtheilung geschaffen werden, 1871 hatte die erste Classe schon drei, 1872 sogar vier Abtheilungen, 1873 hatten die ersten drei Classen je drei Abtheilungen und im folgenden Jahre erreichte die Frequenz ihren höchsten Stand mit 604 Schülern, je drei Abtheilungen in der ersten und zweiten und je zwei Abtheilungen in der dritten und vierten Classe. Damit hängt dann eine erfreuliche Vermehrung der Lehrmittelsammlungen zusammen. Aber auch die Erfolge deuten darauf hin, dass der Leiter der Anstalt zielbewusst vorgieng. Unter Schulrath Korn's Direction haben etwa 550 Abiturienten ein Zeugnis der Reife erhalten und sich in diesem und anderen Ländern verschiedenen höheren Ständen zugewendet, für die nicht ausschließlich Gymnasialstudien nothwendig sind. Im Jahre 1867 betheiligte sich die Anstalt an der Collectiv-Ausstellung österreichischer Unterrichtsgegenstände auf der Pariser Weltausstellung, wo den Realschulen Österreichs eine goldene Medaille verliehen wurde. Das hohe k. k. Unterrichtsministerium gab diese ehrenvolle Auszeichnung auch der Direction dieser Anstalt in einem eigenen Diplome kund. Im Jahre 1873 hat die internationale Jury der Wiener Weltausstellung geradezu der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz das Anerkennungsdiplom zuerkannt. Die Frequenz der Anstalt erhielt sich freilich nicht immer auf derselben Höhe. Vom Jahre 1875 an nahm sie continuierlich ab, die Parallelclassen giengen ein und im Jahre 1883 wurden am Ende des II. Semesters kaum 161 Schüler classificiert. Es war keine leichte Aufgabe, das Ansehen der Anstalt zu einer Zeit aufrecht zu erhalten, als ein Theil der Realbildung suchenden Schüler von der Serether Unterreal- und der Czernowitzer Gewerbeschule aufgenommen wurde, namentlich aber nach der Eröffnung der Universität in Czernowitz sich am Gymnasium ein unnatürlicher Zudrang fühlbar machte. Eine gesunde Ausgleichung trat dann von selbst ein. Mit den Jahren musste man dem Bedürfnis nach Parallelabtheilungen auch für die oberen Classen Rechnung tragen und am Beginne dieses Schuljahres hatte der Verstorbene, dem die Entwicklung dieser Schule so sehr am Herzen lag, die Genugthuung, auch in der VI. Classe zwei Abtheilungen eröffnen zu können, so dass die Anstalt nahezu eine doppelte Realschule darstellt. Die Gründung der Universität brachte indessen den Vortheil, dass sich die Realschulabiturienten auf der philosophischen Facultät mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien zuwenden durften. Übrigens arbeitete Schulrath Korn, ohne sich von den äußeren Strömungen erfassen und leiten zu lassen, unverdrossen an der

Ausgestaltung der Anstalt im Sinne der Verordnungen der hohen Unterrichtsverwaltung. Namentlich muss seiner Bemühungen um die körperliche Ausbildung der Jugend rühmend gedacht werden. Als Obmann des Turn- und Eislaufvereines hat er bei der Zuvorkommenheit dieser Verbindungen manches Gute für die Schüler seiner Anstalt gethan. So erwirkte er 1891 für diese die unentgeltliche Benützung des Eisplatzes an bestimmten Stunden der Sonn- und Feiertage. Die Realschule, deren Leiter im Gemeinderathe großen Einfluss hatte, war auch die erste Anstalt, die für die Erwerbung eines eigenen Spielplatzes sorgte. Die Gemeinde widmete diesem Zwecke einen Theil der Sturmwiese neben dem botanischen Garten und Schulrath Korn that alles für die gehörige Instandsetzung dieses Platzes. Leider wurde uns derselbe im vorigen Jahre wieder genommen.

Nicht minder sorgfältig war Schulrath Korn in der Beobachtung und Beaufsichtigung der sittlichen und geistigen Ausbildung seiner Schüler. Er kannte jeden persönlich, womöglich nach den Familienverhältnissen, denn er hatte es sich in den letzten Jahren so eingerichtet, dass er immer in der I. Classe beschäftigt war. Die Besserung eines Schülers war seine größte Freude und nie unterließ er es, sie in der Conferenz nachdrücklich zu erwähnen. In der Beurtheilung neigte er zur Milde. Durch seine Stellung und noch viel mehr durch seine Persönlichkeit übte er einen ungewöhnlichen Einfluss auf das Gemüth der Jugend aus. Die Widerspenstigen und Pflichtvergessenen verhörte er vor dem gesammten Lehrkörper, und da gab es keinen, den er nicht durch Zureden und Ermahnungen zu Thränen gerührt hätte. Mit feinem Takt überwachte er die Pflege patriotischer Gefühle in den Herzen der Jugend. Nur wo die Umstände es erheischten, wie bei der Feier der 100-jährigen Verbindung unseres Kronlandes mit Österreich im Jahre 1875, trat die Anstalt in die Öffentlichkeit und dann geschah es in würdiger Weise. An dieser Stelle mögen auch genannt werden das seltene Fest einer Fahnenweihe am 28. Juni 1870 und die Feier des 25-jährigen Bestandes der Anstalt 1888. Im übrigen aber wurden solche Festlichkeiten nicht über die Grenzen der Schule hinausgetragen und wurden geräuschlos, aber um so inniger begangen. Eine besondere Verehrung genoss an dieser Realschule Se. k. u. k. Hoheit weiland Kronprinz Rudolf. Im Jahre 1872 gestattete Se. k. u. k. Apostolische Majestät über Ansuchen der Leitung des Schüler-Unterstützungsvereines, dass Se. k. u. k. Hoheit das Protectorat über den Verein übernehme und dieser den Namen seines erlauchten Gönners führe. Der 17. April wurde als Geburtstag Sr. k. u. k. Hoheit ein Fest- und Ferialtag und noch heute ziert das Portrait Höchstdesselben, das Idealbild eines talentvollen und fleißigen Schülers, von dem einstigen Professor des Zeichnens M. Godlewski angefertigt, den Exhortensaal der Anstalt. Der 8. Juli 1887, an dem Se. k. u. k. Hoheit die Anstalt zu besuchen geruhte, war für diese ein Tag der höchsten Ehre.

Den ihm unterstehenden Lehrern war Schulrath Korn stets ein wohlwollender Vorgesetzter und ein treuer Rathgeber. Dass er für sie zu jeder Zeit und nach allen Richtungen hin auf das wärmste eingetreten ist, wird ihm keiner vergessen. Von den Lehrern, die unter ihm dienten, sind so manche zu Directoren befördert worden und jeder anspruchsberechtigte hat die achte Rangsclasse erlangt.

Wie aus dem hier angedeuteten öffentlichen Wirken des Schulrathes Korn hervorgeht, war Humanität das Ideal seines Strebens, echte und wahre im Leben sich bethätigende Humanität. Darum war ihm auch der Beruf des Lehrers der erste, der wertvollste; darum tadelte er aber auch alles am Lehrer, was dem Streben nach reiner Humanität widersprach, darum erwarb er sich auch das Vertrauen aller billig Denkenden, er, aus dem fernsten Westen unseres Reiches hierher versetzt, unter Verhältnisse, unter Nationen und Confessionen, die ihm anfangs ganz fremd waren. Freilich schonte und schätzte er sogar die besonderen Erscheinungen der Volksarten, namentlich solche in der seelischen Anlage, wie es denn bei ihm selbst eine Eigenheit der Deutsch-Böhmen war, die ihn vielen so sympathisch machte. Was seine Seele erregte, vermochte er, namentlich wenn es ihm unangenehm war, nicht lange mit sich herumzutragen, es musste sich in Worten Luft machen. So sagte er manche derbe Wahrheiten. Dann war er aber ausgesöhnt und niemandem hat er etwas nachgetragen. Aus jener Eigenheit ergibt sich dann auch seine Schlagfertigkeit und Redegewandtheit. Das Schreiben war nicht seine Leidenschaft; in den letzten Jahren stellte sich geradezu Abneigung gegen dasselbe ein. Aber zur rechten Zeit ein rechtes Wort, darauf konnte man bei ihm immer gefasst sein.

Schulrath Korn hat das Verdienst um die Entwicklung und das Aufblühen der Realschule von sich gelehnt und es versteht sich, dass die Geschicke einer solchen Anstalt schließlich von höheren Factoren bestimmt werden. Aber an der Verwirklichung der Absichten und Verordnungen der hohen Unterrichtsverwaltung und an der Art ihrer Durchführung hat er den wesentlichsten Antheil und darum knüpfen sich jene Geschicke mit Recht an seinen Namen. Es hat ihm auch für seine Verdienste sowohl um die Realschule, als auch um die Gemeinde und verschiedene gemeinnützige Verbindungen an vielseitiger und wiederholter Anerkennung nicht gefehlt. Der Bukowiner Volksschullehrer-Verein, der Verein der Lehrer und Lehrerinnen, der Bukowiner Studenten-Unterstützungsverein in Wien, der Kronprinz Rudolf-Verein und andere, namentlich humanitäre Vereine ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitgliede, Bürgermeister und Magistrat der Landeshauptstadt haben zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben an ihn gerichtet und auch von Seite der hohen Regierung erfreute er sich mehrfacher Auszeichnung. Schon 1878 verlieh ihm Se. k. u. k. Apostolische Majestät den

Titel eines k. k. Schulrathes und bei den Inspicierungen der Anstalt, bei den Besuchen der Herren Landespräsidenten, sowie beim Besuche Sr. Excellenz des Unterrichtsministers Freiherrn v. Gautsch am 3. October 1887 fielen jedesmal Worte, die von der vollsten Zufriedenheit zeugten.

Die Sympathien, die Schulrath Korn genoss, traten im Sommer des vergangenen Jahres so recht zu Tage, als es galt, seine Dienstjubiläen zu feiern. Hatte er doch seine Kräfte durch 40 Jahre dem Staate, durch 30 dem Lande und durch 25 der Gemeinde gewidmet. Lehrer- und Bürgerschaft wetteiferten in ihren Kundgebungen. Vor allem veranstaltete der Lehrkörper der gr.-or. Oberrealschule am 12. Juli 1895 um 12 Uhr mittags in dem zu diesem Behufe festlich geschmückten Exhortensaale des Realschulgebäudes eine erhebende Feier. Zu dieser waren erschienen: Der Vertreter des Herrn k. k. Landespräsidenten, Herr Landes-Regierungsrath Pompe mit dem Herrn Landes-Regierungssecretären Wiedmann, der hochwürdigste Herr Diöcesanarchimandrit und nunmehrige Erzbischof Czuperkowicz und die Herren Bürgermeister Ritter v. Kochanowski, Landes-Regierungsrath Magner, Landes-Schulinspector Vyslouzil und Tumlirz, Schulrath Klauser und Isopescul, Director Laizner und Baier, der Obmann des Vereines Bukowiner Mittelschule, Prof. Faustmann und sämmtliche Realschulprofessoren. Schulrath Korn wurde bei seinem Erscheinen von den gleichfalls als Gäste an der Feier theilnehmenden Schülern der Anstalt mit brausenden Hochrufen empfangen. Nach der Begrüßung des Erschienenen durch den Senior des Lehrkörpers, Professor Georg v. Tarnowiecki, rechtfertigte dieser die Feier. In der Veranstaltung derselben seien die Lehrer der Realschule zunächst dem Verlangen ihres Herzens, dann aber auch dem Gebote einer höheren Pflicht gefolgt. Denn es liege im Geiste der Zeit, alles anzuerkennen, was den Fortschritt in der Cultur fördert und an den selteneren Erscheinungen in dem öffentlichen Wirken unserer Nebenmenschen nicht gedankenlos vorüberzugehen. Nach einem Rückblick des Redners auf den Lebenslauf und die Verdienste des Jubilars wandte sich jener an diesen und beglückwünschte ihn namens des Lehrkörpers, dem er stets ein Muster selbstloser Hingabe an Kaiser und Vaterland, ein Muster zielbewussten Schaffens und unermüdlicher Pflichterfüllung gewesen sei. Um auch äußerlich seine Liebe und Verehrung zu bezeugen und das Andenken an diesen Tag auch kommenden Generationen zu erhalten, habe der Lehrkörper Anstalten getroffen, dass ein Bildnis des Jubilars, von einem der Anstalt angehörigen Künstler angefertigt, fortan den Exhortensaal als den Festsaal der Anstalt schmücke. Damit enthüllte der Redner zur Überraschung der Anwesenden ein an der Stirnwand des Saales angebrachtes, von einem prächtigen Rahmen eingeschlossenes Bild und brachte mit allen Anwesenden ein dreimaliges Hoch auf Schulrath Korn aus. Das Bild ist ein treffliches Werk des Professors

Eugen Maximowicz. Indem es nur Brustbild ist, concentriert es in der Art der Portraits die Aufmerksamkeit des Beschauers auf den Kopf, dessen Bildung die hohe Intelligenz verräth. Der volle, lange, herabhängende, ergraute Schnurrbart verleiht der Erscheinung des Mannes vorwiegenden Ernst und aus der freien, aber gedrängten Stirn spricht die Lebensenergie, die auch nach 40 Dienstjahren noch nicht erschlaffte. Freundlich und wohlwollend, aber auch forschend blickt das Auge durch seine Brille und um den Mund liegt der eigenthümliche Zug des allzeit schlagfertigen Mannes. — Tief gerührt dankte Schulrath Korn für die ihn ehrende Kundgebung. Die vierzig Jahre in einem so aufreibenden Beruf wie das Lehramt sehe er als eine Gnade Gottes an. In seiner weiteren Rede wies er auf die Unterstützung und Förderung hin, welche die Realschule durch die hohe Regierung und den hohen Landtag, durch den hohen Landesschulrath, das hochwürdigste Consistorium, die Commune Czernowitz, vor allem aber durch die Fürsorge Sr. k. und k. Apostolischen Majestät erfahren hat. So brachte denn Schulrath Korn schließlich ein dreimaliges Hoch aus auf Se. Majestät, unseren Allergnädigsten Kaiser und Herrn Franz Josef I., in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Nun übergab Professor v. Tarnowiecki das Bild an Schulrath Korn als den Director der Anstalt mit der Bitte, es als eine Widmung des derzeitigen Lehrkörpers unter die Inventarstücke aufzunehmen und einzureihen und diese Feier im nächsten Programm der Anstalt zu verzeichnen. Nachdem nun Schulrath Korn die herzlichen Glückwünsche der erschienenen Herren entgegengenommen hatte, schloss der Senior Prof. v. Tarnowiecki die Feier mit dem Danke an alle Anwesenden, die durch ihr Erscheinen bewiesen hätten, dass sie in der Verehrung für den hochverdienten Schulmann mit den Lehrern der Anstalt eines Sinnes seien.

Auch die Lehrkörper der communalen Volksschulen ehrten den Jubilar, indem sie ihm am 20. September 1895, dem eigentlichen Jubiläumstage, durch eine aus Volksschulleitern bestehende Deputation mit den Glückwünschen der Lehrerschaft sein Bildnis überreichten und Sorge trugen, dass in allen Schulkanzleien der Stadt je ein solches Bildnis seinen Platz finde. Der Gemeinderath der Landeshauptstadt endlich ernannte Schulrath Korn einstimmig zum Ehrenbürger und verlieh ihm so die höchste Auszeichnung.

Aber die Wünsche der Lehrer und Bürger, dass es dem verdienstvollen Manne vergönnt sei, sich seiner Errungenschaften noch lange zu erfreuen und zum Besten der Schule und der Stadt noch weiter zu wirken, giengen nicht in Erfüllung. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes wurde Schulrath Korn viel früher als man es erwartete, ins Jenseits abberufen. In der letzten Zeit hatte sich ein tückisches Leiden an den inneren Organen eingestellt, dem eine Cur in Karlsbad im Sommer 1894 wohl zeitweilig, aber nicht dauernd Halt gebieten konnte. In den ersten

Monaten dieses Schuljahres machte die Krankheit trotz der größten Sorgfalt der behandelnden Ärzte so große Fortschritte, dass Schulrath **Korn** die Leitung der Anstalt an deren Senior abgeben und seinen mehrwöchentlichen Urlaub antreten musste. Aber noch ehe dieser abgelaufen war, ereilte ihn der Tod am 8. December 1895 um 10 Uhr vormittags. Wenn nun auch die Kunde davon nicht unvorbereitet kam, so war doch die Bestürzung und Trauer groß und allgemein, bei den Schülern und Lehrern der Anstalt nicht minder, als in den übrigen Gesellschaftskreisen der Stadt. Die Realschule und das Rathhaus steckten die Trauerfahne aus und außer dem Sohne des Verstorbenen, Herrn Dr. jur. Robert Korn, gaben der Lehrkörper und die Schüler der Anstalt, der Gemeinderath und viele andere Corporationen und Vereine, denen der Verstorbene angehört hatte, Parten aus und spendeten Kränze. Das Leichenbegängnis fand am 10. December statt und gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Liebe und Verehrung für den Verstorbenen. Dem Sarge folgten nach den durch diesen Verlust am schmerzlichsten betroffenen Angehörigen des Verstorbenen vor allen Se. Hochgeboren der k. k. Landespräsident Herr Graf Goëss mit dem administrativen Schulreferenten der Bukowina, Herrn Landesregierungsrath Baron Dr. Schwind und dem Landesschulinspector Herrn Dr. K. Tumlirz Außerdem nahmen die Jugend der Mittelschulen und deren Lehrkörper, die höhere Töchterschule, Vertreter der Universität, der Stadt und des Landes, der Geistlichkeit und des Militärs, Beamte aller Kategorien, die meisten Wohlthätigkeitsvereine u. s. w., u. s. w. an der Trauerfeierlichkeit theil. Den Conduct führte Se. Hochwürden Stadtpfarrer Canonicus Schmidt mit zahlreicher geistlicher Assistenz. In der röm.-kath. Pfarrkirche hielt der hochw. Realschulkatechet Herr Prof. M. Balaban dem Verewigten einen tiefgefühlten Nachruf und als dann auf dem Friedhofe der Sarg in die Gruft gesenkt wurde, trat Herr Prof. H. Pihuliak vor die Anwesenden und sprach:

„Hochverehrte Leidtragende!

Einer der besten Lehrer, ein hervorragender Schuldirector und genialer Schulmann, einer der bedeutendsten Bürger der Hauptstadt unseres Landes und deren Ehrenbürger sinkt vor unseren Augen viel zu früh ins Grab.

Schwer ist es zu sprechen in dem Augenblicke, da die Wehmuth die Seele durchbebt und den Athem sperrt, schwer ist es mir Worte zu finden am Grabe des Mannes, der mir als Knaben ein väterlicher Lehrer und als gereiftem Manne ein freundschaftlicher Berather und Director war. Aber unmöglich ist es auch, in diesem Augenblicke zu schweigen und andererseits um so leichter zu reden, als die bloße Nennung des Namens dieses unvergesslichen Todten eine ganze Reihe der bedeutendsten culturellen Errungenschaften, insbesondere auf dem Gebiete des Volksschulwesens von Czernowitz und damit gleichsam des ganzen Landes vor unseren Augen wach-

ruft und eine so wohlklingende, so beredte Sprache für sich spricht, dass wir uns dessen nur bewusst zu werden brauchen, an wessen Sarge wir hier trauernd stehen, um die Größe des Verlustes zu ermessen, den die Jugend der gr.-or. Oberrealschule, deren treuester und hingebungsvollster Anwalt er war, an ihrem Director, den der Lehrkörper dieser Anstalt an ihrem genialen Führer, den die Hauptstadt an einem ihrer besten Bürger verliert.

Wie der gute Windhauch einen edlen Samen in eine uncultivierte, fruchtbare Erde verschlägt, dieser hier keimt, Wurzel fasst, groß wird, mit seinen Früchten die Umgegend besäet und sie zur Freude der Genießenden veredelt und hebt, so hat die gute Schickung vor 30 Jahren uns den Mann, vor dessen Grabe wir hier trauernd stehen, ins Land gebracht, so hat dieser hier Zeit seines Lebens segensreich gewirkt und sich den Dank und die Anerkennung jedes Bukowiners abgerungen.

Kurz ist das Leben und vergeht den meisten unmerklich und spurlos wie das der Eintagsfliege. Nur bei wenigen hinterlässt es bedeutende Spuren ihrer Thätigkeit, die dann für die anderen zum Ansporn und Vorbild werden. Es werden eben viele auf diese Welt berufen, aber nur wenige davon sind auserlesen. Zu diesen wenigen gehört unstreitig der Mann, dem wir soeben das letzte Geleite, die letzte Ehre erweisen. Der Name des Schulrathes Dr. Wenzel Korn wird unter den Besten der Bukowina immerdar zu lesen stehen. Aus seinen Worten an den Beichtvater, der ihm den letzten Trost brachte, war zu ersehen, dass er selbst in seiner schwersten Stunde noch aller seiner Pflichten, namentlich aber jener gegen die Anstalt, der er vorstand, sich vollkommen bewusst war. Ein solcher Mann verdient die Achtung und dankbare Erinnerung der Nachwelt, verdient der langjährige Director einer großen Schule gewesen zu sein. Ein Mann ferner, der der Initiator und Motor des großen Aufschwunges des Volksschulwesens von Czernowitz gewesen ist, verdient den Ehrentitel eines k. k. Schulrathes und Ehrenbürgers der Hauptstadt dieses Landes im vollsten Sinne des Wortes getragen zu haben.

Du hast dein Tagwerk glänzend vollbracht, braver und wackerer Mann! Nun ruhe in Frieden! Ehre deinem Andenken!"

Dann sprachen noch namens des Gemeinderathes Herr Bürgermeister Ritter v. Kochanowski, namens der Volksschullehrer Herr Director Flasch und namens der Realschüler der Schüler der VI. Classe L. Kropaczek.

Samstag, am 14. December, las der hochw. röm.-kath. Oberrealschul-Katechet in der h. Herz-Jesu-Kirche die Seelenandacht, der die Angehörigen des Verstorbenen, der Landesschulinspector Herr Dr. K. Tumlirz, der Lehrkörper und die Schüler der gr.-or. Oberrealschule und eine große Menge von Bekannten und Freunden des Verstorbenen beiwohnten. Auch haben alle Körperschaften und Vereine, denen er angehörte, in der ersten auf seinen Todestag folgenden Sitzung seine Wirksamkeit nach der betreffenden

Seite hin gewürdigt. Besonders seien hier erwähnt: der Nachruf Sr. Hochgeboren des k. k. Landespräsidenten Herrn Grafen Goëss in der Sitzung des h. k. k. Landesschulrathes der Bukowina vom 3. Jänner 1896; der Nachruf des Herrn Bürgermeisters Ritter v. Kochanowski in der Sitzung des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Czernowitz vom 10. December 1895; der Nachruf des Seniors der Anstalt Herrn Professor v. Tarnowiecki in der Conferenz des Lehrkörpers der gr.-or. Oberrealschule vom 2. Jänner 1896; der Nachruf des Herrn Directors Flasch in der Jahresversammlung des Bukowinaer Comenius-Kränzchens vom 29. December 1895 und der Nachruf des Berichterstatters in der Sitzung des Vereines Bukowiner Mittelschule vom 11. Jänner 1896. Mögen schließlich auch diese wenigen Blätter noch beweisen, dass wir diesem Manne Dank wissen und ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren werden.

Schulnachrichten.

I. Stand des Lehrkörpers und Fächervertheilung

am Schlusse des Schuljahres 1895/96.

a) Director:

1. Constantin Mandyczewski, lehrte Gesch. in V. B (3), und Deutsch in VII. (3), zus. wöch. 6 Stunden.

b) Professoren und wirkliche Lehrer:

2. Georg v. Tarnowiecki, Professor der VIII. Rangsclasse, Custos der geometrischen Lehrmittelsammlung, Vorstand der IV. A, lehrte geom Zeichnen in IV. A (3) und darst. Geom. in V. A, V. B, VI. A, VI. B und VII. (je 3 St.), zus. wöch. 18 St.

3. Leon Kirilowicz, Professor der VIII. Rangsclasse, Vorstand der III. A, lehrte Ruthenisch in I.—IV. und VI. (je 2 St.), Deutsch in III. A (4) und Naturg. in II. A und II. B (je 3 St), zus. wöch. 20 St War seit 18. Mai durch Krankheit verhindert zu unterrichten.

4. Constantin Stefanovici, Professor der VIII. Rangsclasse, Vorstand der VI. A, lehrte Phys. in IV. A (3) und Math. in IV. A, IV. B, VI. A und VI. B (je 4 St.), zus. wöch. 19 St.

5. Hierotheus Pihuliak, Professor der VIII. Rangsclasse, Mitglied des bukow. Landtages und des k. k. Landesschulrathes, Custos des chemischen Cabinets, lehrte Chemie in IV. A, IV. B, V. A, V. B, VI. A und VI. B (je 3 St.) und leitete die Übungen im chem. Laboratorium (4), zus. wöch. 22 St. Supplierte seit der Erkrankung des Professors L. Kirilowicz Naturg. in II. B (3).

6. Leon Ilnicki, Professor, k. k. Hauptmann im n. a. Stande der Landwehr, Custos des physikalischen Cabinets, Vorstand der VII., lehrte Math. in VII. (5) und Phys. in IV. B, VI. A, VI. B (je 3 St.) und VII (4), zus. wöch. 18 St.

7. Justin Pihuliak, Professor, Custos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen, lehrte Freihandzeichnen in I. A und I. B (je 6 St.), III. B (4), VI. A und VI. B (je 3 St.) und in VII. (2), zus. wöch. 24 St.

8. Calistrat Coca, Professor, gr.-or. Weltpriester, Prüfungscommissär bei den systematisch-praktischen Prüfungen für Studierende der gr.-or. Theologie in Czernowitz, lehrte gr.-or. Religion in I.—VII. (je 2 St) und Geogr. in I. B (3) zus. wöch. 17 St.

9. Eugen **Maximowicz**, Professor, akademischer Maler, lehrte Freihandzeichnen in II. A, II. B, IV. A, IV. B, V. A und V. B (je 4 St.), zus. wöch. 24 St.

10. Josef Zybaczynski, Professor, Custos des naturhistorischen Cabinets, Vorstand der VI. B, lehrte Math. in II. A und III. A (je 3 St.) und Naturg. in V. A und V. B (je 3 St.), VI. A und VI. B (je 2 St.) und VII. (3), zus. wöch 19 St. Seit der Erkrankung des Prof. Kirilowicz auch Naturg. in II. A (3).

11. Dionys Simionowicz, Professor, Vorstand der III. B, lehrte Rum. in I.–VII. (je 2 St.), Gesch. u. Geogr. in III. B (4) und Schönschreiben in I. B^2 (1), zus. wöch. 19 St.

12. Anton Romanovsky, Professor, Lector der englischen Sprache an der k. k. Franz-Josefs-Universität, Mitglied der Prüfungscommission für Bürgerschulen, Vorstand der I. B, lehrte Franz. in I. A und I. B (je 5 St.) und Engl. in VI. A, VI. B und VII. (je 3 St.), zus. wöch. 19 St.

13. Dr. Daniel Werenka, wirkl. Lehrer, k. k. Hauptmann im n. a. Stande der Landwehr, Custos der Münzensammlung u. des Cabinets für den geographisch-historischen Unterricht, Vorstand der I. A, lehrte Deutsch in I. A (4), Gesch. u. Geogr. in IV. A und IV. B (je 4 St.), VI. A und VII. (je 3 St.) und Schönschreiben in I. A^1 (1), zus. wöch. 19 St.

14. Michael Balaban, wirkl. Religionslehrer, röm.-kath. Weltpriester, lehrte röm.-kath. Religion in I.–VII. (je 2 St.) und Geogr. in I. A (3), zus. wöch. 17 St.

15. Johann Nastasi, wirkl. Lehrer, k. u. k. Militärverpflegs-Accessist i. d. n. a. Landwehr, Custos der Lehrerbibliothek, Vorstand d. V. A, lehrte Engl. in V. A und V. B und Franz. in IV. A, IV. B, V. A und V. B (je 3 St.), zus. wöch. 18 St.

c) Turnlehrer:

16. Ladislaus Gwiazdomorski, geprüft für Turnen und für Math. als Haupt-, Phys. als Nebenfach. Leiter der Jugendspiele und Custos der Sammlung für Spielgeräthe, ertheilte den Turnunterricht in I. A, I. B, II. A, II. B, III.–VII. (je 2 St.) und lehrte Math. in I. A und I. B und geom. Zeichn. in III. B und IV. B (je 3 St.), zus. wöch. 30 St.

d) Supplenten:

17. Dr. Raimund F. Kaindl, Privatdocent an der k. k. Franz-Josefs-Universität, seit 1. Juni k. k. Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz aber noch in dienstlicher Verwendung an der gr.-or. Oberrealschule, Vorstand der IV. B, lehrte Gesch. in VI. B (3) und III. A (4) und Deutsch in III. B (4), IV. A und IV. B (je 3 St.), zus. wöch. 17 St.

18. Salomon Georg König, Vorstand der II. A, lehrte Naturg. in I. A und I. B (je 3 St.), Gesch. u. Geogr. in II. A (4) und Deutsch in II. A, II. B, V. A und V. B (je 3 St.), zus. wöch. 22 St.

19. Victor Olinski, Vorstand der II. B, lehrte Math. in II. B (3), Gesch. u. Geogr. in II. B, Deutsch in I. B und Franz. in II. A und II. B (je 4 St.), zus. wöch. 19 St.

20. Basil Iwasiuk, geprüfter Lehrer der Stenographie, lehrte Schönschreiben in I. A^2, I. B^1, II. A und II. B (je 1 St.), Freihz. in I. A^2, I. B^2 (je 6 St.) und III. A (4), geom. Zeichn. in III. A (3), zus. wöch. 23 St. Als Nebenlehrer Stenographie in 2 Abth. (je 2 St.), wöch. 4 St.

21. Dr. Josef Österreicher, lehrte Franz. in III. A. III. B (je 4 St.), VI. A, VI. B und VII. (je 3 St.), zus wöch. 17 St.

22. David Mader, Vorstand der V. B, lehrte Phys. in III. A und III B (je 3 St.) und Math. in III. B (3), V. A und V. B (je 5 St.), zus. wöch. 19 St

23. Wenzel Patz, k. k. Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt, lehrte geom. Zeichn. in II. A und II. B (je 3 St.), zus wöch 6 St.

24. Eduard Pawłowski, Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt, lehrte Gesch. in V. A und Deutsch in VI. A und VI. B (je 3 St.), zus. wöch. 9 St. Seit der Erkrankung des Professors Kirilowicz Deutsch in III. A (4 St.) und Vorstand der III. A.

e) Nebenlehrer:

25. Josef Fronius, evang. Pfarrer, Mitglied des k. k. Landesschulrathes, lehrte evang. Religion in 3 Abth. (je 2 St), zus. wöch. 6 St.

26. Dr. Josef Rosenfeld, Landes-Oberrabbiner, Mitglied des k. k. Stadtschulrathes, lehrte mosaische Religion in V.—VII. (je 1 St), zus. wöch. 3 St.

27. Abraham Heumann, lehrte mosaische Religion in I. und II. (je 2 St.), in III. und IV. (je 1 St.), zus wöch. 6 St.

28. Isidor Worobkiewicz, k. k. Theologieprofessor, gr.-or. Weltpriester, lehrte den gr.-or. Kirchengesang in wöch. 2 St.

29. Otto Żukowski, Supplent an der Übungsschule der k. k. Lehrerbildungsanstalt, lehrte den röm.-kath. Kirchengesang (1 St.) und weltl. Gesang (1 St.), zus. wöch. 2 St.

f) Assistenten:

30. Julius Helzel, für Freihandzeichnen dem Professor Eugen Maximowicz zugetheilt, wöch. 24 St.

31. Carl Glücksmann, Assistent am chemischen Laboratorium der k. k. Franz-Josefs-Universität, im chemischen Schülerlaboratorium, wöch. 4 St.

II. Lehrplan.

Der Unterricht wurde im allgemeinen nach dem mit der h. Min.-Verord. v. 15. April 1879, Z. 5607, erlassenen Normallehrplan ertheilt. Besondere Bestimmungen enthalten noch der h. Min.-Erl. v. 5 Oct. 1850, Z. 7224 für die röm.-kath. und gr.-or. Religionslehre, vom 20. Oct. 1890, Z. 25081 ex 1887 für die schriftl. Arbeiten und v. 17. Juni 1891, Z. 9193 für den Zeichnenunterricht.

A. Übersichtliche Zusammenstellung der Lehrgegenstände nach ihrer wöchentlichen Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl in der I	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
		Classe						
	1. Obligate.							
1	Religion	2	2	2	2	2	2	2
2	Deutsche Sprache	4	3	4	3	3	3	3
3	Französische Sprache	5	4	4	3	3	3	3
4	Englische Sprache	—	—	—	—	3	3	3
5	Landessprachen*)	2	2	2	2	2	2	2
6	Geographie und Geschichte	3	4	4	4	3	3	3
7	Mathematik	3	3	3	4	5	4	5
8	Physik	—	—	3	3	—	3	4
9	Darstellende Geometrie	—	—	—	—	3	3	3
10	Geometrisches Zeichnen	—	3	3	3	—	—	—
11	Naturgeschichte	3	3	—	—	3	2	3
12	Chemie	—	—	—	3	3	3	—
13	Freihandzeichnen	6	4	4	4	4	3	2
14	Schönschreiben	1	1	—	—	—	—	—
	Zusammen	29	29	29	31	34	34	33

2. Unobligate.

1. Turnen in 9 Abtheilungen zu je 2 Stunden.
2. Stenographie in 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden.
3. Gr.-or. Kirchengesang wöchentlich 2 St.
4. *a*) Röm.-kath. Kirchengesang wöchentlich 1 Stunde.
   b) weltlicher Gesang wöchentlich 1 St.
5. Übungen im chemischen Laboratorium 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden.

*) Obligat für diejenigen Schüler, deren Eltern sich dafür entscheiden.

B. Vertheilung der Lehrgegenstände auf die einzelnen Classen.

I. Classe.

Vorstand der Abtheilung A: Dr. D. Werenka.
„ „ „ B: A. Romanovsky.

Religionslehre (2 St.). Für die gr.-or. Schüler: Geschichte der göttlichen Offenbarung im alten Testamente nach C. Coca. C. Coca.

Für die katholischen Schüler: Glaubens- und Sittenlehre nach dem Lehrbuch von Leinkauf. I. Th. Erklärung der zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses, die Lehre von der Gnade und den h. Sacramenten, den Sacramentalien und den vier letzten Dingen. II. Th: Von den zwei Geboten der Liebe, den zehn Geboten Gottes und den fünf Geboten der Kirche; die Lehre von der christlichen Gerechtigkeit, Tugend und Sünde. M. Bałaban.

Deutsche Sprache (4 St.). Die Wortarten, Flexion des Nomens und Verbums; der nackte Satz, Erweiterungen desselben, Lectüre. Lautrichtiges und sinngemäßes Lesen; Erklärung des Gelesenen. Memorieren und Vortragen erklärter Gedichte, mitunter auch prosaischer Abschnitte. Im ersten Semester bis Weihnachten jede Woche ein Dictat (15—20 Minuten). Von Weihnachten alle 4 Wochen zwei Dictate, eine Schul- und eine Hausaufgabe. (Wiedergabe kleiner Erzählungen von syntaktisch einfacher Form.) Dr. Werenka. V. Olinski.

Französische Sprache (5 St.). Elemente der Lautlehre, Lesen, Memorieren und Übersetzen kurzer zusammenhängender Stücke. Sprechübungen. Elemente der Formenlehre. Im I. Sem. vom December an jede Woche ein Dictat, im II. Sem. alle 4 Wochen zwei Dictate und eine Schulaufgabe. A. Romanovsky.

Rumänische Sprache (2 St.). Grammatik: Syntax des einfachen Satzes. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Praktische Übungen in der Orthographie. Lectüre nach dem Lesebuche von Stefureac I Th. mit Erklärungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. 6 - 7 Dictate im Semester.
D. Simionowicz.

Ruthenische Sprache (2 St). Grammatik bis § 191, d. i. bis zu den collectiven Zahlwörtern. Lesen und Nacherzählen bis incl. Stück 52. L. Kirilowicz.

Geographie (3 St.). Die Hauptgrundsätze der mathematischen und physikalischen Geographie. Vertheilung von Land und Meer auf der Erdoberfläche. Kenntnis des Globus und Kartenlesen. Kurze Beschreibung der fünf Welttheile in orographischer, hydrographischer und politischer Beziehung. M. Bałaban. C. Coca.

Mathematik (3 St.). Dekadisches Zahlensystem. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Decimalien. Erklärung des metrischen Maß- und Gewichtssystems. Grundzüge der Theilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche, Verwandlung der Brüche. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. L. Gwiazdomorski.

Naturgeschichte (3 St). Anschauungsunterricht: I. Sem.: Wirbelthiere in ausgewählten Formen. II. Sem.: Wirbellose Thiere, namentlich Insecten und einige wichtige Formen der Weich- und Strahlthiere. S. G. König.

Freihandzeichnen (6 St. in 4 Abtheilungen). Anschauungslehre, Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand unter

besonderer Berücksichtigung des Zeichnens gebogener Linien. Grundbegriffe aus der Raumlehre und anschauliche Erklärung der elementaren Körperformen.
B. Iwasiuk. I. Pihuliak.

Schönschreiben (1 St. in 4 Abtheilungen). Deutsche und lateinische Currentschrift.
B. Iwasiuk. D. Simionowicz. Dr. D. Werenka.

II. Classe.

Vorstand der Abtheilung A: S. G. König.
» » » B: V. Olinski.

Religionslehre (2 St). Für die gr.-or. Schüler: Geschichte der göttlichen Offenbarung im neuen Testamente nach C. Coca. C. Coca.

Für die katholischen Schüler: Geschichte der göttlichen Offenbarung im alten und neuen Testamente nach Dr. Jo. Schuster, unter Hinweis auf die einzelnen darin begründeten Satzungen der kath. Glaubens- und Sittenlehre. M. Bałaban.

Deutsche Sprache (3 St.). Vervollständigung der Formenlehre; Erweiterung der Lehre vom Satze; die Satzverbindung und Satzordnung in ihren leichteren Arten. Alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Etwas umfangreichere Nacherzählungen; verkürzende Zusammenfassung ausführlicher Erzählungen.
S. G. König.

Französische Sprache (4 St.). Fortsetzung der Formenlehre bis zu den gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben (verbes auf uire, ire, u. s. w). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Systematische Pflege des Dictates, Niederschreiben memorierter, zusammenhängender Stücke, schriftliche und mündliche Beantwortung von Fragen, die im Anschlusse an Gelesenes in franz. Sprache gestellt werden. Lectüre leichter Erzählungen. Kleine Hausarbeiten nach Erfordernis; alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe. V. Olinski.

Rumänische Sprache (2 St). Grammatik: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Übungen in der Interpunction. Lectüre (wie in der I. Cl.) nach dem Lesebuch v. Stefureac, II. Th. Schriftliche Arbeiten: Aufsätze und einzelne Dictate zu orthographischen Zwecken, 6–7 im Semester, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. D. Simionowicz.

Ruthenische Sprache (2 St.). Grammatik bis § 239, 3. d. i. Congruenz des Prädicats in Bezug auf das Geschlecht. Lesen und Nacherzählen bis Stück 52 incl.
L. Kirilowicz.

Geographie (2 St.). Specielle Geographie Afrikas und Asiens Übersicht der Bodengestalt, der Stromgebiete und der Länder Europas. Specielle Geographie des westlichen und südlichen Europa.

Geschichte (2 St.). Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer, mit besonderer Hervorhebung des sagenhaften und biographischen Stoffes.
S. G König. V. Olinski.

Mathematik (3 St). Abgekürzte Multiplication und Division. Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde, aus dem Geld- und Münzwesen, Verhältnisse und Proportionen, Regeldetri, Kettensatz, Procent-, einfache Zins-, Discont- und Terminrechnung; Theilregel; Durchschnitts- und Alligationsrechnung.
V. Olinski. J. Zybaczynski.



Naturgeschichte (2 St.). Anschauungsunterricht: I. Sem.: Mineralogie. Beobachtung und Beschreibung einiger Mineralarten. Gelegentliche Vorweisung der gewöhnlichen Gesteinsformen. II. Sem.: Botanik, Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen; allmähliche Anbahnung der Auffassung einiger natürlichen Familien; Einbeziehung einiger Formen der Sporenpflanzen in den Kreis der Beobachtung.
L. Kirilowicz, H. Pihuliak, dann J. Zybaczynski.

Geometrie und geometrisches Zeichnen (3 St.). *a*) Geometrie: Elemente der Planimetrie bis zur Flächenberechnung. *b*) Geometrisches Zeichnen: Übungen im Gebrauche der Reissinstrumente. Constructionszeichen-Übungen im Anschlusse an den in der Planimetrie abgehandelten Lehrstoff und unter Berücksichtigung der einfachen ornamentalen Formen. W. Patz.

Freihandzeichnen (4 St.). Perspectivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. — Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss.
E. Maximowicz.

Schönschreiben (1 St.). Rondschrift. B. Iwasiuk.

III. Classe.

Vorstand der Abtheilung A: L. Kirilowicz, dann E. Pawłowski.
„ „ „ B: D. Simionowicz

Religionslehre (2 St.). Für die gr.-or. Schüler: Glaubens- und Sittenlehre nach C. Coca. I Theil: Erklärung des N. C. Glaubensbekenntnisses, II. Th.: Die 10 Gebote. C. Coca.

Für die katholischen Schüler: röm.-kath. Liturgik nach J. Fränzel. Beschreibung und Erklärung der wichtigsten Ceremonien bei der hl. Meße, bei Ertheilung der hl. Sacramente und bei den Sacramentalien. Das kath. Kirchenjahr.
M. Bałaban.

Deutsche Sprache (4 St.). Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; Arten der Nebensätze. Verkürzung derselben, indirecte Rede, die Periode. Systematische Belehrung über Orthographie und Zeichensetzung. Lectüre. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Beschreibungen von Gegenständen, die den Schülern aus dem gewöhnlichen Leben oder dem Unterrichte, besonders dem naturwissenschaftlichen bekannt sind; Vergleiche; Umgestaltungen kleiner epischer Gedichte erzählenden Inhaltes in Prosa; Inhaltsangaben oder Auszüge umfangreicherer Stücke. L. Kirilowicz Dr. R. F. Kaindl.

Französische Sprache (4 St.). Sprechübungen an der Hand zusammenhängender Lesestücke; Memorieren; Nacherzählungen; Umformung des Textes. Zeitweise Übersetzungen aus dem Deutschen. Am Sprachstoffe wurde die Formenlehre mit Einschluss der unregelmäßigen Verba wiederholend befestigt und erweitert. Alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe.
Dr. J. Österreicher.

Rumänische Sprache (2 St.). Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lecture nach dem Lesebuch von Stefureac III. Th. Erklärung der Form der Lesestücke. Memorieren und Vortragen. Aufsätze 6—7 im Semester, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. D. Simionowicz.

Ruthenische Sprache (2 St.). Gramm. bis § 243, d. i. Congruenz des Prädicats in Bezug auf die Zahl. Lesen bis Stück 58 incl. L. Kirilowicz.

Geographie (2 St.). Specielle Geographie des übrigen Europa mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Geschichte (2 St). Geschichte des Mittelalters unter steter Berücksichtigung der vaterländischen Momente. D. Simionowicz. Dr. R. F. Kaindl.

Mathematik (3 St.). Die vier Grundoperationen in allgemeinen Zahlen. Quadrierung und Cubierung algebraischer Ausdrücke und dekadischer Zahlen. Ausziehung der zweiten und dritten Wurzel aus dekadischen Zahlen. Übungen im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Wiederholung des Lehrstoffes der früheren Classen, angewandt vorzugsweise auf Aufgaben des bürgerlichen Lebens, Zinseszinsrechnung. D. Mader. J. Zybaczynski.

Physik (3 St.). Allgemeine Eigenschaften der Körper. Aggregationszustände. Wärmelehre, Magnetismus. Elektricität. D. Mader.

Freihandzeichnen (4 St.). Perspectivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der antik-classischen und mittelalterlichen Kunstweisen. Übungen im Gedächtnis-Zeichnen einfacher körperlicher und ornamentaler Formen. B. Iwasiuk. I. Pihuliak.

Geometrie und geometrisches Zeichnen (3 St). *a*) Geometrie: Flächengleiche Figuren und ihre Verwandlung. Flächenberechnung. Anwendung der Algebra zur Lösung einfacher Aufgaben der Planimetrie. *b*) Geometr. Zeichnen: *Die in* der II. Classe geübten Constructionen werden fortgesetzt, mit Berücksichtigung des in der Geometrie behandelten Lehrstoffes vervollständigt und ornamentale Anwendung auf Fälle und Beispiele aus der technischen Praxis hinzugefügt. L. Gwiazdomorski. B. Iwasiuk.

IV. Classe.

Vorstand der Abtheilung A: G. v. Tarnowiecki.
„ „ „ B: Dr. R. F. Kaindl.

Religionslehre (2 St.) Für die gr.-or. Schüler: gr.-or. Liturgik frei nach Stefanelli. Beschreibung und Erklärung der h. Liturgie, der h. Sacramente und Sacramentalien, des Kirchenjahres. C. Coca.

Für die kath. Schüler: Einleitung zur Glaubenslehre und der Beweis der Wahrheit der kath. Kirche, nach dem Lehrbuch der kath. Religion von A. Wappler, Lehrbuch der kath. Religion I. Th. Allgemeine Glaubenslehre. M. Bałaban.

Deutsche Sprache (3 St.). Zusammenfassender Abschluss des gesammten grammatischen Unterrichtes. Zusammenstellung von Wortfamilien, mit Rücksicht auf Vieldeutigkeit und Verwandtschaft der Wörter gelegentlich der Lectüre. Das wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Grundzüge der Lautlehre. Lectüre wie in der III. Classe. Alle drei Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff theilweise noch wie in der III. Classe; außerdem Beschreibungen von Vorgängen (Schilderungen); Übungen im Herausheben der Disposition größerer Lesestücke und im Disponieren passender Stoffe; stilistisch freie Bearbeitung von Stücken aus der franz. Lectüre. Dr. R. F. Kaindl.

Französische Sprache (3 St.). Lectüre prosaischer und leichter poetischer Musterstücke; Wiedergabe des Gelesenen in der französischen Sprache. Memorieren.



Ergänzung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluss an die Lectüre. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen. Dictate. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausarbeit I. Nastasi.

Rumänische Sprache (2 St.) Gramm.: Syntax des zusammengesetzten Satzes. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Lectüre und Aufsätze wie in der III. Classe. D. Simionowicz.

Ruthenische Sprache (2 St.). Gramm. bis § 293 incl., d. i. Schluss der Satzlehre. Lectüre bis Stück 70. Aufsätze I.–IV. Classe wie im Rumänischen. L. Kirilowicz.

Geographie und Geschichte (4 St.). *a)* Geographie (2 St.): Specielle Geographie Amerikas, Australiens und der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Berücksichtigung der Verfassungsverhältnisse des Kaiserstaates. *b)* Geschichte (2 St.): Übersicht der Geschichte der Neuzeit mit eingehender Behandlung der Geschichte von Österreich. Dr. D. Werenka.

Mathematik (4 St.). Allgemeine Arithmetik: Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den 4 ersten Rechnungsoperationen. Theilbarkeit der Zahlen. Größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfache. Lehre von den Brüchen. Rechnen mit Decimalen. Verhältnisse und Proportionen. Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. C. Stefanovici.

Physik (3 St.). Mechanik. Akustik. Optik. Strahlende Wärme. S. Stefanovici, L. Ilnicki.

Chemie (2 St.). Vorbereitender Theil. Vorführung der wichtigsten physikalisch-chemischen Erscheinungen und Processe. Gedrängte Charakteristik der Elemente und der verschiedenen Arten der aus ihnen entstehenden anorganischen und organischen Verbindungen. H. Pihuliak.

Geometrie und geometrisches Zeichnen (3 St.). *a)* Geometrie: Elemente der Stereometrie. *b)* Geometrisches Zeichnen: Erklärung und Darstellung der Kegelschnittslinien. Darstellung des Punktes, der Geraden und der gewöhnlichen geometrischen Körper, sowie der einfachsten technischen Objecte mittelst zweier orthogonaler Projectionsbilder auf Grund bloßer Anschauung und im Anschlusse an den dazugehörigen Lehrstoff der Stereometrie. G. v. Tarnowiecki, L. Gwiazdomorski.

Freihandzeichnen (4 St.) Perspectivisches Freihandzeichnen nach einfachen Gefäßformen und Baugliedern. Zeichnen und Anlegen mit Farben von Flachornamenten der Renaissance und der orientalischen Kunstweisen Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. Gedächtnis-Zeichnen körperlicher und typischer ornamentaler Formen. E. Maximowicz.

V. Classe.

Vorstand der Abtheilung A: J. Nastasi.
„ „ „ B: D. Mader.

Religionslehre (2 St.). Für die gr.-or. Schüler: Allgemeiner und specieller Theil der Dogmatik nach S. Andriewicz. C. Coca.

Für die katholischen Schüler: Darstellung und Erklärung der einzelnen Glaubenslehrsätze nach Wappler II. Th. Besondere Glaubenslehre. M. Bałaban.

Deutsche Sprache (3 St.). Lectüre epischer und lyrischer Gedichte, sowie größerer prosaischer Stücke, charakteristischer Abschnitte aus der altclassischen Literatur. Elementare Belehrung über die wichtigsten Formen und Arten der epischen und lyrischen Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Darstellungsformen im Anschlusse und auf Grund der Lectüre. Übungen im Vortragen, Aufsätze concreten Inhaltes im Anschlusse an die Lectüre und an das in anderen Disciplinen Gelernte. Beginn der besonderen Anleitung zum richtigen Disponieren auf dem Wege der Analyse passender Aufsätze und bei Gelegenheit der Vorbereitung und Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Im Sem. 6–7 Aufsätze, theils Haus-, theils Schularbeiten. S. G. König.

Französische Sprache (3 St.). Lesung von prosaischen Musterstücken der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung des fremden Volksthums. Memorieren, Sprechübungen, Übersetzungen aus dem Deutschen. Ergänzung der Syntax. Dictate. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausarbeit. J. Nastasi.

Englische Sprache (3 St.). Aussprache; Formenlehre, Memorieren der Lesestücke, Sprechübungen, Nacherzählungen. Übersetzungen aus dem Deutschen. Im I. Sem. von Weihnachten an wöchentlich ein kurzes Dictat im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Stoff. Im II. Sem. alle 4 Wochen ein Dictat und eine Schularbeit. J. Nastasi.

Rumänische Sprache (2 St). Grammatik: Das Wichtigste aus der Lautlehre und Wortbildung. Lectüre mit Erklärungen und Anmerkungen. Die letzteren liefern eine Charakteristik der wichtigsten epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen. 5 Aufsätze im Semester, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. D. Simionowicz.

Ruthenische Sprache. Keine Schüler.

Geschichte (3 St.). Geschichte des Alterthums, namentlich der Griechen und Römer, mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.
E. Pawłowski. C. Mandyczewski.

Mathematik (5 St.). *a*) Allgemeine Arithmetik: Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen des ersten Grades. Potenzen und Wurzelgrößen. Quadrieren und Cubieren. Ausziehen der zweiten und dritten Wurzel aus mehrgliedrigen Ausdrücken und besonderen Zahlen. Die Lehre von den Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. *b*) Geometrie: Planimetrie, streng wissenschaftlich behandelt. D. Mader.

Darstellende Geometrie (3 St.). Wiederholung der wichtigsten Lehrsätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen. Durchführung der Elementaraufgaben der darstellenden Geometrie über orthogonale Projection mit Rücksicht auf die Bestimmung der Schlagschatten begrenzter Linien und ebener Figuren, vorzugsweise bei parallelen Lichtstrahlen. G. v. Tarnowiecki.

Chemie (3 St.). Specielle Chemie, I. Theil: Anorganische Chemie. H. Pihuliak.

Naturgeschichte (3 St.). Zoologie: Das Wichtigste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen der Organe desselben. Behandlung der Wirbelthiere und wichtiger Gruppen der wirbellosen Thiere mit Rücksichtnahme auf anatomische, morphologische und entwicklungsgeschichtliche Verhältnisse. J. Zybaczynski.

Freihandzeichnen (4 St.). Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und Übungen im Kopfzeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und

Reliefabgüssen. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen. Gelegentliche Erklärung der antiken Säulenordnungen.
E. Maximowicz.

VI. Classe.

Vorstand der Abtheilung A: C. Stefanovici.
„ „ „ B: I. Zybaczynski.

Religionslehre (2 St.). Für die gr.-or. Schüler: Morallehre nach S. Andriewicz.
C. Coca.

Für die katholischen Schüler: Die christkatholische Sittenlehre nach Wappler III. Th.
M. Bałaban.

Deutsche Sprache (3 St.). I. Sem.: Lectüre einer Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide. Darstellung der Abzweigung des indo-europäischen Sprachstammes und der deutschen Sprache. Eintheilung der deutschen Literaturgeschichte in Hauptperioden, Besprechung der großen nationalen Sagenkreise im Anschlusse an die Lectüre. Aufklärung über die Grundlegung der neuhochdeutschen Schriftsprache. II. Sem.: Lectüre prosaischer Stücke, vorwiegend aus der classischen Literaturperiode; lyrische Auswahl mit vorzüglicher Berücksichtigung Klopstocks, Schillers und Goethes. Von Dramen: Minna von Barnhelm, Götz, Maria Stuart, Wilhelm Tell. Leichtfassliche Erklärung der Hauptpunkte der Dramatik. Übungen im Vortragen. Aufsätze wie in der V. Classe mit angemessener Steigerung der Forderung der eigenen Production. In jedem Semester 6 – 7 Aufsätze, theils Haus-, theil Schularbeiten.
E. Pawłowski.

Französische Sprache (3 St.). Lectüre erzählender und dramatischer Prosa mit Hervorhebung der Gallicismen und Realien. Stilistische Übungen. Erzählungen. Abschluss des grammatischen Stoffes. Sprechübungen, Übersetzungen aus dem Deutschen, Dictate. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausarbeit in Anlehnung an den durchgearbeiteten Stoff.
Dr. J. Österreicher.

Englische Srache (3 St.). Lesung ausgewählter, nicht zu schwieriger Stücke erzählenden und beschreibenden Inhaltes. Zerlegung der Lesestücke in Frage und Antwort; Nacherzählungen; Memorieren. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Übersetzungen aus dem Deutschen. Der Lesestoff wurde vielfach in Dictaten, Haus- und Schulaufgaben verarbeitet. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe.
A. Romanovsky.

Rumänische Sprache (2 St.). Lectüre theilweise nach dem Lesebuch. Geschichte der rumänischen Literatur bis zum Beginne des 19. Jahrhunderts. Aufsätze wie in der V. Classe
D. Simionowicz.

Ruthenische Sprache (2 St.). Cursorische Übersicht der ukrainisch-ruthenischen Nationalliteratur (von der Hälfte des 6. Jahrzehents bis auf die Gegenwart). Eingehend wurden behandelt auf Grund der Lectüre nach dem vorgeschriebenen Lesebuche von Barwiński: Panteleimon Kulisz, Lonid Hlib, Xenophont Klimkowicz und Marko Woczok. 9 Aufsätze, theils Haus-, theils Schularbeiten.
L. Kirilowicz.

Geschichte (3 St.). Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westphälischen Frieden mit specieller Rücksicht auf die österreichisch-ungarische Monarchie.
Dr. D. Werenka. Dr. R. F. Kaindl.

Mathematik (4 St.) *a*) Allgemeine Arithmetik: Arithmetische und geometrische Progressionen. Anwendung auf Zinseszinsen und Rentenrechnung. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Höhere Gleichungen, welche auf quadratische zurückgeführt werden können, quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, in einfachen Fällen mit mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Fortgesetzte Übungen im Gebrauche der logarithmischen Tafeln. *b*) Geometrie: Trigonometrie; Stereometrie. C. Stefanovici.

Physik (3 St.). Methode der Physik. Mechanik; Wellenlehre; Akustik. L. Ilnicki.

Darstellende Geometrie (3 St.). Orthogonale Projection der Pyramiden und Prismen, ebene Schnitte und Netze dieser Körper; Schattenbestimmungen. Darstellung der Cylinder-, Kegel- und Rotationsflächen, letztere mit Beschränkung auf die Flächen zweiter Ordnung; ebene Schnitte, Berührungsebenen und Schlagschatten dieser Flächen. Einfache Beispiele von Durchdringung der genannten Flächen. G. v. Tarnowiecki.

Chemie (3 St.). Specielle Chemie II. Theil: Organische Chemie. Praktische Arbeiten vorgeschrittener Schüler der drei letzten Classen der Oberrealschule finden nur außerhalb der obligaten Lehrstunden statt. H. Pihuliak.

Naturgeschichte (2 St). Botanik: Betrachtung der Gruppen des Pflanzenreiches im allgemeinen; der Charakter der wichtigsten Pflanzenfamilien ist zu entwickeln. J. Zybaczynski.

Freihandzeichnen (3 St.). Zeichnen nach Köpfen in Hochrelief, nach Masken und Büsten, eventuell nach Vorlagen. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen. Gelegentliche Erklärung der Bau- und Ornamentalformen des Mittelalters. J. Pihuliak.

VII. Classe.

Vorstand: L. Ilnicki.

Religionslehre (2 St.). Für die gr.-or. Schüler: Kirchengeschichte nach C. Coca, Gesch. der gr.-or. Kirche. C. Coca.

Für die katholischen Schüler: Geschichte der katholischen Kirche von den Zeiten der Apostel bis auf die Gegenwart (Christliches Alterthum, Mittelalter und christliche Neuzeit) nach der kurzgefassten Kirchengeschichte von Kaltner mit einem Rückblicke auf die gesammte Glaubens- und Sittenlehre (Repetitorium). M. Bałaban.

Deutsche Sprache (3 St.). Lectüre: Emilia Galotti, Iphigenie, Wallenstein, Nathan, Hermann und Dorothea und ausgewählte Capitel aus Laokoon. Zusammenhängende biographische Mittheilungen über die Hauptvertreter der classischen Literatur. Übungen im praemeditierten freien Vortrage. In jedem Semester 6—7 Aufsätze, theils Haus-, theils Schularbeiten. C. Mandyczewski.

Französische Sprache (3 St.). Cursorische Wiederholung der wichtigsten grammatischen Lehren. Lectüre von längeren Musterstücken rhetorischer, reflectierender oder philosophisch-historischer Prosa, sowie dramatischer Dichtung, verbunden mit biographischen Notizen. Leichte franz. Aufsätze im Anschlusse an die Lectüre und in der Schule vorbereitete Briefe. Sprechübungen. Der Unterricht bedient sich vorzugsweise der französischen Sprache. Haus- und Schularbeiten wie in der V Classe. Dr. J. Österreicher.

Englische Sprache (3 St.). Auswahl schwierigeren Lesestoffes didaktischen und literatur-historischen Inhaltes. Sprechübungen; Nacherzählungen; Memorieren einiger Stücke. Lectüre von epischen Dichtungen der neuesten Zeit. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. A. Romanovsky.

Rumänische Sprache (2 St.). Lectüre theilweise nach dem Lesebuche. Fortsetzung der rumänischen Literaturgeschichte bis auf die neueste Zeit. Aufsätze wie in der V. Classe. (Wegen Mangels entsprechender Lesebücher mussten in den oberen Classen ausgewählte Stücke aus den besonderen Ausgaben der besten Dichter gelesen werden.) D. Simionowicz.

Ruthenische Sprache keine Schüler.

Geschichte (3 St) Geschichte der Neuzeit seit dem westphälischen Frieden bis auf die Gegenwart. Kurze Übersicht der Statistik Österreich-Ungarns mit Hervorhebung der Verfassungsverhältnisse. Dr. D. Werenka.

Mathematik (5 St.). *a*) Allgemeine Arithmetik: Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Einige Aufgaben aus der Lebensversicherungsrechnung. Zerlegung imaginärer Ausdrücke in ihren reellen und imaginären Theil, die Berechnung des Moduls und Arguments und die graphische Darstellung complexer Größen. *b*) Geometrie: Analytische Geometrie; sphärische Trigonometrie. — Wiederholung des gesammten arithmetischen und geometrischen Lehrstoffes der oberen Classen, vornehmlich in praktischer Weise durch Lösung von Übungsaufgaben. L. Ilnicki.

Physik (4 St.). Magnetismus; Elektricität; Optik; Wärmelehre; Astronomische Grundbegriffe. L. Ilnicki.

Darstellende Geometrie (3 St). Vervollständigung des in der V. und VI. Classe vorgenommenen Lehr- und Übungsstoffes. Elemente der Linearperspective und Anwendung derselben zur perspectivischen Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte. Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem Gesammtgebiete der darstellenden Geometrie. G. v. Tarnowiecki.

Naturgeschichte (3 St.). I. Sem. Mineralogie: Kurze Darstellung der Krystallographie, dann Behandlung der wichtigsten Mineralien hinsichtlich der physikalischen, chemischen und sonstigen belehrenden Beziehungen nach einem Systeme. II. Sem.: Elemente der Geologie. J. Zybaczynski.

Freihandzeichnen (2 St.) Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen unter Berücksichtigung der Begabung der einzelnen Schüler. Übungen im Skizzieren. J. Pihuliak.

Evangelischer Religionsunterricht.

Der evangelische Religionsunterricht wurde den Schülern der gr.-or. Oberrealschule gemeinsam mit den Schülern des k. k. Staats-Obergymnasiums und der k. k. Lehrerbildungsanstalt in 3 Abtheilungen mit zusammen 6 Stunden wöchentlich ertheilt.

I. **Abtheilung** (2 St.): Luthers kleiner Katechismus, erklärt von Ernesti, III.—V. Hauptstück. Biblische Geschichten des neuen Testamentes.

II. **Abtheilung** (2 St.): Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die neueste Zeit. Heinrich Palmer, Lehrbuch der Religion und der Geschichte der christlichen Kirche.

III. Abtheilung (2 St.): Christliche Sittenlehre. Heinrich Palmer, Die christliche Glaubens- und Sittenlehre. J. Fronius.

Mosaischer Religionsunterricht.

I. Classe, (wöch. 2 St.): Urgeschichte der Menschheit, die Patriarchen, Moses bis Josua. Hebräisch: Gewählte Gebetstücke.

II. Classe, (wöch. 2 St.): Von Josua bis zur Theilung des Reiches. Hebräisch: Fortsetzung der Gebete. I. Buch Moses (ausgewählte Capitel).

III. Classe, (wöch. 1 St.): Von der Theilung des Reiches bis zur Geschichte Judäas unter Alexander dem Großen. Hebräisch: II. Buch Moses (ausgewählte Capitel).

IV. Classe, (wöch. 1 St.): Die nachbiblische Geschichte bis Moses Mendelssohn. Hebräisch: V. Buch Moses (ausgewählte Capitel). A. Heumann.

V. Classe, (wöch. 1 St.): Jüdische Geschichte bis Abraham Ibn Esra: Psalmen Cap. 1 bis 20.

VI. Classe, (wöch. 1 St.): Jüdische Geschichte: Von Moses Maimonides bis auf die Gegenwart; Psalmen Cap. 18 bis 37.

VII. Classe, (wöch. 1 St.): Religionslehre: Von der Offenbarung, der Lebenswandel, die Gottesverehrung und die Heiligung des Menschen. Psalmen: Cap. 35 bis 48. Dr. J. Rosenfeld.

Freie Lehrgegenstände.

1. Turnen.

I. Classe (2 Abth. zu je 2 St. — 89 Sch.): *A)* Ordnungsübungen: Durchbildung der Reihe. Gehen und Laufen im Takt und im Gleichtritt. Reihungen 1. Ordnung. Bilden des Reihenkörpers im Gehen und Laufen aus Flanken- und Stirnreihen. Schwenken der Viererreihen um gleichnamige Flügel. *B)* Freiübungen: Stellungen, Wechsel von Stellungen. Fuß-, Bein-, Rumpf-, Arm- und Kopfbewegungen. Schrittarten bis Wiegenlaufen. *C)* Holzstabübungen mit Beziehung auf die vorgenommenen Freiübungen. *D)* Gerätheübungen: Vorherrschend Massenübungen. *E)* Turnspiele.

II. Classe (2 Abth. zu je 2 St. — 76 Sch.): *A)* Ordnungsübungen: Wiederholung des vorjährigen Übungsstoffes. Drehen, Reihen und Schwenken, während des Gehens vom Ort. Reihungen im Gehen und Laufen. Winkel-, Schräg- und Gegenzug im Gehen und Laufen. *B)* Freiübungen: Gang- und Laufarten im Wechsel. Schrittarten bis Schottisch-Hüpfen. *C)* Holzstabübungen. *D)* Gerätheübungen: Vorherrschend Massenübungen. E) Turnspiele.

III. Classe (2 St. — 41 Sch.): *A)* Ordnungsübungen: Anknüpfung an das in der I. und II. Classe Vorgenommene. Wiederholung und Weiterausführung desselben. Reigenartige Übungen. *B)* Freiübungen: Ausfall- und Fechterstellung. Frühere Übungen während des Hüpfens. Einschaltung von Zwischentritten bei Schrittarten, Dauerlauf. *C)* Holzstabübungen. *D)* Hantelübungen. *E)* Gerätheübungen: Wiederholung und Erweiterung des in der I. und II. Classe durchgenommenen Lehrstoffes. *F)* Turnspiele.

IV. Classe. (2 St. — 36 Sch.): *A)* Ordnungsübungen: Aufzüge zur Bildung von Reihenkörpern. Öffnen und Schließen nach zwei Richtungen gleichzeitig Bilden und Umbilden von Doppelreihen. Reihungen 2. Ordnung Schwenken größerer Reihen und des Reihenkörpers. Reihungen der Reihen. Reihenkörper-

gefüge. *B*) Freiübungen: Wechsel, Zusammensetzungen und Folgen von Übungen. Dauerlauf. *C*) Hantel- und Holzstabübungen. *D*) Gerätheübungen bei entsprechend erhöhten Anforderungen. *E*) Turnspiele.

V. Classe. (2 St. — 19 Sch.): *A*) Ordnungs- und Freiübungen in Verbindung mit Hantel- oder Eisenstabübungen. *B*) Gerätheübungen: Massen- und Einzelübungen. Kürturnen. *C*) Turnspiele.

VI. Classe (2 St. — 25 Sch.): *A*) Ordnungs- und Freiübungen in Verbindung mit Hantel- oder Eisenstabübungen. *B*) Gerätheübungen: Vorherrschend Einzelübungen. Kürturnen. *C*) Turnspiele.

VII. Classe (2 St. — 9 Sch.): *A*) Wiederholung und Fortsetzung der zusammengesetzten Frei- und Ordnungsübungen in Verbindung mit Hantel- oder Eisenstabüngen. B) Gerätheübungen: Vorherrschend Einzelübungen. Kürturnen. *C*) Turnspiele. L. Gwiazdomorski.

2. Stenographie

wurde in zwei Abtheilungen zu je zwei Stunden wöchentlich gelehrt:

I. Abtheilung (35 Sch.): Wortbildung und Wortkürzung nach A. Kühnelt's „Lehrbuch der deutschen Stenographie“ unter Zuhilfenahme von Faulmann's stenogr. Anthologie.

II. Abtheilung (20 Sch.): Satzkürzung und logische Kürzung nach Kühnelt's Lehrbuch. Schreibübungen nach allmählich rascherem Dictat. B. Iwasiuk.

3. Gesang.

a) Gr.-or. Kirchengesang (wöch. 2 St — 21 Sch.): Elemente aus der allgemeinen Musiklehre, Skalen-, Intervall- und Treffübungen, Einübung ein- und zweistimmiger Lieder und vierstimmiger liturgischer Gesänge für gemischten Chor. J. Worobkiewicz.

b) Röm.-kath. Kirchengesang und weltlicher Gesang (wöch. 2 St.): I. Abtheilung (1 St. — 36 Sch.): Knabenstimmen: Noten- und Schlüsselkenntnis; Zeitdauer der Noten und Pausen; chromatische Zeichen. Über Rhythmus und Takt; rhythmische Formen, Taktarten, Über das Tempo und seine Bezeichnung. Dynamische Vortragszeichen. Treffübungen. II. Abtheilung (1 St. — 35 Sch.): Männerstimmen: Theorie wie in der I Abth. Mit den röm.-kath. Schülern beider Abtheilungen wurde der Kirchengesang gepflegt und mustergiltige 4stimmige Chöre an Sonn- und Feiertägen während des Schülergottesdienstes in der Kirche zur Aufführung gebracht. O. Żukowski.

4. Übungen im chemischen Laboratorium.

In den praktischen Arbeiten im chemischen Schülerlaboratorium haben sich zu Anfang des Schuljahres 22 Schüler einschreiben lassen. Von diesen mussten 4 Schüler wegen zu schwacher Leistungen bald zurückgewiesen werden. Regelmäßig arbeiteten sonach 18 Schüler, und zwar in 2 Gruppen. Die eine Hälfte arbeitete an jedem Mittwoch, die andere an jedem Samstag Nachmittag. Die Arbeiten standen unter der persönlichen Leitung und Controle des Gefertigten als des Fachmannes und Custos des chemischen Laboratoriums der Anstalt. Als Assistent fungierte der Assistent des Universitätslaboratoriums Herr C. Glücksmann. Der Lehrplan für diese Arbeiten war so eingerichtet, dass die Schüler zunächst die Reactionen auf die wichtigeren Elemente ihnen bekannter einfacher Verbindungen nach dem Lehrbuche ausführen mussten.

Nach Erwerbung gewisser Fertigkeit im Hantieren mit chemischen Geräthen und Apparaten und nach Erlangung des nothwendigen Vertrauens in die Reactionsfähigkeit der Elemente wurden den Schülern Lösungen einfacher ihnen nicht genannter Verbindungen zur Untersuchung auf die Base und Säure verabfolgt. Sobald die Schüler die specifischen Reactionserscheinungen der wichtigeren Elemente sich gut eingeprägt hatten, wurde geschritten zur Gruppierung der Elemente und deren Aufmerksamkeit auf die allgemeinen Reactionen der einzelnen Gruppen gelenkt. Es wurden einfachere Mischungen in Lösungen zur qualitativen Analyse verabfolgt, fortgeschrittenere Schüler bekamen auch compliziertere Gemenge zur Untersuchung. Neben diesen Arbeiten wurden auch die Versuche mit dem Löthrohr auf einfachere feste Verbindungen nicht unterlassen. Weiter ließ es sich in diesem Schuljahre, da die praktischen Arbeiten an unserer Anstalt zum ersten Male aufgenommen wurden, nicht kommen. Erst im nächsten Schuljahre wird aus den besseren Schülern eine zweite Gruppe der Fortgeschritteneren gebildet werden können, mit denen dann weiter zu schreiten möglich sein wird.

H. Pihuliak.

III. Lehrbücher im Schuljahre 1895/96.

Religionslehre: *A.* Gr.-or.: I. Cl.: Coca, Geschichte des alten Testaments. *II. Cl.:* Coca, Geschichte des neuen Testamentes. III. Cl.: Coca, Glaubens- und Sittenlehre. IV. Cl.: Stefanelli, Liturgik. V. Cl.: Andriewicz, Allgemeine und specielle Glaubenslehre. VI. Cl.: Andriewicz, Sittenlehre. VII. Cl.: Coca, Geschichte der gr.-or. Kirche. — *B.* Röm.-kath.: I. Cl.: Leinkauf, Glaubens- und Sittenlehre für die I. Classe der Mittelschulen. II. Cl.: Schuster, Biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes III. Cl.: Frenzl, Liturgik. IV. Cl.: Wappler, Einleitung und Beweis der Wahrheit der katholischen Kirche. V. Cl.: Wappler, Katholische Glaubenslehre. VI. Cl.: Wappler, Katholische Sittenlehre. VII. Cl. Kaltner, Kirchengeschichte, 2. Aufl.

Deutsche Sprache: I. und II. Cl.: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 6. Aufl. — III. und IV. Cl.: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 5. Aufl. — I. Cl.: Lampel, Deutsches Lesebuch, 1. Bd. 6. Aufl — II. Cl.: Lampel, 2. Bd. 3. Aufl. — III. Cl.: Lampel, 3. Bd. 3. Aufl. — IV. Cl.: Lampel, 4 Bd. 3. Aufl. — V.-VII. Cl.: Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, 5—7. Bd. 1. Aufl.

Französische Sprache: Untere Classen: Fetter, Lehrgang der französischen Sprache, 1. und 2. Th. 4.-6. Aufl, 3. Th. 2. Aufl, 4. Th. 2. Aufl. — Obere Classen: Fetter, Lehrgang, 5. Th. Bechtel, Französische Chrestomathie, 4. Aufl. Grammatik von der III. Cl. an: Fetter, Grammaire Française, 2. u. 3. Aufl.

Englische Sprache: Nader und Würzner, Englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 2. u. 3. Aufl. Baudisch u. Kellner, Englische Grammatik, 2. Aufl.

Rumänische Sprache: I.—III. Cl.: Stefureac, Rumän. Lesebuch, 1.—3. Th. — IV. Cl.: Pummnul, Rumänisches Lesebuch, II. Bd., 2 Th. Grammatik I.-IV. Cl.: Pumnul, Rumänische Grammatik, 3. Aufl. — Obere Classen: Pumnul, Rumänisches Lesebuch, III. Bd., IV. Bd. 1 Th. und IV. Bd. 2. Th.

Ruthenische Sprache: I. u. II. Cl.: Luczakowski, Ruthenisches Lesebuch. Smal-Stocki und Gartner, Ruthenische Grammatik. — III. u. IV. Cl.: Ruthenisches

Lesebuch für das Untergymnasium, 2. Th. — V. Cl.: Toroński, Ruthenisches Lesebuch. — III.—V. Cl.: Osadca, Ruthenische Grammatik für Mittelschulen, 3. Aufl. — VI. und VII. Cl.: Toroński, Ruthenisches Lesebuch. Ogonowski, Altrussische Chrestomathie für die oberen Gymnasialclassen.

Geographie und Geschichte: I.—III. Cl.: Richter, Lehrbuch der Geographie. — IV. Cl: Umlauft, Lehrbuch II. Cursus. Mayer, Geographie der österr.-ung. Monarchie für die IV. Cl. der Realschulen, 2. Aufl. — II.—IV. Cl.: Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen der Mittelschulen, 1. Th. 2. Aufl., 2. und 3. Th. — V.—VII. Cl: Gindely, Lehrbuch f. d. oberen Cl., I. Bd. 8 Aufl., II. Bd. 7. Aufl, III. Bd. 8. Aufl. — VII Cl.: Hannak, Vaterlandskunde, Oberstufe 9. Aufl. Atlanten: I.—VII. Cl.: Kozenn B., Schulatlas f. Gymnasien und Realschulen, 35. Aufl. — II.—IV. Cl: Hannak u. Umlauft, Historischer Schulatlas für Gymnasien und Realschulen, 3. Aufl. — V.—VII. Cl.: Rhode, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte, 9. Aufl.

Mathematik: I.—III. Cl.: Villicus, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für Unterrealschulen, I. Th, 9. u. 10. Aufl., II. Th. 8. Aufl., III. Th. 6. Aufl. — IV.—VII. Cl.: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra f. die oberen Classen, 23. Aufl. — V.—VII. Cl: Močnik, Lehrbuch der Geometrie f. die oberen Classen, 22. Aufl.

Naturgeschichte: I. Cl.: Pokorny, Thierreich, 23. Aufl — II. Cl.: Pokorny Pflanzenreich, 16.—19. Aufl. Mineralreich, 14.—17. Aufl. — V. Cl: Woldřich, Leitfaden der Zoologie für den höheren Schulunterricht, 4.—7 Aufl. — VI. Cl.: Wettstein, Botanik, 1. Aufl. — VII. Cl.: Hochstetter und Bisching, Mineralogie u. Geologie, 6.—10. Aufl.

Physik: III. u. IV. Cl.: Wallentin, Naturlehre f. d. unteren Cl., 2. Aufl. — VI. und VII. Cl.: Wallentin, Physik f. d. oberen Cl. Ausgabe f. Realschulen, 9. Aufl.

Chemie: IV. Cl.: Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie f. d. IV. Cl. der Realschulen, 2. Aufl. — V. und VI. Cl.: Mitteregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen, I Th. Anorganische Chemie, 5 Aufl II. Th. Organische Chemie, 5. Aufl.

Geometrisches Zeichnen: II. und III. Cl.: Villicus, Lehrbuch der ebenen Geometrie in Verbindung mit dem geom. Zeichnen f. d. II. und III. Cl. der Realschulen, 3. Aufl. — IV. Cl.: Lehrbuch der Stereometrie f. d. IV. Classe der Realschulen, 2. Aufl.

Darstellende Geometrie: V.—VII. Cl.: Smolik, Elemente der darstellenden Geometrie für Oberrealschulen.

Stenographie: III—VII. Cl.: Kühnelt, Lehrbuch der deutschen Stenographie, 7. Aufl. Faulmann, Stenographische Anthologie, 5. Aufl.

IV. Themen

zu den schriftlichen Aufsätzen in den oberen Classen.

a) In deutscher Sprache:

V. Classe A: 1. Tag und Nacht. Eine Parallele. — 2. Der Mönch von Heisterbach. Von Wolfg. Müller. In Prosa. — 3. Welche Verdienste werden den griechischen Heroen zugeschrieben? — 4. Arions wunderbare Rettung. Nach A. W. Schlegel.

Inhalt. — 5. Das goldene Zeitalter. Nach Ovid. — 6. Die Rede des Nestor. Nach Homers Ilias. — 7. Beharrlichkeit führt zum Ziel. — 8. Nutzen des Holzes. — 9 Cäsar. Ein Charakterbild. — 10. Wohnsitz und Beschäftigung der Phäaken. Nach Homers Odyssee. — 11. Die Muttersprache. Nach Schenkendorf. Gedankengang. — 12. Die Rede des Regulus im römischen Senat. (H.-A.) — 13. Deutung des Gedichtes „Die Kreuzschau".

V. Classe B: „Der Graf von Habsburg" und „Des Sängers Fluch". Vergleichung — Woraus erklärt sich die große Theilnahme der Griechen an dem Tode des Ibykus? — 3. Die Elfen. Nach Goethes „Erlkönig" und Herders „Erlkönigs Tochter". — 4. Welche Umstände beförderten bei den Phöniziern die Schiffahrt und den Handel? — 5. Die Legende vom Kreuzschnabel. — 6. Welche Charaktereigenschaften hat Agamemnon nach dem ersten Gesange der Ilias? — 7. Die Rettung des Odysseus. — 8. Die geographische Lage Roms. — 9. Rüdiger von Bechlarn. — 10. Jeder ist seines Glückes Schmied. — 11. Der Frühling. — 12. Gewöhne Dich an Ordnung. — 13. Die Frühlingsfeier. Von Klopstock. Gedankengang. — 14. Adler und Taube. Von Goethe. Inhalt und allegorische Erklärung.

VI. Classe A: 1. Wie gelangte Rom zur Weltherrschaft? — 2. Kudrun und Nibelungen. Vergleichung. — 3. Parzinals Ritterberuf. — 4. Die Aufmerksamkeit. (Begriffsentwicklung.) — 5 Welche Umstände begünstigten im Mittelalter das Entstehen und Aufblühen der Städte? — 6. Die Bedeutung des Weihnachtsbaumes. — 7. Der Mensch als Kind der Sorge. — 8. Noth entwickelt Kraft. (Beweisende Abhandlung.) — 9 Vorgeschichte der Heldin in Lessings „Minna von Barnhelm". — 10. Disposition zu dem Aufsatze von Schiller „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet". — 11. Weshalb und auf welche Weise sucht Mortimer die Königin Maria Stuart zu befreien? (Nach Schillers „Maria Stuart".) — 12. Bella gerant alii, tu, felix Austria, nube. — 13. Welche Mittel wendet Schiller an, um Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen?

VI. Classe B: 1. Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. — 2 Charakteristik der Kudrun. — 3. Der Fleiß (Begriffsentwicklung.) — 4. Die Verdienste König Heinrichs I. um sein Reich. — 5. Über den Nutzen des Holzes. (Erläuternde Abhandlung.) — 6. Der Einzug in Jerusalem. (Nach Klopstocks „Messias I. 24—82".) — 7. Klopstock und sein Messias. — 8. Die Geschichte vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen. Nach Goethes Ballade. — 9. Götz von Berlichingen: sein Recht und seine Schuld. — 10. Was hat Rudolf IV. der Stifter, erstrebt und was hat er erreicht? — 11 Süß und ehrenvoll ist der Tod fürs Vaterland. (Abhandlung mit Beweis und Beispielen.) — 12. Warum hält Maria Stuart ihre Verurtheilung für ungerecht? (Nach Schillers „Maria Stuart".) — 13. Wie verhält sich Schillers „Maria Stuart" zur Geschichte? — 14. Welche Mittel wendet Schiller an, um Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen

VII. Classe: 1 Im Anschluss von allen liegt der Sieg. Grillparzer. Eine Chrie. — 2. Charakteristik des Prinzen in Lessings „Emilia Galotti". — 3. Charakteristik des Odoardo Galotti. — 4. Der Monolog der Iphigenie I. 4. — 5. Wodurch erscheint uns Orestes der Entsühnung würdig? — 6. Der Ackerbau ist der Anfang aller Cultur. Bew. Abhandlung. — 7. Die beiden Piccolomini nach Schillers „Wallenstein". — 8. Was bewog Wallenstein zu Verrath und Abfall? — 9. Die Besitzung des Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea". — 10. Wodurch unterscheidet sich die Darstellung der Laokoongeschichte Vergils von jener des bildenden Künstlers? — 11. Die Maturitätsprüfungsarbeit. — 12. Die Wirkungen der Sonne auf die Erde. Dispositionsarbeit.

b) In rumänischer Sprache:

V. Classe: 1. Plăcerile toamnei. — 2. Cuprinsul baladei „Capul Avarilor“ de Bolintineanu. — 3. În unire e putere. — 4. Călětoria dela Cernăuţĭ la locul meu natal. — 5. Hodja Murad Paşa. (Naraţiune după poesia „H. M. P.“ de Alexandri) — 6 Codrul fără vieaţă. (Descriere după „Grui Sânger“ de V. Alexandri.) —. 7. „Primăvara“. pastel de V. Alexandri. (Explicare) — 8. Sĕrbarea st. George. (După idila „Miron şi Florica“ de I. Negruzzi.) — 9. Ai carte, ai parte. — 10. Luptele Romanilor cu Dacii.

VI. Classe: 1. Despre întemeierea regatului Francilor. — 2. Spune-mĭ cu cine te'nsoţescĭ, ca să-ţĭ spun cine eştĭ. — 3. Poesia noastră populară şi trecutul nostru. — 4. Expediţiunea lui Frederic I în Orient. — 5. „În natură-i grea tăcere“ de M. C. Poni. (Explicare). — 6. Rîul şi vieaţa omului. — 7. Întemeierea dinastiei Habsburgilor. — 8. Egoistul. (Traducere din francesa.) — 9. Dumnedeu dă omului, dar în traistă nu-i bagă. — 10. Mândria dejunează cu îmbielşugarea, prândesce cu sărăcia şi cinează cu ruşinea.

VII. Classe: 1. Lucră şi vei avé. — 2. Caracterul lui Alex. Lăpuşneanu, după C Negruzzi. — 3. Însemnătatea limbei materne. — 4. Ajunul crăciunului la Românĭ. — 5. Căletoria dela Câmpulung la Vatra Dornei. — 6. Causele revoluţiunii francese. — 7. Reformele împĕrătesei Maria Theresia. — 8. A se birui pe sine însuşĭ este cea mai frumoasă biruinţă. — 9. Alexandri şi poesia populară. — 10. Limba oase n'are, dar oase frânge.

c) In ruthenischer Sprache:

(V. und VII. Classe keine Schüler).

VI. Classe: 1. З хронїки 1663. року. Глава дванадцята. — 2. З пересьпіву Псалтиря. Псальма VI. — 3. Характер Бруховецкого — 4. Криштоф Косиньский і початок столїтної козацко. шляхотскої війни. — 5. Дреадно, що до штукъ красних. — 6. Жати чи не жати, а сіяти треба. — 7. Основна гадка в байцї „Хмари“. — 8. „Умийте ся, обрязъ Божий Багном не скверніте; Не дуріте дїтий своїх, Що вони на свьітї На те тілько, щоб панувати“. — 9. Зміст повісти „Сон“.

V. Lehrmittel.

Die Lehrmittelsammlungen sind theils durch Kauf, theils durch Schenkung vermehrt worden.

1. Lehrerbibliothek.

Durch Kauf.

a) Zeitschriften:

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literatur, XCV. Band, Heft 1—4, XCVI. Band Heft 1—2. — Convorbirĭ literare Anul XXIX, Heft 8—12 und XXX, Heft 1—5. — Monatsschrift „Candela“, 1895 und 1896. — Monatsschrift für Gesundheitspflege. Organ der österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege von Dr. Heinrich Adler in Wien. — Zeitschrift für das österreichische Realschulwesen, XX. Jahrgang, Heft 8—12, XXI. Jahrgang, Heft 1—6. — Österreichisches Litteraturblatt

IV. Jahrgang, Nr. 17—24 und V. Jahrgang, Nr. 1 12. — Naturwissenschaftliche Rundschau, X. Jahrgang, Nr. 31—52 und XI. Jahrgang, Nr. 1—23. — Die neueren Sprachen. Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht von Wilhelm Victor, Jahrgang 95 und 96. — Bukowinaer Pädagogische Blätter, XXIV. Jahrgang, 1896.

b) Werke:

Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild, Lieferung 233—253. — Grieb, Englisches Wörterbuch, Lieferung 12—15. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, Heft 44—47. — Stimmen aus Maria Laach. Katholische Blätter, Jahrgang 95, 7—10 Heft und Jahrgang 96, 1.—4. Heft. — Philosophisches Jahrbuch, herausgegeben von Dr. Constantin Gutberlet, VIII. Band, Heft 1—4, IX. Band, Heft 1—2. — Jahresbericht über das höhere Schulwesen von Conrad Rethwisch, IX. Jahrgang. — Muspratt's Chemie, V. Band, Lieferung 26—34. — Lehrbuch der darstellenden Geometrie von Rohn und Papperitz, II. Band. — Die Schmetterlinge Europa's von E. Hofmann, Lieferung 1—25. — Zu Hofmann's „Die Schmetterlinge Europa's“ Tafel 1—71. — Dr. Eulenberg und Dr. Bach: Schulgesundheitslehre, Lieferung 1 und 2. — Barwinski, ruthenische Volkslitteratur. — Luczakowski, Musterlesestücke. — Lampel, Lesebuch III. — Aus deutschen Lesebüchern von Dr. Friek und Dr. Gaudig, Jahrgang 1895 und 1896, V. Band, 4. Abtheilung Lieferung 1—4, Gesammtlieferung 66—71. — Haehnel, Behandlung von Goethe's Faust. — Handbuch der englischen Conversationssprache von Robert Flaxmann. — Handbuch der französischen und deutschen Conversationssprache von Eduard Coursier. — Zwei Exemplare „Statistisches Verzeichnis der österreichischen Mittelschullehrer von Professor Johann Neubauer in Ellbogen. — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1895 und 1896. — Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien 1895 und 1896.

Durch Schenkung:

Vom hohen k. k. Unterrichtsministerium: Monatshefte für Mathematik und Physik, VI. Jahrgang 1895, Heft 1—3.

Von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe, Jahrgang 1895 und 1896.

Vom hohen bukowiner k. k. Landesschulrathe: Festblatt der illustrierten Zeitschrift im Buchwald: Zum hundertsten Geburtstage des großen vaterländischen Dichters Franz Grillparzer. — Geschichte des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 41 von Hauptmann J. Formanek in 2 Bänden, 1886 und 1887. — Belehrung über die Vermeidung von Unglücksfällen durch Elektricität. Wien, 1895.

Vom Herrn Director C. Mandyczewski: Cântări liturgice ușoare de Isidor Vorobchieviciu și Eusebiu Mandicevschi, 1896.

Vom Herrn Professor Victor Olinschi: Allgemeine Kunstchronik von Wilhelm Lauser, Jahrgang 1889, Nr. 1—26. I. Nastasi.

2. Schülerbibliothek.

a) Zuwachs durch Schenkungen während des Schuljahrs 1885/96.

(Stand vom 10. Juni 1896).

Vom h. k. k. Landesschulrathe: **Formanek, Gesch. d. Inf.-Reg. Nr. 41, 2 Bände.**

Vom Herrn Dr. O. J. Nussbaum: 1. Nussbaum, Am Pruth (4 Exempl.); 2. Nussbaum, Zum hundertsten Geburtstag des größten vaterländischen Dichters Franz Grillparzer (8 Exempl.).

Von der Verlagsbuchhandlung F. Tempsky: 1. Lessing, Emilia Galotti; 2. Goethe, Iphigenie; 3. u. 4. Goethe, Aus meinem Leben, I. u. II.; 5. Lessing, Dramaturgie; 6. Schiller, Räuber (Freitags Schulausgaben)

Vom Custos: 1. A. Dumas, Les Demoiselles de Saint-Cyr; 2. Scribe, Bataille de Dames; 3. Scribe, Le Diplomate.

Von Schülern: 1. Hoffmann, Nichts ist so fein gesponnen (M. Gottlieb II. Cl.). 2. Schmid, Ausgewählte Erzählungen (Derselbe). 3. Cooper, Der rothe Freibeuter (A Theiler II. Cl.) 4. Cooper, Conanchet (Derselbe). 5. Hauff, Märchen (Derselbe). 6. Campe-Reiner, Robinson (Torosiewicz IV. Cl.). 7. Grillparzers Werke VI. Bd. (Derselbe). 8. V. Alexandri (E. Bercowicz IV. Cl.). 9. Wildermuth, Der Jugendgarten (R. Vasquez IV. Cl.). 10. Verne, Die Schule der Robinsons (L. Kuper V. Cl.). 11. Blüthgen, Harte Steine (M. Kahn II. Cl.). 12. Hoffmann, Hoffart und Demuth (K. A. Wachlowski II. Cl). 13. Hauff, Märchen (F. Braunstein IV. Cl.). 14. Nathusius, Joachim von Kamerun; Schmid, Ausgewählte Erzählungen; Plieninger, Beispiele des Guten (Derselbe). 15. Nathusius, Die beiden Pfarrhäuser; Glaubrecht, Das Heidehaus; Glaubrecht, Die Blutegelhändlerin (Derselbe). 16. Hoffmann, Man muss sich durchschlagen (Derselbe). 17. Hoffmann, Die Rache ist mein (Derselbe). 18. Hoffmann, Unverhofft kommt oft (Derselbe). 19. Höcker, Japhet (Derselbe). 20. Dasselbe (Derselbe). 21. Mensch, Robinson (Derselbe) 22. Wildermuth, Kleine Geschichten (Derselbe). 23. Lebensräthsel (L. Vainroh II. Cl.). 24. Goebel, Der hürnene Siegfried (H. Laufer II. Cl.). 25. Hoffmann, Wen Gott lieb hat (M. Kimml II. Cl). 26. Willomitzer, Ein deutsch-österreichischer Eskimo (Derselbe). 27. Singer, Unsere Nordpolfahrer (J. Duchek III. Cl.). 28. Schmid, Die Ostereier (M. Diacon III. Cl.). 29. Schmid, Das Täubchen (Derselbe). 30. Schmid, Kleine Erzählungen (Derselbe). 31. Saint Pierre, Paul und Virginie (L. Eifler IV. Cl.). 32. Lessing, Minna von Barnhelm (J. Gronich III. Cl.).

b) Zuwachs durch Ankauf während des Jahres 1895.

1. Leinkauf, Glaubens- und Sittenlehre. 2. Schuster, Katechismus (die Nr. 1 u. 2 wurden der Schülerlade überwiesen) 3. Ebner, Habsburgs Treue. 4. Österr.-ung. Monarchie in Wort u. Bild, 3 Bände. 5. Die Völker Österr.-Ungarns, 9 Bände. 6. Verne, Hector servadac, 2 Bände. 7. Verne, Reise um die Erde. 8. Verne, Der Südstern. 9. Nordensköld, Grönland. 10. Nordensköld, Umsegelung Asiens, 2 Bände. 11. Hoehne, Nordcap. 12. Killwald, Haus und Hof. 13. Kennan, Sibirien, II. Theil. 14 Staufe-Simiginowicz, Völkergruppen.. 15. Kozenn, Schulatlas. 16. Spruner, Hist. Atlas. (Die Nr. 15 und 16 wurden der Schülerlade überwiesen). 17. Dan, Die Lippowaner. 18. Kaindl, Die Ruthenen, I. Theil. 19. Zieglauer, Der Zustand der Bukowina zur Zeit der österr. Occupation. 20. Polek, Die Erwerbung der Bukowina durch Österreich. 21. Polek, Gedenkbuch der röm.-kath. Pfarre in Czernowitz.

c) Bücherstand und Einrichtung der Bibliothek:

Das Grundinventar umfasste am 31. December 1895 512 Nummern oder 544 Stücke (Bände und Hefte), nachdem vom Jahre 1891 bis zum Jahre 1895 45 Stücke ausgeschieden oder der Schülerlade überwiesen worden waren. Die vorhandenen 544 Bände und Hefte

zerfallen nach der neuen in dem Berichtsjahre vorgenommenen Einreihung in die einzelnen Stufen (Gruppen) folgendermaßen:

I. Stufe	= I. Classe	79 Stücke	(78 + 67 a)
II. „	= II. „	63 „	
III. „	„	99 „	
IV. „	„	109 „	(108 + 31 b)
V. „	„	63 „	
VI. „	(Deutsche Classiker)	93 „	
VII. „	(Fremde Classiker und Übersetzungen)	38 „	
		544 Stücke.	

Um die Einrichtung des Inventars und der Stufenkataloge klarzulegen, genügt es eine Seite des Inventars und die entsprechenden Stellen aus den Stufenverzeichnissen mitzutheilen:

Aus dem Grundinventar:

Post-Nr.	Titel des Werkes	Nr. im Anschaffungskataloge	Zahl der Bände und Hefte	Anschaffungspreis		Nr. im Gruppenkataloge	Anmerkung
296	Lange, Geschichten aus Herodot	3051	Übertrag 286 1	1	35		ausgeschieden
297	Lausch, Kinder- u. Hausmärchen	3052	1	1	50	II/33	
298	Lutter, Jermak, Der Eroberer Sibiriens	3053	1	—	46	IV/57	
299 a, b, c, d, e, f	Hölder's Hist. Bibliothek, 6 Bd.	3054	6	3	60	IV/58, 59, 60, 61, 62, 63	
300	König, Deutsche Literaturgesch.	3055	1	10	80	VI/38	
301	Grimm, Tausend u. eine Nacht	3056	1	2	40	II/34	
302	Spillmann, Liebet euere Feinde	3057	1	—	53	II/35	
			297				

Aus dem Gruppenkatalog II. Stufe:

Gruppen-Nr.	Titel des Werkes	Invent.-Nr.
33	Lausch, Kinder- u. Hausmärchen	297
34	Grimm, Tausend u. eine Nacht	301
35	Spillmann, Liebet euere Feinde	302

Aus dem Gruppenkatalog IV. Stufe:

Gruppen-Nr.	Titel des Werkes	Invent.-Nr.
57	Lutter, Jermak	298
58	Kraus, Kaiser Maximilian I.	299 a
59	Jarz, Kaiser Friedrich III.	299 b
60	Skalla, Herzog Leopold	299 c

Auf jedem Buche ist am Deckel links oben und am Titelblatt rechts unten die Inventar-Nr., die Stufen- und die Gruppen-Nr. ersichtlich gemacht. Die Neuanschaffungen während des Jahres werden vor ihrer Inventarisierung (am Schlusse des Jahres) zum Handgebrauche des Custos in einem besonderen Hefte verzeichnet. Ebenso ist ein besonderes Verzeichnis für die einlaufenden Geschenke angelegt, in welchem dieselben vor der Inventarisierung eingetragen werden. Der Ausweis der Ankäufe erfolgt in diesem Programme für jedes Solarjahr, die Geschenke werden dagegen nach Schuljahren ausgewiesen. Dr. R. F. Kaindl.

3. Münzensammlung.

Durch Schenkung:

Es spendeten: Herr Prof. Bałaban: 4. Ferner die Schüler der I. A: Abramoviei 1, Auerbach 1, Barduch 11, Beck 1, Bercovici 10, Bergmann 1, Busch 4, Chalupa 6, Gramatovici 20, Hlascu 5, Kottek 1; II. A: Eckstein 1; IV. A: Bardach 1, Bechinie 1, Bercovici 2, Braunstein Ferd. 20, Braunstein Lazar 3, Eitler 1, Großmann 7, Held 11, Klein Josef 11, Klein Rud 1; IV. B: Kram Simson 5, Löwenthal 1, Mildorf 1, Moschkowitz 1, Olszewski 1, Pihuliak Victor 1, Schnapp 1, Sternberg 1, Storfer 7; VI. B: Lindenbaum 1.

Die Münzensammlung, welche im vorigen Berichte 731 Münzen aufwies, besteht somit am Schlusse des Schuljahres 1895/96 aus 870 Stücken. Dr. D. Werenka.

4. Naturhistorisches Cabinet.

Durch Kauf wurden im Schuljahre 1895/96 erworben:

1. Myoxus glis, 2. Sterna cautica, 3. Strix dasypus, 4. Turdus musicus, 5. Totanus ochropus, 6. Oriolus galbula, 7. Nucifraga caryocatactes. J. Zybaczynski.

5. Chemisches Laboratorium.

Durch Kauf wurden erworben:

16 Satz Bechergläser à 6 Stück, 16 Satz Kochkolben à 6 Stück, 16 Satz Porzellanschalen à 6 Stück, 16 Stück Spritzflaschen, 192 Stück Eprouvetten, 16 Stück Eprouvettengestelle, 16 Stück Filtrirgestelle, 16 Stück Spirituslampen, 16 Stück Tiegelzangen, 16 Stück Thondreiecke, 8 Stück Hornlöffel, 16 Satz Filtrirtrichter à 3 Stück, 1 Stück Gebläselampe nach Barthel, 2 Stück Kipp'sche Apparate, 1 Stück Wasserbad, 2 Stück Wasserkübel, 318 Stück Reagentienflaschen, 50 Stück Glastiegel, 1 Stück Destillirapparat, 4 Stück Flaschen mit Signatur für Säuren, 1 Stück Platinblech, 1 Stück Platindraht, 1 Stück Lampe nach Czeczetka, eine Reihe von Reagentien als Verbrauchsartikel, 1 Blechscheere, 5 Glasfeilen, 1 Raspel, 2 Sägen, 1 Hammer, 1 Hacke, 1 Zange, 8 Bohrer, 3 Reagenztische. H. Pihuliak.

6. Geometrische Sammlung.

Neuanschaffungen:

1. Anschlaglineal mit Pressionsschraube und Millimetertheilung. 2. Schiefe cylindrische Mauer (Cylinder mit Berührungsebenen) 3. Schiefe kegelförmige Mauer (Kegel mit Berührungsebenen). 4. Kreiscylinder mit Schnitt aus Blech. 5. Kegelstutz mit

Schnitt aus Blech. 6. Durchdringung zweier hohler Halbcylinder. 7. Durchdringung eines hohlen Halbcylinders mit hohlem Kegel. Schattenmodelle: 8. Achtseitiges Prisma mit Deckplatte. 9. Kreiscylinder. 10. Bolzenkopf. 11. Sphärische Nische. 12. Tafelreisschiene mit Führungsvorrichtung. 13. Parallellineal 40 *cm*. 14. Anschlagleisten. 15. Metalltransporteur. 16. Millimetertheilung. 17. Hyperbel Lineal, zweiästig.

G. v. Tarnowiecki.

7. Cabinet für Freihandzeichnen.

Neuanschaffungen: Stork, Kunstgewerbliche Vorlageblätter Kleine Ausgabe, 1. Heft. O. Beyer, Die Nadelschrift, Gesammtausgabe. J. Pihuliak.

8. Sammlung für Spielgeräthe.

Neuanschaffung: Lechner, Schule und Jugendspiel.

L. Gwiazdomorski.

9. Schuleinrichtungsgegenstände.

Neuanschaffung: Ein Harmonium, zweispielig, 10 Register, Firma Kotykiewicz in Wien. Preis 230 fl. C. Mandyczewski.

VI. Unterstützung der Schüler.

A. Kronprinz-Rudolf-Verein.

Curator:

Sr. Hochgeboren der Herr Graf Goëss Leopold, k. k. Kämmerer, Ritter des Eisernen Kronen-Ordens III. Class, k. k. Landespräsident.

Vorstand:

Herr Dr. Wenzel Korn, k. k. Schulrath und Oberrealschul-Director. †.

Vorstand-Stellvertreter:

Herr A. P. Schulz, Kaufmann.

Secretär:

Herr Constantin Stefanovici, Oberrealschulprofessor.

Cassier:

Herr Josef Zebaczynski, Oberrealschulprofessor.

Rechenschaftsbericht

des Ausschusses des „Kronprinz-Rudolf-Vereines" zur Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz, vorgetragen in der Generalversammlung am 26. Juni 1896

Hochgeehrte Generalversammlung!

Der von ihnen in der letzten Generalversammlung gewählte Vereinsausschuss beehrt sich auf Grund der einschlägigen Bestimmungen der Vereinsstatuten über seine Thätigkeit und über den Stand des Vereinsvermögens im abgelaufenen Vereinsjahre 1894—1895 hiemit Rechenschaft abzulegen.

Im Vereinsjahre 1894/95 zählte der Verein 42 Mitglieder. Nachdem während des abgelaufenen Vereinsjahres acht Mitglieder ausgetreten sind, so zählt der Verein gegenwärtig 34 Mitglieder. Mit den Mitgliederbeiträgen per 124 fl., den Interessen von Wertpapieren und angelegten Geldern per 183 fl 44 kr. und Geschenken und sonstigen Zuschüssen per 225 fl. betrugen die reellen Einnahmen zusammen 532 fl. 44 kr., wornach sich gegenüber den baren Ausla gen, bestehend aus 400 fl. für Schulgelder und momentane Unterstützungen, 10 fl. als Entlohnung des Vereinsdieners und 1 fl. 84 kr. für diverse Ausgaben, zusammen mit 411 fl. 84 kr, ein Rest von 120 fl. 60 kr. herausstellt.

In Vollziehung des Generalversammlungsbeschlusses vom 19. Mai 1895 wurde der Betrag per 4074 fl. 60 kr. zum Ankaufe von 4 Stück $4^1/_2$% Pfandbriefen der galiz. Actien-Hypothekenbank à 100 fl. verwendet, so dass das gegenwärtige Vermögen am Schlusse des Vereinsjahres 1894/95 aus 4150 fl. in Wertpapieren, 1265 fl. 06 kr. in angelegten Geldern und dem Wechsel über 74 fl. 24 kr. besteht, wovon auf das Stammcapital 4055 fl. entfallen.

Der Ausschuss ist in der angenehmen Lage berichten zu können, dass der Vereinscassa während der in Rede stehenden Zeitperiode namhafte Spenden zugekommen sind. So spendete in gewohnt munificenter Weise die wohllöbliche Direction der Bukowiner Sparcassa 100 fl., der hohe Bukowiner Landtag für das Gegenstandsjahr den Betrag von 75 fl. ö. W.

Allen Wohlthätern sei hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Geldgebahrung für das Vereinsjahr 1894/95.

Post-Nr.	Gegenstand	Geldbetrag in Wertpapieren fl.	kr.	bar angelegt fl.	kr
		österr.		Währ.	
	I. Einnahmen.				
1	Cassarest vom Vorjahre . . . . darunter 3918 fl. 50 kr. + 75 = 3993 fl. 50 kr. Stammcapital.	150	—	5293	30
2	Mitgliederbeiträge	—	—	124	—
3	Interessen von Wertpapieren und angelegten Capitalien	—	—	183	44
4	Subvention und Geschenke	—	—	225	—
5	Erlös von Sparcassabücheln zum Ankaufe von 4000 fl. $4^1/_2$% Hypotheken-Pfandbriefe	—	—	4074	60
6	Von der h. o. Hyp.-Bank-Filiale die angekauften Pfandbriefe	4000	—	—	—
	Summe . .	4150	—	9900	34

Post-Nr.	Gegenstand	Geldbetrag in Wertpapieren fl.	kr.	bar angelegt fl.	kr.
		österr.		Währ.	
	II. Ausgaben.				
1	Schulgelder und momentane Unterstützungen	—	—	400	—
2	Entlohnung des Vereinsdieners	—	—	10	
3	Verschiedene Auslagen	—	—	1	84
4	An die h. o. Sparcassa zum Zwecke der Einlösung des Sparcassabüchelwertes	—	—	4074	60
5	An die h. o. Hyp.-Bank-Filiale der Kaufwert in Baaren	—	—	4074	60
6	Cassarest mit Schluss 1894/95 . . . . worunter 3993 fl. + $\frac{124}{2}$ = 4055 fl. Stammcapital.	4150	—	1339	30
	Summe . .	415.	—	9900	34

Präliminare für das Vereinsjahr 1895/96.

Post-Nr.	Gegenstand	Geldbetrag in Wertpapieren fl.	kr.	bar angelegt fl.	kr.
		österr.		Währ.	
	I. Einnahmen.				
1	Schulgelder und Unterstützungen	—	—	525	—
2	Entlohnung des Vereinsdieners	—	—	15	—
3	Kanzleierfordernisse	—	—	5	—
4	Stammcapital 4055 fl. + $\frac{130}{2}$ = 4120 fl.	—	—	—	—
5	Voraussichtlicher Cassarest	4150	—	1424	30
	Summe . .	4150	—	1969	30
	II. Bedeckung.				
1	Cassarest vom Vorjahre	4150	—	1339	30
2	Mitgliederbeiträge	—	—	130	—
3	Interessen von Wertpapieren und angelegten Geldern	—	—	200	—
4	Verschiedene Einnahmen und Geschenke	—	—	300	—
	Summe . .	4150	—	1969	30

Im Schuljahre 1895/96 wurden dem Vereine folgende Spenden zu Theil: Vom hochlöblichen bukowiner Landtage 100 fl., vom hochlöblichen großen Sparcassaausschusse 100 fl., von der löblichen Boden-Creditanstalt 10 fl, von der löblichen Dampfsäge 10 fl., vom Director Mandyczewski 10 fl., von der löblichen Krakauer Versicherungs-Gesellschaft 5 fl., vom löblichen Creditverein für Handel und Gewerbe 5 fl., Summe 240 fl.

An Schulgeldern und momentanen Unterstützungen hat der Verein im Schuljahre 1895/96 535 fl. verausgabt, welche Summe leider aus den Einnahmen, als: 240 fl. an hochherzigen Spenden und Subventionen, 210 fl. an Interessen von Wertpapieren und angelegten Geldern, $\frac{130}{2}$ fl. an Mitgliederbeiträgen, nicht ganz gedeckt werden konnte, so dass der Ausschuss genötigt war, den Rest aus dem Vermögen des Vereines zu begleichen.

B. Stipendien.

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Classe	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag fl.	kr.
1	Popescul Johann	I. b	Gr.-or. Religionsfonds-Stipendium.	Erl. d. h. k. k. Landesregierung v. 7. Juni 1896, Z 9528	80	—
2	Nastasi Ilarion .	II. b	dto.	Erl. d. h. k. k Landesregierung v. 11. April 1895, Z. 5683	80	—
3	Vitenco Alexander	III. b	dto.	Erl. d. h. k. k. Landesregierung v. 19. Mai 1894, Z. 8151	80	—
4	Wolczinski de St.	III. b	dto.	Erl. d h. k. k. Landesregierung v. 17. Dec. 1895, Z. 21289	80	—
5	Pihuliak Modest	VI. b	dto	Erl. d. h k. k. Landesregierung v. 7. Juni 1896, Z. 9528	80	—
6	Romanowicz Marian	VI. b	dto.	Erl. d. h. k. k. Landesregierung v. 27. Nov. 1894, Z. 20820	80	—
7	Woloschenko Michael	VI. b	dto.	Erl. d. h. k. k. Landesregierung v. 7 Nov. 1891, Z. 15304	80	—
8	Ilnicki Emilian .	VII.	dto.	Erl. d. h. k. k. Landesregierung v 1. Mai 1891, Z. 4663	80	—
9	Hrehorowicz Anton	II. a	Technisches Stipendium der Stadt Czernowitz.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 15. Febr. 1896, Z. 39663	50	—
10	Zahler Abraham .	III. b	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 17. April 1895, Z. 2315	50	—
11	Bechinie Robert .	IV. a	dto	dto.	50	—
12	Glückmann Mendel	IV. a	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 14. Jänner 1894, Z. 35860	50	—
13	Bresnitz Heinrich	V. a	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 17. April 1895, Z. 2315	50	—
14	Olszewski Franz	V. b	dto.	Zusch. d löblichen Stadtmagistrates v. 6. April 1892, Z. 2667	50	—

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Classe	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag fl.	kr.
15	Preiss Joël . .	V. b	Technisches Stipendium der Stadt Czernowitz.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 17. April 1895, Z. 2315	50	—
16	Soroczyński Victor	V. b	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 15. Jänner 1893, Z. 29798	50	—
17	Tifer Isak . . .	VI. a	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 8. Juni 1894, Z. 5105	50	—
18	Ilnicki Emilian .	VII.	dto	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 5. März 1890, Z. 3751	50	—
19	Reisberg David .	VII.	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 29. Jänner 1891, Z. 29566	50	—
20	Schmucker Max .	VII.	dto.	Zusch d. löblichen Stadtmagistrates v. 14. Jänner 1894, Z. 35860	50	—
21	Zegre Victor . .	I. b	Finanz-Stipendium	Erl. d. h. k. k. Finanzministeriums v. 1. Aug. 1891, Z. 23818	100	—
22	Panenka Julius .	II. b	dto.	Erl. d. h. k. k. Finanzministeriums v. 26. Jänn. 1895, Z. 1461	100	—
23	Dmytruk Josef .	IV. a	Samborski'sches Stipendium.	Zusch d. löblichen Stadtmagistrates v. 22. Juni 1894, Z. 8988	60	—
24	Brückner Camil .	II. a	Isak Rubinstein'sches Stipendium.	Zusch. d. löbl. Handelskammer v. 28. April 1896, Z. 1144	44	—
25	Reisch Schmiel .	IV. b	dto.	Zusch. d. löbl. Handelskammer v. 3. Juni 1893, Z. 923	37	96
26	Silber Elias . .	V. b	Marcus Zucker'sches Stipendium	Zusch. d. hochl. Landesausschusses v. 27. März 1895, Z. 1397	68	88
27	Zieliński Leopold	III. a	Orlowicz'sches Stipendium	Zusch. d. löbl. poln. Unterstützungsvereines v. 18. Februar 1895	50	—

C. Schülerlade.

1. Einnahmen.

Am Schlusse des Schuljahres 1894/95 und im ersten Semester des Schuljahres 1895/96 wurden der Schülerlade folgende Spenden zutheil, und zwar von den Herren: M. Rosenfeld 5 fl., A. P. Schulz 5 fl. und Schreibrequisiten, W. Chalupa 5 fl., M. Bałaban 1 fl., Baron N. Mustatza 2 fl., Dr. S. Kehlmann 1 fl., Dr. W. Załoziecki 1 fl., H. Goldlust 1 fl., Dr. K. Brück 1 fl., Dr. W. Tittinger 1 fl., J. Rechenberg 2 fl. 90 kr., L. Theiler 5 fl., O. Wollmann 5 fl., J. Romaszkan 10 fl., zusammen 45 fl. 90 kr.

Die Sammlungen unter den Schülern ergaben in demselben Zeitraume 79 fl. 27 kr.

Im zweiten Semester hatten die Sammlungen folgendes Ergebnis:

In I. A: Abramovici 50 kr., Bardach 50 kr., Beck 50 kr., Bercovici 50 kr., Bergmann 5 kr., Bernstein 30 kr., Binderer 45 kr., Bosch 10 kr., Braunstein 40 kr., Busch 15 kr., Busdugan 10 kr., Chalupa 50 kr., Constantinovici 50 kr., Domanski 10 kr., Dospil 10 kr., Edelstein 15 kr., Fränkel 10 kr., Goldstein 50 kr., Gottlieb J. 15 kr., Gottlieb M. 10 kr., Gross 30 kr., Gurniakiewicz 9 kr., Hauke 8 kr., Hubisch 50 kr., Jankel 5 kr., Jentschky 5 kr., Kahn 10 kr., Kittl 10 kr., Koffer 10 kr., Korn 20 kr., Kottek 10 kr., Kramer 50 kr., Kriegsfeld 40 kr., Kühner 10 kr., Kundl 50 kr., Kunzelmann 15 kr., Kussner 10 kr., Laster 5 kr., Lazarowicz 5 kr., Lichtendorf 10 kr., Lucinkiewicz 15 kr., zusammen 9 fl. 52 kr.

In II. A: Blum 50 kr., Bercovici 50 kr., Ekstein 20 kr., Eisenstein 2 fl., Fischer 1 fl., Gottlieb M. 2 fl., Gottfried 50 kr., Gross S. 1 fl., Grünfeld 2 fl. 50 kr., Herdan 20 kr., Herschmann 1 fl., Kahn 55 kr., Katz A. 1 fl. 50 kr., Katz Leiser 2 fl., Katz Leon 1 fl. 5 kr., Klausner 1 fl., Kottlar 1 fl., zusammen 18 fl. 50 kr.

In II. B: Largmann 50 kr., Lessner 1 fl., Mondinach 3 fl., Motzek 50 kr., Orășanu 1 fl., Romanowicz 1 fl., Rosențvaic 3 fl. 50 kr., Rubinstein 50 kr., Schärf 50 kr., Slupecki 50 kr., Theiler 4 fl., Vaniroh 2 fl., Weissmann 50 kr., zusammen 18 fl. 50 kr.

In III. A: Albu 90 kr., Badiau 2 fl., Bakulinski 20 kr., Blassy 10 kr., Buksch 40 kr., Cocea 10 kr., Czerwenka 92 kr., Diakon 20 kr., Dworżak 50 kr., Drosdowski 10 kr., Duchek H. 15 kr., Duchek J. 12 kr., Elbim 1 fl., Ellner 15 kr., Elster 50 kr., Felberbaum 5 kr., Finger 10 kr., Frenkel 10 kr., Fischbach 10 kr., Gorczinski 10 kr., Gronich 19 kr., Grundmann 25 kr., Herrmann 5 kr., Hexel 30 kr., Hunker 3 kr. Klym 20 kr., Kremer 61 kr., Luczak 2 kr., zusammen 9 fl. 44 kr.

In III B: Mecz 10 kr., Mittelmann 5 kr., Mühlstein 10 kr., Mundstein 20 kr., Pasmentirer 50 kr., Piotrowski 15 kr., Pomeranz 30 kr., Rainer 15 kr., Repl 10 kr., Rosenblatt 10 kr., Rothkögel 20 kr., Rubin 10 kr., Sand 80 kr., Schaedel 30 kr., Scherer 50 kr., Schindler 15 kr., Schneider 15 kr., Schrager 15 kr., Singer 20 kr., Storfer 20 kr., Vitenko 10 kr., Wolczynski 10 kr., Zahler 20 kr., Zielinski 10 kr., Mehler 15 kr., Nussenbaum 20 kr., Todros 30 kr., zusammen 6 fl. 5 kr.

In IV. A: Braunstein 9 fl., Braunstein L. 2 fl., Bardach 30 kr., Bernstein 50 kr., Blumberg 50 kr., Fetermann 25 kr., Goldenstein 1 fl. 25 kr., Grünberg 50 kr., Klein J. 10 kr., Hudiczek 50 kr., zusammen 14 fl. 90 kr.

In IV. B: Kramm E. 20 kr., Kramm S. 20 kr., Löwenthal 20 kr., Mayer 1 fl., Moszkowitz 20 kr., Munkelt 20 kr., Olszewski 20 kr., Pokrajac 50 kr., Prato 1 fl. 50 kr., Schulz 1 fl., Sternberg 1 fl., Storfer 20 kr., Vasquez 50 kr., Zyta 50 kr., zusammen 7 fl. 40 kr.

In V. A: Arzt 50 kr., Bart 50 kr., Beer 50 kr., Bresnitz 25 kr., Brückner 50 kr., Carmiol 50 kr., Cahana 50 kr., Chajes 50 kr., Czerkawski 50 kr., Diezko 50 kr., Domański 50 kr., Felberbaum 50 kr., Fränkel 50 kr., Freundlich 50 kr., Geiger 50 kr.,

Goldfrucht 50 kr., Gottesmann 50 kr., Hartning 25 kr., Ilnicki 50 kr., Karpel 50 kr., Kuczak 50 kr., Kühdorf 30 kr., zusammen 10 fl. 30 kr.

In V. B: Kuper 1 fl., Madey 10 kr., Makay 50 kr, Maurüber 50 kr., Metzger 30 kr., Misales 50 kr., Noe 40 kr., Olejnik 50 kr., Ohrenstein J. 50 kr., Ohrenstein S. 50 kr., Olszewski 50 kr., Auerbach 35 kr, Pariser 50 kr., Preis 60 kr., Prokopovici 50 kr., Rosenzweig 50 kr., Rauchwerger L. 20 kr., Reichart 30 kr., Reinhard 50 kr, Roth 50 kr., Salzinger 20 kr, Silber 30 kr., Sonnenschein 25 kr., Tarnowiecki 30 kr., Wolf 30 kr., Zalodek 50 kr., zusammen 11 fl. 10 kr.

In VI. B: Łożański 30 kr., Meinhold 30 kr, Olejnik 20 kr, Przetocki 30 kr., Rauchwerger 20 kr., Romanowicz 1 fl., Rosenfeld 50 kr., Rubel 20 kr., Steuermann 50 kr., Unczowski 50 kr., Weiser 20 kr, Witkowski 1 fl., zusammen 5 fl 20 kr.

Herr M. Rosenfeld Roman 5 fl.

Summe der Einnahmen 241 fl. 8 kr.

2. Ausgaben.

1. Druck von 500 St. Satzungen 2 fl. 50 kr., 2. Bücher bei Rechenberg 32 fl. 90 kr, 3. Bücher bei Widmann 7 fl. 21 kr., 4. Bücher bei Schally 40 fl. 75 kr., 5. Volksküchenmarken 4 fl. 52 kr., 6. Block und Hefte 13 fl. 56 kr., 7. An Schulgeldern 13 fl., 8. Handunterstützung 5 fl., 9. Stempel 2 fl. 50 kr., Summe der Ausgaben 131 fl. 94 kr.

Somit verbleibt ein barer Cassarest von 109 fl. 14 kr, der mit Beginn des nächsten Schuljahres seiner Bestimmung zugeführt werden wird.

J. Zybaczynski, Cassier.

D. Sonstige Unterstützungen.

Das löbliche Spar- und Vorschussconsortium des I. allgemeinen Beamtenvereines in Czernowitz hat den Betrag von 40 fl. zu Handunterstützungen für würdige und bedürftige Beamtensöhne an der gr.-or. Oberrealschule gewidmet.

Die Herren Hoteliers Ignatz Mayer, B. Silber und J. Landau gaben auch in diesem Jahre einigen Realschülern unentgeltlich die Mittags- und Abendkost.

Der Berichterstatter fühlt sich angenehm verpflichtet, im Namen der studierenden Jugend für die ihr zugewendeten Unterstützungen den wärmsten Dank auszusprechen.

VII. Gesundheitspflege.

Das Jugendspiel und die Schülerausflüge wurden auch in diesem Schuljahre fleißig betrieben. Damit auch den ärmeren Schülern das Eislaufen und Baden ermöglicht werde. wurden beim Eislaufvereine, sowie bei einzelnen Badeanstalten weitgehende Begünstigungen erwirkt. So hat namentlich der Inhaber der Badeanstalt in der russischen Gasse, Herr Agopsowicz, für die Schüler der gr.-or. Oberrealschule den Preis für die Benützung der Schwitzbäder auf 15 kr. herabgesetzt, für unbemittelte Schüler Freibäder gewährt und seine Badeanstalt an jedem zweiten Mittwoch von 2—5 Uhr nachmittags zur Verfügung gestellt.

Die Jugendspiele sind auf der sogenannten Sturmwiese zweimal wöchentlich von 6—8 Uhr abends derart vorgenommen worden, dass jede Classe einmal in der Woche

spielte; ferner wurden nur solche Spiele gewählt, die das Interesse der Jugend während der ganzen Spieldauer voll und ganz in Anspruch nehmen. Das Wechseln der Spiele an einem und demselben Spieltage fand nicht statt. Außerdem wurden zu Beginn des Schuljahres in einigen Classen Spielcurse vom Spielleiter Prof. Gwiazdomorski abgehalten, in welchen die geeignetesten Jugendspiele Gegenstand der Erklärung waren. Verhaltungsmaßregeln, Spieldisciplin, Art der Bekleidung, Aufführung bei den Jugendspielen überhaupt gelangten bei dieser Gelegenheit am Schlusse des Vortrages zur Erörterung. Bei den Spielen wird vor allem darauf gesehen, dass die Schüler, sobald das vorzunehmende Spiel angekündigt wird, in Ordnung und Sicherheit sich den Spielplatz abstecken, die Spielkaiser wählen, die Rollen vertheilen und ohne unmittelbare Aufsicht selbständig und geordnet spielen.

Übungsmärsche wurden öfter auch bei ungünstigem Wetter vom Prof. Olinschi, der weder Mühe noch Kosten scheute, veranstaltet. Ein Ausflug wurde schon am 25. März unternommen, während im April wegen anhaltenden Regens und kühlen Wetters fast gar kein Übungsmarsch stattfand.

Auch ist dem Prof. Dr. Kaindl die Veranstaltung mehrerer Übungsmärsche, auf denen die Umgegend von Czernowitz planmäßig durchstreift wurde, zu verdanken. Hiebei wurden geographisch und historisch beachtenswerte Punkte und Objecte erläutert.

Nachstehende zwei Tabellen geben Auskunft über die Frequenz, dann über die Dauer und Art der Jugendspiele und der Übungsmärsche.

A. Jugendspiele.

(Spielplatz: Sturmwiese).

Zahl	Tag	Spield. (St.)	Spielleiter (Professor)	Zahl der theilnehmenden Schüler							Summe	Spiel
				I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		
	1895:											
1	7. Sept.	1	Gwiazdomorski	98	53		—	—	—	—	151	Fangreif. u. Kaiserb.
2	11. Sept.	2	"	104	—	36	28	—	—	—	168	Kaiserb u. Feldball
3	2. October	2	"	—	—	—	6	18	17	9	50	Association
4	5. October	1	"	—	—	—	—	17	19	11	47	"
	1896:											
5	27. März	1½	"	—	—	—	—	10	7	6	23	Association
6	29. April	2	"	—	47	24	19	—		—	90	Schleuderb. u. Feldb.
7	30. April	1½	"	72	—	—			—	—	72	Kaiserball.
8	12. Mai	1½	"	—	48	26	20	—	—		94	d. deutsche Ballspiel
9	21. Mai	2	"	—	47	29	21		—	—	97	Kaiserball u Feldball
10	22. Mai	2	"	75	—			13	11	7	106	Fangreif. u. Associat
11	26. Mai	2	"	—	47	30	24		—	—	101	Schleuderb u. Feldb.
12	30. Mai	2	"	74	—	—	—	10	12	6	102	Kaiserb. u. Associat
13	1. Juni	2	"	—	46	31	27	—	—	—	104	Kaiserball u. Feldball
14	2. Juni	2	"	—	24	—		13	17	4	58	Schleuderb. u. Assoc.
15	6. Juni	2½	"	—	—	—	24	11	16	5	56	Schleuderb. u Cricket
16	9. Juni	2	"	—	27	32	—	—	—	—	59	das deutsche Ballspiel
17	14. Juni	2	"	57	—	—	19	7	9	1	93	Fangreifen u. Cricket
18	18. Juni	2	"	—	24	29	28	—	—	—	81	Kaiserball u. Feldball
19	20. Juni	2	"	58	—	—		13	15	5	91	Kaiserball u. Cricket

B. Übungsmärsche.

Zahl	Tag	Leiter	Weg und Ausflugsort	Marsch-strecke in *km*	Zeit des Ausmarsches	Zeit der Rückkehr	Zahl der theilnehmenden Schüler						Anmerkuug
							I.	II.	III.	IV.	O.-R.	zus.	
	1895:												
1	8. Sept.	Dr. Kaindl	Über Kaliczanka nach Horecza	7	3	8	—	—	—	20	—	20	Photographische Aufnahme der Schüler.
2	25. Sept.	Olinschi	Auf dem Promenadenweg nach dem Horeczerwäldchen	6	3	8	66	67	16	—	—	149	Wald- und Rasenspiele.
3	29. Sept.	Dr. Kaindl	Über Klokuczka bei den Pulverdepôts zum Cecina und zurück durch Rosch	16	1	8	—	—	—	—	—	30	Besichtigung und hist. Erläuterung der Ruine am Cecinaberge.
	1896:												
4	25 März	Olinschi	Beim Pulvermagazin vorbei durch die Vorstadt Horecza nach d. Horeczerwäldchen. Rückweg über den Sadkiberg (257 *m*) und Kaliczanka	13	2	7	21	38	5	—	—	64	Belehrung über Orientierung im Terrain. Temp. + 12° R.
5	30. April	Olinschi	Über Kaliczanka um den Sadkiberg und längs des Pruth nach dem Horeczerwäldchen	10	3	8	—	44	8	—	—	52	Besichtigung und Erläuterung der Uferschutzbauten am Pruth und des Überschwemmungsgebiet.
6	2. Mai	Olinschi	Wie 4; Rückweg auf dem Promenadenweg	9	3	8	26	27	3	—	—	56	Anfangs Regenwetter, dann vollkommen klar: Rasenspiele.

7	10. Mai	Dr. Kaindl	Auf der Storożynetzer Straße bis zur Maut bei Michalcze	13	2	7	—	—	15	—	—	15	Geograph. Erkläungen u Winke zur Orientierung in der Umgegend.
8	13. Mai	Olinschi	Auf der Russischen Gasse nach Ostritza. Rückweg auf dem Thalgehänge des Pruth über Ludi-Horecza	17	2	8	39	42	3	—	1	85	Beim Ausmarsch günstiges Wetter; auf dem Heimwege starke Regengüsse, wobei die Temperatur auf + 2° R. sank.
9	16. Mai	Olinschi	Wie 2	6	3	8	41	46	1	—		88	Räuber- u. Gendarmensp.
10	20. Mai	Dr. Kaindl	Zum Wasserwerk in Rohozna, zurück über Sadagóra	18	1¼	8½	—	—	—	30	—	30	Besichtigung und Erläuterung d. Wasserwerkes; Bemerkungen über die Entstehung v. Sadagóra; an der Pruthbrücke Erläuterung der Sprengvorrichtung und Besichtigung der unter derselben laufenden Wasserleitung.
11	23. Mai	Olinschi	Wie 2	6	6 früh	12 m.	52	51	5	—	—	108	Einsammeln von Käfern, Schmetterlingen und Pflanzen; Waldspiele.
12	23. Mai	Dr. Kaindl	Über Sadagóra auf der Straße gegen Czernauka bis Szance	23	1¼	8¼	—	—	—	—	(V.) 30	30	Wie bei 10, doch ohne die Besichtigung des Wasserwerkes.
13	25. Mai	Olinschi	Von der evangelischen Kirche aus über Klokuczka in den Wald von Bila. Rückweg über Rosch	14	6 früh	12 m.	20	16	—	—	—	36	Walddurchstreifung; Anleitung zur Orientierung im Walde.
14	30. Mai	Olinschi	Vom Springbrunnenplatz aus über Alt-Zuczka nach dem Horeczer Wäldchen. Rückweg über den neuen Exercierplatz	16	2	9	17	44	—	1	—	62	Zweimal d. Pruth mittels Kahn übersetzt.

Zahl	Tag	Leiter	Weg und Ausflugsort	Marsch-strecke in km	Zeit des Ausmarsches	Zeit der Rückkehr	Zahl der theilnehmenden Schüler						Anmerkung
							I.	II.	III.	IV.	O. R.	zus.	
15	2. Juni	Olinschi	Wie 2	6	10 vm.	8 ab.	10	41	—	—	—	51	Classenausflug der II. b Wald- und Rasenspiele.
16	2. Juni	Dr. Kaindl	Mit der Siebenbürgerstraße bis zur Station Derelui.	17	2	8	—	—	15	—	—	15	Geograph. Erläuterungen.
17	6. Juni	Olinschi	Von der evangelischen Kirche aus über Klokuczka auf den Cecinaberg. Rückweg über Rosch	15	2	9	39	34	1	—	1	75	Besichtigung der Ruine; Rundsicht; Erläuterung des Reliefs der Czernowitzer Umgebung.
18	7. Juni	Dr. Kaindl	Mit der russischen Gasse bis zur Derelnibrücke hinter Ostritza	16	3	8	—	—	—	15	—	15	Geograph. Erläuterungen.
19	13. Juni	Olinschi	Über Alt-Zuczka nach Sadagóra. Rückweg über Neu-Zuczka und die Fahrbrücke über den Pruth	15	2	9	30	29	—	—	—	59	Auf dem Hinwege den Pruth mittels Kahn übersetzt. Ein heftiger Regenguss unterwegs hinderte die Besteigung des Dumbravaberges.
20	14. Juni	Dr. Kaindl	Über Horecza nach Mahala	14½	2	8	...	—	—	—	—	15	Historische Bemerkungen über die Kirche in Horecza.
21	20. Juni	Olinschi	Wie 2	6	4	9	25	26	—	—	1	52	Übungen im Distanzschätzen; Rasenspiele. Beim Ausmarsch + 30° R

Auch in diesem Jahre wurde die merkwürdige Beobachtung gemacht, dass viele Eltern und insbesondere die verantwortlichen Aufseher, den Zweck der auf die körperliche Kräftigung und geistige Erholung abzielenden Jugendspiele und Übungsmärsche verkennend, die Schüler von der Theilnahme an denselben abhielten. Zum Schlusse wird bemerkt, dass von Mitte Juni d. J. angefangen fortan das große Respirium an sonnigen Tagen im Schulhofe abgehalten und die Zwischenzeit zur Lüftung der Classenlocale benützt wird.

VIII. H. ä. Erlässe und Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Erlass des h. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 29. Mai 1895, Z. 9653 Die Befreiung eines Schülers von der Theilnahme am obligaten Zeichenunterricht ist an der Realschule in keinem Falle zulässig. Vom Zeichenunterrichte befreite Gymnasialschüler können nach absolviertem Untergymnasium nicht in die Oberrealschule übertreten.

2. Erl. d. h. Min f. C. u. U. v. 26. Juni 1895, Z. 11324. Zur Theilnahme an der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln im September 1895 können die Lehrer beurlaubt werden.

3. Erl. des h. Min. f. C. u. U. vom 31. August 1895, Z. 20674. Ein Candidat, welcher bei der schriftlichen Maturitätsprüfung über Aufforderung des inspicierenden Organes ein Elaborat nicht abliefert, ist als von der Prüfung zurückgetreten zu betrachten und zu behandeln.

4. Erl. des h. Landesschulrathes v. 8 Dec. 1895, Z. 4407. Gesuche, deren Mittellosigkeitszeugnisse nicht in allen Theilen genau ausgefüllt sind, und denen die Bestätigung des Pfarramtes (Cultusvorstandes) oder des Gemeindeamtes, der k. k. Bezirkshauptmannschaft, des Grundbuchs- oder Steueramtes fehlt, sind nicht in Behandlung zu nehmen, sondern a limine abzuweisen.

5. K. k. Landespräsidium 14. Dec. 1895, Z. 4377. Die zu ermäßigten Fahrpreisen auf den Staatsbahnen berechtigenden „amtlichen Legitimationen“ haben auch für die Strecke Wien Nordbahnhof–Brünn-Prag—Bodenbach Giltigkeit.

6. Erlass des h Min. f. C. u. U. v. 29. Jänner 1896, Z. 121. Vorschrift für die Entlehnung von Büchern aus der k. k. Hofbibliothek durch Mittelschullehrer.

7. Erlass des h. Min. f. C. u. U v. 19. Februar 1896, Z. 3727. Vorgang beim Übertritte eines Schülers einer öffentlichen Mittelschule in eine andere gleichartige Anstalt, deren Unterrichtssprache er nicht vollständig beherrscht.

8. Allerhöchste Entschließung vom 18. Jänner 1896. Zum Zwecke der Verleihung von Stipendien an Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer an Mittelschulen in erster Linie an jene der Naturgeschichte und Geographie wird ein Betrag von 3000 fl. jährl. vorläufig für die Dauer von 3 Jahren vom Jahre 1896 angefangen in den Staatsvoranschlag eingestellt.

9. Erl. d. h. Min f. C. u. U. v. 17. April 1896, Z. 3069. Maßnahmen, dass zum Zwecke der Anschaffung und des Austausches von Fachzeitschriften und gewisser kostspieliger literarischer Werke mehrere Mittelschulen zu Gruppenverbänden zusammentreten.

10. Erl. d. h. Min. f. C. u. U. v 16. Mai 1896, Z. 11029. Die Errichtung von

Lehrerbildungscursen zur Heranbildung von Lehrkräften für den Clavier-, Violin- und Gesangsunterricht an dem von der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien erhaltenen Conservatorium wird genehmigt.

IX. Zur Chronik der Anstalt.

Im Schuljahre 1895/96 hatte die gr.-or. Oberrealschule, nachdem mit dem Erl. d. Min. f. C. u. U. v. 28. Oct. 1895, Z. 23136, die Errichtung einer 6. Parallelclasse genehmigt wurde, dreizehn Classen. Außerdem waren die I. A und I. B Classe im Freihandzeichnen und Schönschreiben in je zwei Unterabtheilungen getrennt.

Der Lehrkörper erfuhr seit dem Schlusse des vorigen Schuljahres manche Veränderungen.

Am folgenschwersten war das am 8. December erfolgte Ableben des Directors und k. k. Schulrathes Dr. Wenzel Korn. Seinem Andenken und der Würdigung seiner Verdienste sind die Seiten 33 bis 44 dieses Jahresberichtes gewidmet.

Vom 11. bis 26. August 1895, 10. November 1895 bis 4. April 1896 und 16. Mai bis 7. Juni 1896, also im ganzen durch 6 Monate stand die Anstalt unter der Leitung ihres Seniors, des Herrn Professors Georg von Tarnowiecki.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. März 1896 den Berichterstatter zum Director dieser Anstalt allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht, hat mit dem Erlasse v. 4 Juli 1895, Z. 10591, den Prof. an der Staatsrealschule in Lemberg, Anton Stefanowicz mit der Function eines Fachinspectors für den Zeichenunterricht an Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten in Galizien und in der Bukowina auf die Dauer von weiteren drei Jahren, d. i. bis zum Schlusse des Schuljahres 1897/98 zu betrauen befunden.

Aus dem Lehrkörper des vorigen Schuljahres schied der Supplent Aurel Kiebel infolge seiner Ernennung zum provisorischen Gymnasiallehrer in Brüx. (L.-Sch.-R.-E. v. 28. August 1895, Zl. 2826.). Herr Professor Kiebel war eine tüchtige Arbeitskraft der Anstalt und hat sich um die Förderung des Jugendspiels besonders verdient gemacht. Wie die Anstalt als solche, so werden ihm auch Schüler und Collegen, deren Sympathien er in so reichem Maße genoss, ein freundliches Andenken bewahren.

Dagegen traten in den Lehrkörper ein:

Herr Johann Nastasi, Professor an der Handelsakademie in Linz, infolge seiner Ernennung zum wirklichen Lehrer an der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz. (M.-E. v. 5. Juli 1895, Z 13651.)

Herr Mader David, Gymnasialsupplent, infolge seiner Ernennung zum Supplenten an der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz. (L.-Sch.-R.-E. v. 25. August 1895, Z. 2552.)

Herr Otto Żukowski, Übungsschullehrer an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz, infolge seiner Bestellung zum Nebenlehrer für weltlichen und röm.-kath. Kirchengesang an der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz an Stelle des bisherigen Gesanglehrers Raphael Kaindl. (L.-Sch.-R.-E. v. 19. Sept. 1895, Z. 3267.)

Herr Julius Helzel, gewesener Assistent am Realgymnasium in Karlsbad, in-

folge seiner Ernennung zum Assistenten für das Freihandzeichnen an der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz. (L.-Sch.-R.-E. v. 2. October 1895, Z. 3215.)

Herr Abraham Heumann, Rabbinats-Candidat aus Mainz, infolge seiner Bestellung zum israelitischen Religionslehrer an den Unterclassen des k. k. Staatsgymnasiums und der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz. (L.-Sch.-R.-E. v. 21. Nov. 1895, Z. 4183.)

Herr Carl Glücksmann, Assistent am chemischen Laboratorium der Universität, infolge seiner Bestellung zum Assistenten am chemischen Laboratorium der Oberrealschule (L.-Sch.-R.-E. v. 10. Dec. 1895, Z. 4282.)

Überdies hat Se. Excellenz, der Herr Minister f. C. u. U., mit dem Erlasse vom 12. März 1896, Z. 4903 genehmigt, dass der Turnlehrer an der gr.-or Oberrealschule in Czernowitz, Ladislaus Gwiazdomorski von der Ertheilung des Turnunterrichtes am k. k. Staatsobergymnasium für die restliche Dauer des Schuljahres 1895/96 enthoben werde.

Urlaub erhielten:

Herr Director und Schulrath, Dr. W. Korn zur Herstellung seiner Gesundheit auf die Dauer von drei Wochen (L.-Sch.-R.-E. v. 9. August 1895, Z. 2598) und auf die Dauer von vier Wochen. (L.-Sch.-R.-E. v. 23. Nov. 1895, Z. 4213.)

Herr Professor Hierotheus Pihuliak, Landtagsabgeordneter, für die Dauer der Landtagssession (L.-Sch.-R. E. vom 10. Jänner 1896, Z. 44.)

Herr Dr. Josef Österreicher zur Ablegung der Lehramtsprüfung für den Monat Februar (L.-Sch.-R.-E. v. 31. Jänner 1896, Z. 900).

Der Berichterstatter zu einer dienstlichen Vorstellung und einer Studienreise nach Wien auf die Dauer von drei Wochen (L.-Sch.-R.-E. v. 14. Mai 1896, Z. 1834).

Ferner wurde dem Professor an dieser Anstalt Anton Romanovsky zufolge hohen Min.-Erl. v. 30. April 1896, Z. 9364 zum Zwecke einer Studienreise nach England während der Hauptferien 1896 ein Stipendium von 500 fl. aus dem bukowiner gr.-or. Religionsfonde verliehen.

Die zweite Quinquennalzulage wurde angewiesen den Professoren: Constantin Mandyczewski (zufolge Erl. der h. k. k. Land.-Reg. v. 6. Nov 1895, Z. 18495, Josef Zybaczynski (21. Jänner 1896, Z. 657) und Dionys Simionowicz (24. April 1896, Z. 6972).

Mit Ende dieses Schuljahres scheidet auch der Supplent an der gr.-or. Oberrealschule und Privatdocent an der k. k Franz-Josefs-Universität, Herr Dr. R. F. Kaindl, infolge seiner mit dem hohen Min.-Erl. v. 26. Mai 1896, Z. 11940 erfolgten Ernennung zum Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Czernowitz, aus dem Verbande der Anstalt. Auch Herr Dr. R. F. Kaindl hat sich um den Unterricht in der Heimatskunde, geographische Excursionen und Katalogisierung der Schülerbibliothek (S. 65—67) große Verdienste erworben und sich die Anstalt zu Dank verpflichtet, wo Collegen und Schüler ihn nur ungerne scheiden sehen.

Betreffs verschiedener Einrichtungen an der Anstalt hat die hohe Unterrichtsverwaltung im abgelaufenen Schuljahr einige wichtige Entscheidungen getroffen:

Nachdem mit dem h. Min.-Erl. v. 30. Juni 1895, Z 15312, zur Einrichtung eines chemischen Schülerlaboratoriums an der gr.-or. Oberrealschule für Adaptierungsarbeiten 763 fl. 80 kr. und für Verbrauchsmaterial 700 fl. bewilligt wurden, konnten die nothwendigen Herstellungen im Sommer 1895 ausgeführt werden, so dass das Schülerlaboratorium mit dem Beginne des Schuljahres 1895/96 eröffnet wurde (S. 59—60).

Zur allgemeineren Pflege des Gesanges hat das h. Ministerium mit dem Erl. v. 11. Sept. 1895, Z. 21339 gestattet, dass von den zwei wöchentlichen Lehrstunden im

katholischen Kirchengesange eine dem allgemeinen und weltlichen Gesangsunterrichte zugewiesen werde. Auch wurden zur Anschaffung eines Harmoniums mit dem h. Min.-Erl. v. 29. Febr. 1896, Z. 4133 180 fl. bewilligt.

Zur Beseitigung der sog. fliegenden Classen hat das h. Min. f. C. u. U. zufolge Erl. v. 12. Mai 1896, Z. 10390 genehmigt, dass die Directorswohnung im Gebäude der gr.-or. Oberrealschule zu Unterrichtszwecken verwendet werde.

Endlich hat das h. Ministerium mit dem Erlasse v. 30. April 1896, Z. 9817, die Einführung des elektrischen Stromes in den physikalischen Lehrsaal der gr.-or. Oberrealschule genehmigt und hiefür den Betrag von 550 fl. in den Voranschlag des bnk. gr.-or. Religionsfondes pro 1897 einstellen lassen. Mit der Herstellung dieser Arbeiten wird jedoch nach der Verfügung der h. k k. Land.-Reg. v. 3. Juli 1896, Z. 11169 schon im Sommer 1896 begonnen werden können.

Das Schuljahr 1895/96 wurde am 4. September 1895 mit einem feierlichen Gottesdienste und der darauf folgenden Verlesung der Disciplinar-Ordnung eröffnet.

Die Maturitätsprüfung im Herbsttermin wurde zufolge des hohen Landesschulrath-Erlasses vom 28. August 1895, Z 2849 schriftlich vom 9. bis 14. und mündlich am 18. und 19. September abgehalten.

Am 4. October und 19 November 1895 wurden die Namensfeste unseres Allerhöchsten Kaiserpaares mit solennem Gottesdienste gefeiert.

Am 4. October starb der Schüler der IV. Classe Cudla Alexander, der sich durch Fleiß und musterhaftes sittliches Verhalten hervorgethan hatte und durch Verleihung eines gr.-or. Religionsfondsstipendiums ausgezeichnet worden war. Er ruhe in Frieden.

Die Privatistenprüfungen über das erste Semester des Schuljahres 1895/96 wurden am 28. und 29. Jänner abgehalten.

Am 30. Jänner wurde das I. Semester mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen und am 3. Februar das II. Semester begonnen.

Am 1. März begab sich eine Deputation des Lehrkörpers unter der Führung des Seniors und Leiters der Anstalt Professors G. v Tarnowiecki zu dem neu ernannten gr.-or. Erzbischof und Metropoliten der Bukowina, dem hochwürdigsten Herrn Arcadie Czuperkowicz, um denselben zu beglückwünschen. Als der hochwürdigste Herr Erzbischof nach Empfang der kirchlichen Weihe am 3. Mai seinen feierlichen Einzug in Czernowitz hielt, betheiligte sich auch die gr.-or Oberrealschule an der Festlichkeit, indem der Director mit mehreren Mitgliedern des Lehrkörpers sich zur Begrüßung des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs am Bahnhofe einfand, während die Schüler der Anstalt mit der Schulfahne nächst der h. Paraskiewakirche Spalier bildeten. Ebenso war die Anstalt auch bei der feierlichen Installation des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs in der Kathedralkirche am 19. Mai durch eine Deputation des Lehrkörpers unter Führung des Seniors und durch letzteren bei dem darauf folgenden Diner in der erzbischöflichen Residenz vertreten. Für die Schüler war der 19. Mai zufolge hohen Landesschulrath-Erlasses vom 16. Mai 1896, Z. 1847 ein Ferialtag.

In der Zeit vom 27. April bis 9. Mai unterzog der k. k. Landesschulinspector Herr Dr. Carl Tumlirz die Anstalt einer eingehenden Inspection.

Die Anstalt theilte auch die allgemeine Trauer aus Anlass des Verlustes, den neuerdings das Allerhöchste Kaiserhaus und das ganze Vaterland durch das am 19. Mai in Wien erfolgte Ableben Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Carl Ludwig erlitten haben. Unmittelbar nach dem Einlangen der Trauernachricht wurde am Gebäude die schwarze Fahne ausgesteckt; die dienstfreien Mitglieder des Lehrkörpers aber betheiligten sich an dem feierlichen Requiem in der röm.-kath. Pfarrkirche, an der feierlichen Trauerandacht mit Liturgie und Panachida in der gr.-or.

erzbischöflichen Kathedralkirche am 22. Mai und an dem feierlichen Requiem in der h. Herz-Jesu-Kirche am 3. Juni.

Am 21. Mai legte der Berichterstatter seinen allerunterthänigsten Dank für die allergnädigste Ernennung zum Director dieser Anstalt an den Stufen des Allerhöchsten Thrones nieder. „Ich bin überzeugt", geruhten Se. k. u. k. Apostolische Majestät zu sagen, „Sie werden sich durch Pflichteifer und Patriotismus auszeichnen". Bei dieser Gelegenheit geruhten Sr. k. u. k. Apostolische Majestät sich huldvollst um den Lehrkörper der Anstalt zu erkundigen und hatte der Berichterstatter Auskunft zu geben über die Unterrichtssprache, die Zahl der Schüler, deren Herkunft und Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Um den Anschauungsunterricht auch außerhalb der Schule zu fördern, unternahmen die Professoren: H. Pihuliak, Ilnicki, Gwiazdomorski und Dr. Kaindl mit ihren Schülern wissenschaftliche Excursionen. Am 28. März, 22. April und 6. Juli fand die Besichtigung der Maschinenhalle des Elektricitätswerkes statt, wobei Herr Ingenieur Aumann in zuvorkommender Weise die Schüler mit den wichtigsten Einrichtungen bekannt machte und ein klares Bild der elektrischen Maschinenhalle und der städtischen Beleuchtung entwarf. Am 25 und 29. Mai war die Steiner'sche Bierbrauerei das Ziel einer Excursion der Classen VI a und VI b. Der Herr Braumeister Franzl machte in bereitwilligster Weise die Schüler mit den einzelnen Entwicklungsphasen in der Bierbereitung, sowie mit dem Organismus des Bräuhauses bekannt. Am 20. Mai unternahmen die Schüler der IV. a und IV. b eine Excursion nach dem Pumpwerke von Rohozna, wo sie mit großem Interesse den freundlichen Erklärungen der diensthabenden Beamten folgten.

Die kirchlichen Übungen fanden in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise statt und bestanden in dem Hochamte zu Beginn und am Schlusse des Schuljahres, in der Exhorte und dem Gottesdienste an allen Sonn- und Feiertagen, in den religiösen Übungen in der Charwoche und der dreimaligen Verrichtung der h. Beichte und Communion. Die gr.-or. Schüler betheiligten sich auch an den Processionen aus Anlass des h. Jordanfestes am 18. Jänner und des Allerseelentages am 23. Mai. Röm.-kath Schüler empfiengen nach gehöriger Vorbereitung am 12. Juni das Sacrament der Firmung.

Die schriftlichen Versetzungsprüfungen fanden vom 8. bis 13. Juni, die mündlichen vom 15. Juni bis 4. Juli statt. Die Privatistenprüfungen über das II. Semester wurden am 7. und 8. Juli abgehalten.

Zufolge hohen Landesschulratherlasses vom 11. Mai 1896, Z. 1751 wurde das Schuljahr mit Rücksicht auf die mündliche Maturitätsprüfung schon am 9. Juli mit einem Dankamte und der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

Die schriftliche Maturitätsprüfung im Sommertermine wurde vom 4. bis 9. Mai abgehalten; die mündliche fand am 10., 13. und 14. Juli unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspectors Herrn Dr. C. Tumlirz statt.

X. Namenverzeichnis der Schüler des Schuljahres 1895/96.

Die mit * bezeichneten haben die allgemeine Vorzugsclasse. — Die mit ( ) bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

I. Classe A (67 Schüler).

Aberle Siegmund.
Abramovici Isak.
Antonovici Arcadie.
Averbauch Joël.
(Balnicki Marian.)
Bardach Salomon.
Beck Emil.
Bercovici Israel.
Berenstein Moriz.
Bergmann Isak.
Binderer Heinrich.
Bosch Marian.
(Braulver Aron).
Braunstein Benjamin.
(Budabin Srul Majer Isid.).
Busch Leopold.
Busdugan Valerian.
Cerches Nicolai.
Chajes Samuel.
Chalupa Eduard.
Clarenfeld Moise.
Constantinovici Stefan.
Depta Valerian.
Domański Marian.
*Dospil Josef.
(Edelstein Majer)
Edelstein Zacharias.
Flunt Josef.
Fränkel Feiwel.
(Getzel Josef).
Gold Rudolf.
Goldstain Abraham.
(Goldschläger Wolf).
Gottlieb Josef.
(Gottlieb Markus).
Gottlieb Mordche.
Gramatovici Ilarion.
Gross Moses.
Gurniakiewicz Johann
Hanke Gustav.
Hlușcu Nicolai.
Hubich Jakob.
Jankel David.
(Jentschky Dominik).
Jentschky Josef.
Guster Karl.
Kahn Chaim
(Kaleniuk Andrei).
Kittl Engelbert
Koffler Hersch.
Korn Mechel.
Kottek Ferdinand.
Kramer August.
Křen Franz.
La Renotière Ritter von Kriegsfeld Alexander.
Kühner Rudolf.
Kula Izig.
Kundl Victor.
Kunzelmann Peter.
*Kussner Aron.
Laster Moses.
Lazarowicz Emanuel.
Lichtendorf Abraham
(Lublin Salomon).
(Liquornik Osias).
(Lutwak Isak Mechel).
Lucinkiewicz Julius.

I. Classe B (68 Schüler).

Madej August.
(Matula Anton).
Mecz Israel.
Medvecky Georg, von
Meisels Feibisch.
Michel Isidor.
Mühlstein Emanuel.
Musil Stefan.
(Nath Baruch Leib).
Nussenbaum Abraham.
Olszewski Karl.
Orlovszki Johann.
Packer Baruch.
Pasiecznik Wilhelm.
Pelz Robert.
Pistener Jakob Samuel.
Plattner Benjamin Zion.
(Pomeranz Chaje).
Popescul Johann.
Reiss Vasilie.
Roll Mayer.
Ronnes Itzchok.
Rosenblatt David.
Rosenblatt Simche.
(Rosenheck Salamon).
*Rosenrauch Schloime.
Salter Leib.
(Salter Schulim).
Salzinger Meschilem.
Schäfer recte Sinaiker Arthur Hans.
(Schäfer Chajem).
Schick Arthur.
*Schiffer David.
*Schmucker Isak.
(Schönbach Salomon).
Schubert Karl.
(Schweitzer Romuald).
Schwerberg Naftali.
Sippser Juda Nuchim.
Smolak Wilhelm.
Smucar Siegmund.
Smolinschi Hipolit.
Sobel Ler.

Sobolewski Ladislaus.
*Sommer David.
Sonnenschein Josef.
Soroșciuc Michael.
Stadler Aron.
Stanger Isidor.
Strzyżewski Rudolf.
Tarnawiecki Eugen.
(Tirst Uscher).
Toth Alexander.
Tremel Adalbert.
Urmann vel Eduard Elimelech.
Vainș'ain Peritz.
Vaisu recte Weiss Hersch Jancu.
Voitcu Peter.
Völker Leopold.
(Wassermann Jacob).
Wazacz Anton.
Weibel Salomon Leib.
Welt Salomon.
Wojnarowski Ludwig.
Woloszczuk Ludwig.
Zegre recto Segre Victor
(Zolyniak Leopold).
Zybaczyński Rudolf.

II. Classe A (55 Schüler).

Anschel Hermann.
(Arm Nathan).
Ast Philipp.
Berkowicz Chaim.
Birnbaum Leon.
Bloth Humbert.
Blum Wilhelm.
Blumenfeld David.
*Brückner Kalman.
Czerkawski Emerich.
Dewald Franz
Diakonowicz Cornel.
Dobrowolski Michael.
Dulberg Osias.
Eckstein Hermann.
Ehrlich Siegfried.
Eisenstein Josef.
(Fedak Michael).
(Feuerstein Chaim).
Gauer Gustav.
Gaier Eugen.
(Geringer Peter).
German Wasili.
Gertzer Rudolf.
Gottfried Adolf.
Gottlieb Markus.
Gottlieb Moritz.
Grediuger Samuel.
Gropper Wolf.
(Groß Emil, von).
Groß Salomon.
(Gruber Isidor).
Grünfeld Froim.
Hack Friedrich.
Herdan Hersch.
Herschmann Isak.
Herzog Eduard.
*Fischer Jakob.
Hessing Eisik.
Hrehorowicz Anton.
(Ilika Michael).
Kahn Mathias.
Karst Theophil.
Katz Abraham.
Katz Leiser.
Katz Leon.
Kimmel Mayar.
Kinzbrunner Mordche.
Kittl Gebhard.
Klausner Emanuel
Kottlar Alfred.
Krahl Emil.
Kreis Friedrich.
*Kula Mendel.
Kühbach Jakob.

II. Classe B (56 Schüler).

Largman Jakob.
Laufer Herșcu.
Lesner Osias David.
*Luttinger Jankel.
Martynowicz Victor Josef.
(Mecz Srul Majer).
Mondinach Bernhard.
Motzek Ladislaus.
Nastasi Ilarion.
Orășanu Martin H. (Priv.).
Ostrowski Josef.
Panenka Julius.
Pasternak Jakob Kalman.
(Pokorny Rudolf Otto).
*Popowicz Elias.
*Raschka Anton Stefan.
Reifler Baruch.
(Roll Jüdel).
Romanowicz Johann.
Rosenblatt Aron Hersch.
Rosenstock Mordko.
*Rozențvaic Josef
(Rubel Gerson).
Rubinștein Adolf.
Rusnak Eusebius.
Russak Johann Alois.
Salaban Karl.
Schajowicz Baruch Itzik.
Schärf Hermann.
Schmid Josef.
Schmidt Julius.
*Schwarz Nute.
(Slupecki Franz, de).
Sommer Froim.
Spang Edmund Josef.
Stein Simche.
Stier Schmiel vel Samuel.
Stiglitz Arthur.
(Storfer Josef Burech).
Stup Aron Feiwel.
Theiler Albert Josef.
Tiltscher Maximilian Rudolf V. A.
Tomowicz Emilian.
Uhrich Leonhard.
Vainroh Leiba.
Vrecourt Lavody Alfons Josef Ramiro, Graf, von.

Wachlowski Karl Adalb.
Wallach Moses Abraham.
(Weintraub Moses Salom.).
Weißmann Hersch.
Werbel Chaim
Wilhelm Georg.
Wolosiecki Ladislaus
(Wurmbrand Moses Leib).
Zelgin Maximilian.
Ziganiuk Georg

III. Classe A (34 Schüler).

Albu Basil.
Baculinschi Modest.
Badian Albert.
Blassy Karl.
Buksz Orest.
Cocea Mihai.
Czerwenka Othmar Wilh.
Diakon od. Diakoniuk Michael.
Drozdowski Johann.
Duchek Heinrich.
Duchek Julius.
Dworzak Wilhelm.
Elbim Salomon.
Ellner Moses.
Elster Kasimir.
Felberbaum Simon.
Feller Moses.
Finger Efroim.
Fischbach Max.
Frenkel Baruch.
Gorczyński Marian.
(Grigorowicz Leon).
Gronich Moses Isak.
Grundmann Heinrich.
Hermann Isak Eisig.
Hexel Rudolf.
Hnatiuk Theodor.
Hunker Jakob.
Klym Alfred.
Kremer Anton.
(Leviţchi Johann).
(Lopusziński Johann).
Luczak Josef.
Eidinger Noah (Priv.)

III. Classe B (38 Schüler).

Mecz Jossel David.
Mehler Kalman.
Mittelmann Simon.
Mühlstein Selig.
Mundstein Abraham.
Mykitynski Karl.
Nadler Samuel.
*Nussenbaum Samuel Seinval.
Panovsky Anton Karl.
Pasmantirer Josip.
Piotrowski Alfred Johann.
Pomeranz Alexander.
Procopoviciu Eusebius.
Rainer Karl.
Repl Karl.
Rosenblatt Moses.
Rothkögel Josef.
Rubin Jona.
Sand Ignaz.
Schädel Friedrich.
Scherer Robert.
Schindler Otto Michael.
Schneider Schapse Meier.
Schrager Josef.
Seifert Karl.
Seifert Roman.
*Singer Moses.
Storfer Josef.
Todros Aba.
*Vitenco Alexander.
Wasylkiewicz Josef.
Weich Rudolf Karl.
Wirth Machael Stanislaus.
(Wlad Emilian).
Wlad Octavian.
*Wolczinski Stefan, dc.
Zahler Abraham.
*Zielinski Leopold.

IV. Classe A (39 Schüler).

Ausländer Moses.
Bardach Jakob.
*Bechinie Robert.
(Bercovici Mendel).
Berinstein Schmiel.
Bernstein Benjamin.
Bilobram Stefan.
Birnberg Moses vel Max.
Blumberg Mayer.
Bratkowski Bolesław.
Braunstein Ferdinand.
Braunstein Laser.
Bresnitz M. Leib vel Leon.
Budabin Srul.
Cărăuş Alcibiades.
(Cudla Alexander).
Czerski Alexander.
Deutsch Osias.
*Dmytruk Josef.
Domański Johann.
Eifler Ladislaus.
Fefermann Max.
Feller Salomon.
Glückmann Emil recte Mendel.
Goldenstein Leib.
Großmann Aron.
Grünberg Nathan.
Haber Peretz.
(Habermann Robert).

Held Isak.
Hermann Leiser.
Hudeczek Friedrich.
Hudeczek Julius.
Iliutz Orest (Priv.).
Kaczkowski Johann.
Kaczor Michael.
Kinsbrunner Moses.
Klein Josef.
Klein Rudolf.

IV. Classe B (39 Schüler).

Kram Elias.
Kram Simson.
Kupczanko Theodosie
Leuobel Leib.
Löwenthal Ernst.
Mildorf Josef.
Moschkowicz Abraham.
Munkelt Fritz Otto.
(Neuberger Leon).
Olszewski Otto.
Petryczka Franz.
Pihuliak Alexander.
Pihuliak Victor
Piotrowski Vitold.
Pokrajac Edmund.
de Prato Jeon Lucien.
Reisch Schmiel.
Riemer Schia Mordche Osias Marcus.
Sadowski Stephan.
Schaudy Valerian.
Schnapp Hermann.
Schramek Titus.
Schulz Josef.
Siess Stanislaus.
Sternberg Daniel.
Storfer Adolf.
Strehl Wilhelm.
Szydłowski Franz Xaver.
(Torosiewicz Stanislaus).
*Trichter Abraham.
Vasquez Robert.
Vlaico Leon, v.
Wach Rudolf.
Werdan Rudolf.
Wurst Wilhelm.
(Zygar Philipp).
Zyta Eduard
(Popowiecki Eugen).
Mayer Egon, v.

V. Classe A (38 Schüler).

Arzt Hermann Leo
Bart Salomon.
Beer Leib.
(Blaim Ladislaus).
Bresnitz Heinrich
Brückner Heinrich.
Carniol David.
Cahana Salomon.
Chajes Jossel.
(Charzewski Theophil).
Czerkawski Julius Stefan.
Diezko Stefan.
Domański Adolf
(Faulhaber Kurt).
Felberbaum Chaim
(Felzmann Leopold).
Fitzer Moses jun.
Fitzer Moses sen.
Follender Leibisch.
Fränkel Ludwig.
Freundlich Mordche.
(Gadzinski Rudolf).
Geiger Samuel.
(Goldenzweig Isidor).
Goldfrucht Hermann.
Gottesmann Friedrich.
(Gottesmann Isak).
Hartning Jedidi.
(Hausvater Simche Hirsch).
Ilnicki Epaminondas.
Isopenco Michael.
Karpel Isak.
Kleinfüssel Abraham.
(Kramolin Franz Josef, Ritter von).
Kuczak Michael.
(Kühdorf Heinrich).
Lenkisch Josef.
Körner Aron.

V. Classe B (36 Schüler).

Kuper Arje Leib.
Mac-Intosch Carlton Millard.
Madej Michael.
Makay de Makó Eugen W. A.
Maurüber Mendel.
Metzger Meier.
Misales David Isak.
Noë Wolf.
Ohrenstein Joina.
Ohrenstein Sucher Leib.
Olejnik Wladimir.
Olszewski Franz.
Auerbach Israel.
Pariser Abraham.
Popescul Eugen.
Preiß Joël.
Procopovici Orest.
Rath-Rosenzweig Lionel.
Rauchwerger Leiser.
Rauchwerger Moses.
Reichhard Johann.
Reinhardt Jakob.
Rosengarten Meyer.
Roth Isaak.
Salzinger Jure.
(Schifter Moses).
*Silber Elias.
(Sochacki Leo).

Sonnenschein Simon.
Soroczenski Victor Karl E.
Sternberg Feiwel Lipe.
Tarnawiecki Marian Karl.
(Tasczuk Constantin).
Wolf Josef.
(Wolkenstein Isak Simon recte Isidor).
Żalodek Leopold.

VI. Classe A (32 Schüler).

(Albu Nicolaus).
Andreyczuk Johann.
Beck Leon.
Besplitnei Nicolaus
Binder Max.
Blum Josef.
Blum Moriz.
Brandmann Hermann.
Brecher Jakob.
Budabin Berl.
Coca Octavian.
Colomiţchi Theofil.
Costiner Jaques.
Dickstein Aron.
Eifermann Schmil.
Fifer Isak.
Francl Bohuslav.
Francl Ferdinand.
Freud Dudie.
Friedmann Bernhard.
Goldberg Hirsch vel Hermann.
Gottlieb Kalmann.
Gronich Moses Joël.
Grünberg Jakob.
Hessler Victor.
Hrehorowicz Stefan.
Juchniewicz Octavian.
Kalmucki Johann, Ritter v
Klüger Sanchi.
Krechowiecki Anton.
Kropatschek Leopold.
Schottenfeld Mordche.

VI. Classe B (32 Schüler).

Kubelka Josef.
Laufer Berl.
Lindenbaum Pinkas (Lipot).
Łożański Ladislaus.
Łuczański Emanuel.
Lutwak Isak.
Meinhold Rudolf.
Österreicher Johann Otto.
Olejnik Josef
Pihuliak Modest.
Pitzul Johann.
Prochowski Stanisl (Priv.)
Przetocki Stanislaus.
Rauchwerger Josef.
*Romanowicz Marian.
Rosenfeld Arnold.
Rubel Jona Simche.
Selzer Elias.
Sirke Richard.
Solt Johann Rudolf.
Spirer Aron (Priv.)
Stadler Ancil.
Staiermann Jacob.
Stern David.
Swiergocki Leopold.
Tennenhäuser Josef.
Tirst Schmiel.
Unczowski Otto
(Unger Arthur).
Weiser Selim Oswald
*Witkowski Karl.
Woloschenko Michael.

VII. Classe (28 Schüler).

Bergmann Chaskel.
Bohosiewicz Emil.
Eisinger David.
Fuhrmann Abraham.
Galer Eudoxius, von
Glinski Maximilian.
Goldberg Osias.
Horaczek Josef
*Ilnicki Emilian.
Jägendorf Abraham.
Kamieniecki Leon.
Kaniuk Israel.
Kapátos Josef.
*Katz Chaskel.
Kreiner Leib Hersch.
Lauer Itzig
Lenobel Schloim vel Salomon.
Liquornik Moses.
Michalowicz Alfred.
Pihuliak Eugen.
Reder Feiwel.
Reisberger David Hersch.
Sachter Josef Schaje.
Schmucker Max
*Spindel Moses.
Strzemeski Victor.
Thorn Berisch.
Wieleżynski Marian.

XI. Statistik der Schüler.

	Classe													Zusammen
	I		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
1. Zahl.														
Am Ende des Schuljahres 1894/95	55	55	39	45	41	39	33	34	34	34	35	—	27	471
Zu Anfang des Schuljahres 1895/96	67	68	55	56	34	38	39	38	38	36	32	32	28	561
Während des Schuljahres 1895/96 eingetreten	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	.	—	1
Im ganzen also aufgenommen	67	68	55	56	34	38	39	39	38	36	32	32	28	562
Während des Schuljahres 1895/96 ausgetreten	12	11	7	8	3	1	3	4	9	4	1	—	—	63
Schülerzahl am Ende des Schuljahres 1895/96	55	57	48	48	31	37	36	35	29	32	31	32	28	499
Darunter:														
Öffentliche Schüler	55	57	48	47	30	37	35	35	29	32	31	30	28	494
Privatisten	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	5
2. Geburtsort (Vaterland).														
Ortsangehörige	20	25	15	21	14	14	17	17	16	11	19	12	12	213
Bukowina (Land)	21	17	20	11	10	12	6	6	6	11	4	8	10	142
Galizien	6	6	6	6	4	5	4	3	5	4	3	8	2	62
Nieder-Österreich	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	4
Mähren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Schlesien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ungarn	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	7
Bosnien	—	—	—	2	—		—	—	—	—	—	—	—	2
Rumänien	8	6	6	6	3	5	7	4	2	2	1	3	3	56
Deutschland	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Russland	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	4
Serbien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Türkei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3
Amerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
3. Muttersprache.														
Deutsch	34	39	43	33	18	28	22	20	22	26	20	19	20	344
Rumänisch	12	7	2	5	5	2	7	3	4	2	6	3	2	60
Ruthenisch	2	1	2	4	3	2	1	3	—	—	1	2	2	23
Polnisch	7	10	1	5	5	5	6	7	3	3	2	7	4	65
Czechisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	4
Ungarisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Russisch	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4. Religionsbekenntnis.														
Röm.-kath.	16	19	9	9	9	12	10	15	5	8	6	12	6	136
Gr.-kath.	2	—	1	4	3	—	2	—	—	—	1	—	1	14

	Classe													Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
Gr.-or.	7	7	4	7	5	4	3	4	2	2	5	5	3	58
Evangelisch	4	1	3	4	3	1	—	5		1	1	—	1	24
Anglikanisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Mosaisch	26	30	31	24	11	20	21	11	22	20	18	15	17	266
5. Lebensalter am Schlusse des Schuljahres 1894/95.														
11 Jahre alt	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	11
12 " "	14	11	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
13 " "	18	12	13	12	1	1	-	—	—	—	—	—	—	57
14 " "	9	11	9	16	6	9	3	4	—	—	—	—	—	67
15 " "	8	10	13	10	8	5	6	10	5	3	—	—	—	78
16 " "	2	4	4	7	12	10	18	7	1	2	4	4	—	70
17 " "	1	2	4	1	3	5	8	7	11	10	6	6	5	69
18 " "	—	1	—	1	—	6	3	3	3	10	4	10	6	47
19 " "	1	—	—	.	—	1	2	3	5	4	7	5	4	32
20 " "	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	3	7	15
21 " "	—		—	—	—	—	1	—	2	1	4	2	4	14
22 " "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	6
23 " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3
27 " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
34 " "		—	—	—	0[1]	—	—	—	—	...	—	—	—	0[1]
6. Classification.														
a) Am Ende des Schuljahres 1895/96.														
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	2	4	3	5	1	5	2	1	—	1	—	2	3	29
I. Fortgangsclasse	43	34	28	28	22[1]	19	22	24	21	18	17	16	16	308[1]
II. Fortgangsclasse	7	10	11	6[1]	5	6	7	7	3	5	10	10[1]	3	90[2]
III. Fortgangsclasse	1	4	2	3	1	3	1	3	1	3	—	—	—	22
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	2	5	4	5	1	4	3	—	4	5	3	—	5	41
Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen	—	—	—	—	—	—	0[1]	—	—	—	1	2[1]	1	4[2]
b) Nachtrag zum Schuljahre 1894/95.														
Wiederholungsprüfungen wurden bewilligt	10	11	3	4	6	2	6	2	5	3	7	6	6	65
Entsprochen haben	10	11	3	4	6	2	6	2	5	3	7	6	6	65
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachtragsprüfungen wurden bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

	Classe													Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.	
Darnach ist das Endergebnis für 1894/95:	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	8	3	—	2	1	1	—	1	—	1	3	—	1	16
I. Fortgangsclasse	42	40	28	37	37	32	33	28	26	21	19	—	20	362
II. Fortgangsclasse	6	7	8	4	2	4	—	1	6	3	5	—	6	52
III. Fortgangsclasse	4	5	2	2	—	1	—	4	2	4	5	—	—	29
Ungeprüft blieben	—	—	1	—	1	1	—	—	1	5	3	—	—	12
7. Geldleistungen der Schüler.														
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:														
im 1. Semester	37	34	24	15	9	8	9	12	13	14	12	18	12	217
im 2. Semester	22	15	26	22	16	12	18	16	13	17	19	18	8	222
Zur Hälfte waren befreit:														
im 1. Semester	—	—	—	—	—	1	2		—	2	—	—	—	5
im 2. Semester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	3
Ganz befreit waren:														
im 1. Semester	18	23	24	33	22	28	25	23	16	16	19	14	16	277
im 2. Semester	33	42	22	26	15	24	18	19	16	14	11	14	20	274
Das Schulgeld betrug:														
im 1. Semester	740	680	480	300	180	170	200	240	260	300	240	360	240	4390
im 2. Semester	440	300	520	440	320	250	360	320	260	350	390	360	160	4470
Zusammen	1180	980	1000	740	500	420	560	560	520	650	630	720	400	8860
Die Aufnahmstaxen betrugen	126·00	126·00	8·40	14·70	4·20	—	6·30	6·30	2·10	4·20	6·30	4·20	—	308·60
Die Lehrmittelbeiträge betrugen	67	68	55	56	34	38	39	39	38	36	32	32	28	562
Die Taxen für Zeugnisduplicate betrugen	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	—	—	2
8. Besuch des Unterrichtes in den relat.-oblig. u. nicht oblig. Gegenständen.														
Rumänische Sprache	14	11	11	9	6	8	6	5	2	2	7	5	3	89
Ruthenische Sprache	2	4	1	4	4	2	1	1	—	—	2	2	—	23
Stenographie	—	—	—	—	—	2	8	3	3	5	2	2	5	30
Gr.-or. Kirchengesang	3	1	1	1	2	3	1	1	1	2	1	2	—	19
Weltlicher, bez. kath. Kirchengesang	11	11	3	5	4	5	6	5	2	4	4	5	3	68
Turnen	44	43	33	35	13	25	13	16	8	10	8	11	9	268
9. Stipendien.														
Anzahl der Stipendien	—	2	2	2	—	4	3	1	1	4	1	3	4	27
Gesammtbetrag der Stipendien	—	180	94	180	—	260	160	37·96	50	218·88	50	240	230	1700·84

XII. Maturitätsprüfungen.

1. Im Jahre 1895.

Zeit im Herbsttermin: für die schriftliche Prüfung der 9. bis 14., für die mündliche der 18. und 19. September. Vorsitzender: der k. k. Gymnasialdirector Herr Schulrath Heinrich Klauser.

Verzeichnis der im Herbsttermine 1895 für reif erklärten Abiturienten.

Post-Zahl	NAME	Geburtsdatum	Geburtsort
1	Baumunk Jakob . . .	15. September 1874	Baginsberg in Galizien.
2	Brandspies Chaim . .	20. November 1872	Sniatyn in Galizien.
3	Gorecki Ferdinand . .	6 September 1874	Kotzman in der Bukowina.
4	Kusik Thaddäus . .	28. Juni 1876	Czernowitz.
5	Leichner Mayer . . .	5. Juni 1876	Czernowitz.
6	Willmann Johann . .	28. December 1873	Rohatyn in Galizien.
7	Zemann Josef	26. Februar 1876	Krakau in Galizien.
8	Balter Leib (Externist)	9. Juli 1876	Bacău in Rumänien.
9	Beiner Leon (Externist)	30 December 1876.	Czernowitz.

Gesammtergebnis der Prüfung im Jahre 1895.

Zur Prüfung hatten sich gemeldet 27 + 5 (d. i. 27 öffentliche Schüler und 5 Externe) = 32 Abiturienten.

Davon wurden für „reif mit Auszeichnung" erklärt 2
„reif" waren . . . . 14 + 2
auf ein Jahr wurden reprobiert . . . . 5 + 1
auf unbestimmte Zeit . . . . 0 + 1
wegen ungünstiger Semestralclassification wurden abgewiesen 6
vor der mündlichen Prüfung traten zurück . . . . 0 + 1

2. Im Sommer 1896.

Zur Prüfung gemeldet sind 28 + 6 = 34 Abiturienten.

a) Schriftliche Prüfung vom 4. bis 9. Mai.

Themen.

1. Im Deutschen:

Österreich als Bollwerk europäischer Cultur.

2 Im Französischen:

a) Filek, Chrestomathie für höhere Lehranstalten 1895, S. 193 Il y avait plus de quatre heures bis S. 194 ils entrèrent eux-mêmes dans la salle. (Mignet, Histoire de la révolution française.)

b) Filek, Übungsbuch für die Oberstufe des französischen Unterrichts, 1881. S. 96. Nr. 73. Der Maler und sein Lehrer.

3. Im Englischen:

Nader und Würzner, Englisches Lesebuch Smollett: A few days ago, my uncle... bis for his politeness and hospitality.

4. Im Rumänischen:

Pentru ce studiam poesia populară.

5. In der Mathematik:

a) Vier Zahlen stehen in geometrischer Progression; die Summe der ersten und vierten verhält sich zur Summe der zweiten und dritten wie 7 : 3, die zweite Zahl ist um 120 kleiner als die vierte. Wie heißen die vier Zahlen?

b) $\sqrt[3]{\left(\frac{228}{697}\right)^{2x-7}} \cdot \sqrt[7]{\left(\frac{943}{532}\right)^{3x-8}} = \left(\frac{897}{1547}\right)^{x-4}$

c) In einem schiefwinkligen Dreiecke beträgt die vom Scheitel auf die Basis gefällte Senkrechte 11 *m* und die senkrechten Projectionen dieser Höhe auf die beiden Schenkel des Dreieckes betragen 7 und 5 *m*; berechne die Seiten, Winkel und den Inhalt des Dreieckes.

d) Durch einen Punkt des Kreises $x^2 + y^2 = 130$, der die Abscisse $+ 9$ und eine negative Ordinate besitzt, soll eine Sehne gezogen werden, welche auf der Geraden $5y - 4x + 7 = 0$ parallel läuft. Welches ist die Gleichung derselben? Welches sind die Coordinaten des zweiten Durchschnittspunktes.

6. In der darstellenden Geometrie:

a) Es ist eine Gerade anzugeben, welche zwei nicht in einer Ebene liegende Gerade L und M schneidet und die zu einer Ebene E parallel liegt.

b) Man soll den Schnitt einer Ebene E mit einer Pyramide construieren, die wahre Gestalt der Schnittfigur angeben, das Netz der Pyramide bestimmen und in dasselbe die Schnittlinien der Ebene E mit den Seitenflächen eintragen.

c) Auf einer Halbkugel liegt eine cylindrische Platte, es sollen sämmtliche Schatten für parallele Beleuchtung ermittelt werden

d) Auf der Grundebene ruht eine vierseitige quadratische Platte und auf dieser ein vierseitiges Prisma; es ist das perspektivische Bild beider Körper zu bestimmen.

b) Mündliche Prüfuug am 10., 13. und 14. Juli.

Vorsitzender der Landesschulinspector Herr Dr. C. Tumlirz. Der Prüfung haben sich unterzogen 17 + 1 = 18 Abiturienten. Davon erhielten ein Zeugnis der Reife „mit Auszeichnung" 2, für „reif" wurden erklärt 9, zur Wiederholungsprüfung aus je einem Gegenstande wurden zugelassen 3 + 1 = 4 Abiturienten und reprobiert wurden 2 auf ein Jahr und 1 auf unbestimmte Zeit.

Verzeichnis der im Sommertermin 1896 für reif erklärten Abiturienten.

Post-Zahl	NAME	Geburts-datum	Geburtsort	Gewählter Beruf	Anmerkung
1	Bergmann Chaskel .	3. April 1876	Czernowitz.	Philosophie	
2	Eisinger David . .	8. Febr. 1874	Storożynetz in der Bukowina	Handelsakadem.	
3	Horaček Josef . .	22. Nov. 1877	Radautz in der Bukow.	Militär	
4	Ilnicki Emilian . .	21. Oct. 1879	Suczawa in der Bukow.	Militär	
5	Kaniuk Israel . .	4. Dec. 1876	Touste in Galizien	Jus	
6	Katz Chaskel . .	30. Sept. 1879	Muntele in Rumänien	Technik.	Reif mit Auszeich.
7	Kreiner Leib Hersch	8 Nov. 1876	Czernowitz	Technik	
8	Liquornik Moses .	5. Nov. 1877	Bojan in der Bukowina	Technik	
9	Michalowicz Alfred	5. Juni 1878	Czernowitz	Militärakademie	
10	Spindel Moses . .	27. Aug. 1878	Samuszyn in d. Bukow.	Technik	Reif mit Auszeich.
11	Wielezynski Marian	17. Febr. 1879	Zastawna in d. Bukow.	Akademie d. bildenden Künste	

Kundmachung, betreffend das Schuljahr 1896/97.

I. Eröffnung des Schuljahres.

Das Schuljahr 1896/97 wird am 4. September 1896 um 8 Uhr früh mit dem heiligen Geistamte eröffnet werden. Nach dem Gottesdienste haben sich alle Schüler in ihren Classen zu versammeln, wo die Verlesung der Disciplinarordnung stattfinden und der Stundenplan bekannt gegeben werden wird. Der regelmäßige Unterricht wird am 5. September um 8 Uhr früh beginnen.

II. Aufnahme in die I. Classe.

Die Aufnahme in die I. Classe findet am 15., 16. und 17. Juli und am 1., 2. und 3. September nachmittags statt. Die neu eintretenden Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Directionskanzlei zu melden und durch Vorlage des Tauf- oder Geburtsscheines nachzuweisen, dass sie das 10. Lebensjahr schon vollendet haben oder bis Ende des Kalenderjahres vollenden werden, und falls sie aus einer öffentlichen Volksschule kommen, ein vom Leiter dieser Schule ausgestelltes Frequentationszeugnis mitzubringen, in welchem die Noten aus der Religionslehre, aus der deutschen Sprache und aus dem Rechnen enthalten sind. Über die wirk-

liche Aufnahme entscheidet die Aufnahmsprüfung, welche an den oben genannten Tagen schriftlich von 10—12 Uhr vormittags und mündlich von 3—5 Uhr nachmittags abgehalten wird. Für diese Aufnahmsprüfung ist keine Taxe zu entrichten.

Bezüglich der Aufnahmsprüfung für die 1. Classe gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Aufnahmsprüfung aus der Religionslehre ist nur mündlich, aus der deutschen Sprache und dem Rechnen schriftlich und mündlich vorzunehmen.

2. In der Religion werden jene Kenntnisse verlangt, die in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden können.

3. In der deutschen Sprache wird verlangt: Fertigkeit im Lesen und Schreiben (auch der lateinischen Schrift), Kenntnis der Elemente der Formenlehre und Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze.

4. Im Rechnen ist die Kenntnis der vier Grundrechnungen in ganzen Zahlen nothwendig.

5. Die Analyse einfach bekleideter Sätze und die Lösung von Textaufgaben wird auch bei der schriftlichen Prüfung verlangt.

III. Aufnahme in die 2. bis 7. Classe.

Schüler, die der gr.-or. Oberrealschule noch nicht angehören und in eine höhere als die 1. Classe eintreten wollen, haben sich am 1., 2. oder 3. September bei der Direction zu melden, den Tauf- oder Geburtsschein und die Studienzeugnisse vorzulegen und nachzuweisen, dass sie ihren Abgang von der früheren Anstalt ordnungsmäßig angemeldet haben.

Schüler, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen gemäß d. h. Ministerialerlass vom 6. October 1878, Z. 12884 auch wenn sie durch Wiederholung der Classe ihre Studien fortsetzen wollen, einer Aufnahmsprüfung sich unterziehen. Für jede Aufnahmsprüfung ist im vorhinein eine Taxe von 12 fl. ö. W. zu erlegen.

Die Aufnahmsprüfungen, sowie die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 1., 2. und 3. September abgehalten werden. Anmeldungen in der Directionskanzlei. Die dieser Anstalt schon angehörenden Schüler haben sich am 1., 2. oder 3. September zwischen 11 und 12 Uhr vormittags behufs ihrer Conscription in ihren Classenlocalen einzufinden. Doch kann ihre Einschreibung nur dann wirklich erfolgen, wenn sie das Zeugnis über das II. Semester vorweisen und 1 fl. 50 kr. als Lehrmittel- und Spielbeitrag entrichten. Auch hat jeder Schüler bei der Einschreibung zwei auf den vorgedruckten Formularen geschriebene in allen Rubriken ausgefüllte und vom Vater oder dem verantwortlichen Aufseher unterschriebene, Nationale dem Herrn Ordinarius zu überreichen. Bei dieser Gelegenheit werden die Schüler aufmerksem gemacht, dass sie am Unterrichte nur dann werden theilnehmen dürfen, wenn sie mit allen Büchern und Atlanten und mit den Requisiten für das geometrische und Freihandzeichnen versehen sein werden. Die Bücher müssen in einem noch brauchbaren Zustande sein. Die Schulbücherverzeichnisse werden die zulässigen Auflagen ausdrücklich nennen, andere Auflagen werden nicht geduldet werden. Schüler und Eltern werden daher vor dem vorzeitigen und dem Ankaufe unzulässiger Bücher gewarnt.

IV. Geldleistungen.

Alle neu eintretenden Schüler haben eine Aufnahmstaxe von 2 fl. 10 kr., einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. und einen Jugendspielbeitrag von 50 kr. zu entrichten.

Von der Zahlung des Lehrmittelbeitrages und der Aufnahmstaxe kann kein Schüler befreit werden.

Das Schulgeld beträgt 20 fl. per Semester und ist von den Schülern der I. Classe im Laufe der ersten drei Monate, von den Schülern der 2. bis 7. Classe in den ersten zwei Monaten zu entrichten. Zahlungspflichtig ist jeder Schüler, der nicht bereits mittelst Erlasses d. h. k. k. Landesschulrathes befreit ist, oder der der Befreiung zufolge der erhaltenen Zeugnisnoten wieder verlustig geworden ist. Schülern der ersten Classe kann unter bestimmten Bedingungen die Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester bis zum Schlusse desselben gestundet werden. Schülern, welche der Zahlungspflicht nicht nachkommen, wird der weitere Schulbesuch verwehrt.

Jene Schüler, welche um die ganze oder halbe Schulgeldbefreiung einreichen wollen, haben das betreffende mit einem Armuths- (oder Mittellosigkeits-) und dem letzten Semestralzeugnisse belegte Gesuch innerhalb des ersten Monates eines jeden Semesters einzubringen. Die Armuthszeugnisse dürfen nicht über ein Jahr alt sein, müssen auf dem vorgeschriebenen Formulare ausgefertigt, in allen Rubriken sorgfältig ausgefüllt und *a*) vom Czernowitzer Stadtmagistrate, beziehungsweise vom Gemeindeamte und der k. k. Bezirkshauptmannschaft, *b*) vom Pfarramte, *c*) vom Steueramte und *d*) vom Grundbuchsamte bestätigt sein. Armuthszeugnisse, denen auch nur eine dieser Bestätigungen fehlt, sind ungiltig. Da nun die Ausstellung solcher Zeugnisse häufig längere Zeit in Anspruch nimmt, so ist es rathsam, sich dieses schon während der Sommerferien zu besorgen.

Czernowitz, den 14. Juli 1896.

C. Mandyczewski,
Director.



